

---

# *Schulprogramm der Weiltalschule 2014*

---

WEIL *TAL* SCHULE  
Kooperative Gesamtschule

MITEINANDER ERFOLGREICH LERNEN



# Einführung der Schulleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im Folgenden legen wir Ihnen das Schulprogramm der Weiltalschule Weilmünster vor. Die Lehrer und die Mitglieder der Schulleitung haben es gemeinsam erstellt. Unser Schulprogramm informiert über die zentralen Vereinbarungen zur gemeinsamen Arbeit, die äußeren Gegebenheiten und das Profil unserer Schule, richtet aber auch den Blick in die Zukunft, indem es unsere Arbeitsschwerpunkte und Evaluationswege beschreibt.

Für uns ist **MITEINANDER ERFOLGREICH LERNEN** das zentrale Anliegen, das unseren Schulalltag prägt und die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg in die Zukunft begleitet. Die einzelnen Beiträge des Schulprogramms sind von diesem Gedanken geleitet. Wir möchten, dass Schülerinnen und Schüler (in der Folge der Einfachheit halber kurz „Schüler“ genannt) und Lehrerinnen und Lehrer (entsprechend in der Folge „Lehrer“) sich an unserer Schule wohlfühlen, weil wir davon überzeugt sind, dass dies die Grundlage für erfolgreiches Lehren und Lernen ist.

Die Beschreibung der engagierten pädagogischen Arbeit, die an unserer Schule geleistet wird, macht deutlich, wie facettenreich und lebendig unser Schulleben ist. Dies ist nur möglich durch den Einsatz für die Schule und ihre Menschen, den die Kolleginnen und Kollegen täglich, auch in Zusammenarbeit mit den Eltern, leisten. Das Schulprogramm spiegelt dieses Engagement.

Wir möchten unsere gute Arbeit für unsere Schule auch in Zukunft fortsetzen. Dazu gehört die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern und unseren schulischen und außerschulischen Partnern und deren Verstärkung und Erweiterung.

Wir legen unser Schulprogramm mit Freude über und Stolz auf die geleistete Arbeit vor und laden Sie dazu ein, darin zu „blättern“ und mehr über uns und unsere Schule zu erfahren.

Anette Schmittel  
Schulleiterin

Joachim Mulfinger  
stellvertretender Schulleiter

# Schulprogramm der Weiltalschule Weilmünster

<b>1.</b>	<b>Voraussetzungen</b>	<b>5</b>
1.1.	Leitbild: Wer wir sind und wofür wir einstehen	5
1.2.	Schulinspektion und Zielvereinbarungen aus den Jahren 2010-2011	7
<b>2.</b>	<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>7</b>
2.1.	Lage, Einzugsgebiet	7
2.2.	Bestandsaufnahme: Schülerzahlen Statistik, Räume	8
2.3.	Kooperationspartner	9
<b>3.</b>	<b>Profil</b>	<b>9</b>
3.1.	Durchlässigkeit innerhalb einer kooperativen Gesamtschule	9
3.2.	Lernen und Leistung (Vorstellung der Fächer)	10
3.2.1.	Arbeitslehre	13
3.2.2.	Biologie	14
3.2.3.	Chemie	15
3.2.4.	Deutsch	16
3.2.5.	Englisch	17
3.2.6.	Französisch	18
3.2.7.	Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde, PoWi)	19
3.2.8.	Informatik	21
3.2.9.	Kunst	22
3.2.10.	Latein	23
3.2.11.	Mathematik	24
3.2.12.	Naturwissenschaften	25
3.2.13.	Musik	26
3.2.14.	Physik	27
3.2.15.	Religion (evangelisch und katholisch)	29
3.2.16.	Spanisch	31
3.2.17.	Sport	32

3.3.	Soziales Lernen	33
3.4.	Förderkonzept	35
3.5.	Inklusive Beschulung	39
3.6.	Schullaufbahnberatung und Bildungsabschlüsse	40
3.7.	Pädagogische Mittagsbetreuung	43
3.8.	Internationale Projekte	44
3.9.	Zertifizierung Schule und Gesundheit	45
3.10.	Schulische Gremien	46
3.11.	Kommunikationswege	48
<b>4.</b>	<b>Arbeitsschwerpunkte</b>	<b>48</b>
4.1.	Umgang mit heterogenen Lerngruppen	48
4.2.	Pausenregelung und Regelwerk	49
4.3.	Schulkultur (wechselseitige Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness, Unterstützung)	50
4.4.	Von Lehrern für Schüler: Das Trainingsraum – Programm	50
4.5.	Unterrichtsqualität: Struktur und Transparenz	52
4.6.	Präsentation der Schule	52
4.7.	Kooperation mit außerschulischen Partnern	53
4.8.	G9 und Schulcurriculum	53
4.9.	Ausbildung von Referendaren	55
<b>5.</b>	<b>Evaluation</b>	<b>56</b>

## ANHANG

Fortbildungskonzept	57
Förderkonzept	58
Konzept G9	61
Konzept zur Führungskräfteentwicklung	66
Schulregeln	
• Vereinbarungen für das Zusammenleben	67
• Hausordnung der Weiltalschule Weilmünster	68
Vertretungskonzept	71
Vorhaben für das Schuljahr 2014/15	74

# 1. Voraussetzungen

## 1.1. Leitbild: Wer wir sind und wofür wir einstehen

Als kooperative Gesamtschule vereinigt die Weiltalschule Weilmünster alle Bildungsgänge der Mittelstufe gleichberechtigt unter einem Dach und bietet die passende Schulform für jedes Kind. Sie ist eine Schule mit familiärer Atmosphäre und Teil des Marktfleckens Weilmünster, gleichzeitig öffnet sie sich in die Region, für internationale Projekte und zu ihren Partnerschulen in Europa.

Unser zentrales Anliegen ist, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten und zu unterstützen. Sie sollen fachbezogenes Wissen erwerben, zugleich emotionale Stärke entwickeln und ihre Fähigkeit erweitern, menschliches Miteinander zu leben und zu gestalten. Alle Betroffenen, d.h. Kinder, Eltern und unser Kollegium, werden in die Umsetzung dieser Ziele eingebunden.

Unsere Schule ist bekannt für ihre unterrichtlichen Erfolge und die hervorragende Vorbereitung auf die Übergänge in weiterführende Schulen. In unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit legen wir Wert auf eine Unterrichtsgestaltung, die jedem Kind ermöglicht, seine Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und in den Lernprozess einzubringen. Seine Stärken sollen gefördert und seine Schwächen reduziert werden.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler mit einem breit gefächerten Förderangebot, mit dem wir Leistungsdefiziten entgegenzutreten oder eine Vorbereitung auf einen höherwertigen Schulabschluss erreichen wollen. Wir legen Wert auf die Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen, den weiterführenden Schulen und Ausbildungsbetrieben der Region und eine intensive Schullaufbahn- und Berufsberatung. So möchten wir die Übergänge zur Weiltalschule und nach Erreichen eines Abschlusses zu den weiterführenden Schulen oder in eine Ausbildung gut vorbereiten und begleiten.

Unser Nachmittagsangebot umfasst neben einem frisch zubereiteten Mittagessen eine verlässliche Betreuung sowie attraktive Arbeitsgemeinschaften. Es orientiert sich an den Interessen unserer Schülerinnen und Schüler und bietet Raum für die Förderung spezieller Begabungen.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sollen sich wohlfühlen, weil dies die Grundlage für erfolgreiches Unterrichten und Lernen ist. Das Miteinander im Team, die Freude am Lernen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen sind uns weitere zentrale Anliegen. In der Gemeinschaft entwickeln sich Rücksichtnahme, Respekt, Selbstbewusstsein, Zuversicht und Verantwortung für sich selbst und andere.

**Aus dem Leitbild ergibt sich unser Slogan:**

**MITEINANDER ERFOLGREICH LERNEN**

## **1.2. Schulinspektion und Zielvereinbarungen aus den Jahren 2010-2011**

Auf der Grundlage der Schulinspektion vom Februar 2010 und den daraus resultierenden Zielvereinbarungen wurden folgende Vorhaben umgesetzt:

### **Zielvereinbarung: Lehrerinnen und Lehrer schaffen differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen.**

Zur Umsetzung der Zielvereinbarungen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Pädagogische Tage : 06.02.2012 „Individuelles Fördern“,  
04.02.2013 „Kompetenzorientierter Unterricht/Methodencurriculum“
- Schulinterne Fortbildungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
- Alle Fachbereiche beschäftigen sich kontinuierlich mit dem Thema  
„Umgang mit Heterogenität“.

### **Zielvereinbarung: Lehrerinnen und Lehrer geben individuelle Leistungsrückmeldungen.**

Im SJ 2011/2012 entwickelten die Lehrer der Weiltalschule eine verbindliche Vorlage für individuelle Leistungsrückmeldungen, die unter alle Klassenarbeiten und Leistungskontrollen gesetzt und von den Eltern durch Unterschrift zur Kenntnis genommen werden. Diese Maßnahme wurde von der Elternschaft durch positive Rückmeldungen bestätigt.

### **Zielvereinbarung: Das Einhalten von Regeln und altersgemäßen Ritualen unterstützen.**

Pädagogischer Tag: 03.02.2014 „Alles geregelt?- Überdenken/Überarbeiten des bestehenden Regelwerks“

Als Fortführung des pädagogischen Tages hat sich eine Arbeitsgruppe *Regelwerk* konstituiert, die unter Mitwirkung der Schülerschaft, des Kollegiums sowie der Eltern neue Vereinbarungen für das Zusammenleben an der Weiltalschule erarbeitet hat. Auch die Regelung für den Umgang mit Verstößen wurde im SJ 2013/2014 in der Arbeitsgruppe diskutiert und soll im kommenden Schuljahr mit allen Beteiligten neu konstituiert werden. (s. 4.2.Pausenregelung und Regelwerk).

## **2. Zahlen und Fakten**

### **2.1. Lage, Einzugsgebiet**

Die Weiltalschule gehört zum Hauptort der Gemeinde Weilmünster am östlichen Rand des Landkreises Limburg-Weilburg. Die Schule liegt nahe der Weil, eher am Ortsrand, 6 km von der östlichen Kreisgrenze entfernt.

Das Einzugsgebiet umfasst den östlichen Teil des Landkreises Limburg-Weilburg mit den Gemeinden Weilmünster, Weinbach und Villmar (Ortsteil Aumenau), reicht aber mit der Gemeinde Grävenwiesbach in den angrenzenden Hochtaunuskreis hinein.

## 2.2. Bestandsaufnahme: Schülerzahlen, Statistik, Räume

Die Weiltalschule hat z. Z. 623 Schüler.

Der größte Anteil (389) kommt aus der Großgemeinde Weilmünster, 144 direkt aus Weilmünster, 245 aus den anderen Ortsteilen. Insgesamt 145 Schüler kommen aus Weinbach, 20 aus Villmar (Ortsteil Aumenau), 5 aus Weilburg und seinen Stadtteilen. Aus dem Landkreis Limburg-Weilburg kommen also 559 Schüler.

Aus dem Hochtaunuskreis kommen insgesamt 59 Schüler, davon 57 aus Grävenwiesbach mit seinen Ortsteilen und 2 aus Weilrod-Winden.

Außerdem kommen 5 Schüler aus verschiedenen Orten des Lahn-Dill-Kreises und des Kreises Gießen.

Die Schülerschaft verteilt sich folgendermaßen auf Jahrgänge und Schulzweige:

Jahrgang	Förderstufe	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Summen
5	73			37	110
6	59			34	93
7		30	42	20	92
8		27	71	43	141
9		36	44	42	122
10		17	48		65
<b>Summen</b>	<b>132</b>	<b>110</b>	<b>205</b>	<b>176</b>	<b>623</b>

Die Weiltalschule besteht aus einem Hauptgebäude und zwei Nebengebäuden mit Klassenräumen (Neubau und Pavillon).

Insgesamt gibt es 32 Klassenräume; 6 davon sind mit Whiteboard ausgestattet, alle anderen mit Tafel und Waschbecken.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht stehen 3 Hörsäle und 4 Übungsräume mit neuwertiger Ausstattung bereit. Für den Informatikunterricht gibt es zwei Fachräume mit je 16 PCs. Das Fach Kunst hat zwei Fachräume, das Fach Musik drei.

Für den Kochunterricht und die Zubereitung des Mittagessens im Rahmen des Projektes „Schüler kochen für Schüler“ gibt es eine Profiküche mit Spülstraße und eine Mensa für ca. 120 Personen.

Darüber hinaus gibt es eine Mediothek, einen Werkraum mit Maschinenraum, einen Sanitätsraum sowie weitere Funktionsräume.

Für den Sportunterricht stehen auf dem Schulgelände eine Sporthalle (mit zwei Hallenflächen), ein sehr gepflegtes Stadion mit Kunstrasenplatz, Tartanbahn und Leichtathletikanlage sowie ein Hartplatz mit Toren zur Verfügung. Einmal pro Woche kann eine Klasse in Weilburg im Schwimmen unterrichtet werden.

## **2.3. Kooperationspartner**

Die Weiltalschule Weilmünster hat folgende Kooperationspartner:

### **Grundschulen**

- Grundschule Weilmünster mit Außenstelle Laubuseschbach
- Karl-Schapper-Schule Weinbach
- Amanaschule Aumenau
- Wiesbachschule Grävenwiesbach

### **Weiterführende Schulen**

- Gymnasium Philippinum Weilburg
- Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Berufliche Schulen und Schulen mit gymnasialer Oberstufe in Limburg, Usingen und Wetzlar

**Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg**

**Gemeinde Weilmünster**

**Evangelische und katholische Kirchengemeinden Weilmünster**

**Landkreis Limburg-Weilburg und Eigenbaubetrieb des Kreises**

**Trouble Line der Polizei Weilburg**

**Schnurztheater Weilmünster**

**TuS Weilmünster 1903**

**FC Laimbach**

**Modellflugclub Weilmünster**

**Imkervereinigung Oberlahn**

**Revierförsterei Möttau**

**DRK Volunta**

## **3. Profil**

### **3.1. Durchlässigkeit innerhalb einer kooperativen Gesamtschule**

#### **Aufbau der WTS**

Die Weiltalschule ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Eingangsstufe ohne Oberstufe. Schüler und Eltern entscheiden sich, ob sie den direkten Weg in den Gymnasialzweig ab Klasse 5 wählen oder in die Förderstufe gehen, die dann ab Klasse 6 in die beiden Schulzweige H und R differenziert. Die Einwahl wird von uns durch Informationsabende begleitet, die unsere Schule und ihre Besonderheiten hier darlegt. An

*Tagen der Naturwissenschaften* und *Tagen der offenen Tür* laden wir Schüler, Kollegen und Eltern ein, uns näher kennen zu lernen. Weiterhin ist unser Schulprofil auf unserer Schulhomepage und einem speziellen Flyer für Interessierte nachzulesen.

### **Gymnasiale Eingangsstufe**

Wer sich für den direkten Einstieg in den Gymnasialzweig unserer Schule entscheidet, sollte neben Eignung für die gymnasialen Anforderungen auch die Bereitschaft mitbringen, sich im besonderen Maße anzustrengen. Wir bieten unseren Gymnasialschülern seit dem Schuljahr 2013/14 ein Schulprofil, das einen Verbleib an unserer Schule bis in die Klasse 10 vorsieht (G9). Wir beginnen mit Englisch als erster Fremdsprache ab Klasse 5 und bieten dann ab Klasse 7 alternativ Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache an. In der Klasse 9 kann dann das Fremdsprachenangebot abgerundet werden durch die Einwahl in Spanisch. Neben diesen sprachlichen Angeboten bietet der Gymnasialzweig aber auch im Rahmen des Wahlunterrichtes eine Vielfalt von Angeboten naturwissenschaftlicher, bilingualer, ästhetisch- künstlerischer Art an, die auf die unterschiedlichen Neigungen unserer Schüler ausgerichtet sind

### **Förderstufe**

Die Förderstufe ist ein zweijähriges Bildungsangebot, das auf die im Jahrgang 7 weiterführenden Schulzweige Haupt- und Realschule vorbereitet.

Der Unterricht findet im Kern- und Kursunterricht statt.

Im Kernunterricht werden die Kinder in ihrer Klassengemeinschaft unterrichtet. Er umfasst die Fächer Deutsch, Gesellschaftslehre, Biologie, Sport, Kunst und Musik.

In den Fächern Mathematik und Englisch wird der Unterricht auf zwei Leistungsebenen (B, C) erteilt. Dadurch können die Schüler entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit optimal gefördert werden. Nach einer Beobachtungsphase beginnt der Kursunterricht in Englisch ab dem 2. Halbjahr der 5. Klasse, in Mathematik zum Beginn der 6. Klasse. Je nach persönlicher Leistungsentwicklung ist nach der Ersteinstufung in die Kurse ein Kurswechsel möglich. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch unterstützen wir unsere Schüler über den Regelunterricht hinaus durch das Angebot verschiedener Förderkurse in der Entwicklung ihrer fachlichen Kompetenzen

### **Realschulzweig**

Der Realschulzweig schließt sich an die Förderstufe an und umfasst die Jahrgänge 7-10. Er nimmt eine Mittelstellung zwischen der Hauptschule und dem Gymnasium ein. In vier Jahren werden die Schüler auf das Erreichen des mittleren Bildungsabschlusses vorbereitet.

Ab Klasse 7 haben die Schüler die Wahl zwischen Französisch als 2. Fremdsprache oder den Bereichen Arbeitslehre (Kochen/Werken), Naturwissenschaften (Biologie/Chemie/Physik) und Informatik. In Klasse 9 erhalten sie in einem Betriebspraktikum erste Einblicke in die Arbeitswelt. In Klasse 10 müssen sie zur Erreichung des mittleren Bildungsabschlusses jeweils eine schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik absolvieren sowie eine Hausarbeit schreiben und präsentieren. Im Anschluss an die mittlere Reife haben die Schüler in Abhängigkeit vom Notendurchschnitt die Möglichkeit, eine betriebliche Ausbildung (z.B. in Industrie oder Verwaltung) zu beginnen oder eine weiterführende Schule (z.B. Fachoberschule, Berufliches Gymnasium oder Oberstufe des allgemeinen Gymnasiums) zu besuchen.

## **Hauptschulzweig**

Der Hauptschulzweig hat die Aufgabe, die Schüler innerhalb von drei Jahren nach der Förderstufe auf den einfachen oder den qualifizierenden Hauptschulabschluss vorzubereiten. Danach treten die Schüler in der Regel eine betriebliche Ausbildung an, oftmals im handwerklichen Bereich. Aus diesem Grund ist der „Kontinuierliche Praxistag“ Bestandteil des Konzeptes für das 9./10. Hauptschuljahr, d.h. einen Tag in der Woche verbringen die Schüler in einem Betrieb ihrer Wahl.

Seit dem Schuljahr 2009/10 bieten wir im Hauptschulzweig auch das 10. Hauptschuljahr (H10) an. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Klasse H10 sind der qualifizierende Hauptschulabschluss, erhöhte Anstrengungsbereitschaft und ein ausgeprägter Leistungswille. Nach dem Besuch des 10. Hauptschuljahres haben die Schüler bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, die Realschulabschlussprüfung abzulegen und so den Mittleren Bildungsabschluss zu erwerben. In den Hauptfächern werden zusätzlich zum regulären Unterricht Unterstützungsmaßnahmen angeboten. Interessenten, auch geeignete Schüler anderer Schulen, können sich bis zu den Osterferien jedes Jahres an der Weiltalschule Weilmünster für die künftige H10 bewerben.

## **Besonderheit G8/G9**

Seit dem Schuljahr 2004 arbeitet die Schule im verkürzten Gymnasialbereich (G8) und hat hiermit positive aber auch weniger positive Erfahrungen gemacht. Das unterrichtliche Angebot wurde im Sekundarstufenbereich gestrafft, was zu curricularen Neuorientierungen geführt hat, die zum Teil in der Diskussion um Kerncurricula effektiv genutzt werden konnten. Weniger positiv wurde allerdings die hohe Wochenstundenbelastung der Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Dieser verpflichtende Stundenansatz am Nachmittag führte zu einer Einengung der Zeit, die schulischen Nachmittagsangebote wahrzunehmen. Sportlich-kreative Arbeitsgemeinschaften als Pendant zum Unterricht oder Arbeitsgemeinschaften mit speziell auf Gymnasialschülerinnen und –schüler ausgerichteten Schwerpunkten, z.B. bilinguale Angebote, fremdsprachliche Angebote (Italienisch AG), Band / Musical, konnten nicht mehr belegt werden. Daher hat die Weiltalschule bereits im Schuljahr 2013/14 die sechsjährige Gymnasialzeit ab Klasse 5 eingeführt (G9). Das zentrale pädagogische Argument für die Einführung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges ist, den Kindern im Gymnasialzweig Zeit zu lassen. Der Unterrichtsstoff, der momentan in fünf Jahren erlernt wird, könnte nach der Veränderung in sechs Jahren erlernt werden. In der sechsjährigen gymnasialen Mittelstufe kann der Unterricht nicht nur Wissen vermitteln, sondern hat auch Zeit das – auswendig gelernte – Wissen zu verinnerlichen und zu transferieren. Der durch G9 erreichte Zeitgewinn wird so genutzt werden, dass qualitätsbringend gearbeitet wird.

Für das Schuljahr 2014/15 liegt ein Antrag der Weiltalschule Weilmünster zur Erweiterung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges um den jetzigen Jahrgang 6 vor. Da insbesondere die Eltern in der Region der Einführung des sechsjährigen Gymnasialzweiges einstimmig zugestimmt haben und auch Klassenelternbeiräte der Klassen 6 sich in einem Brief bereits im Schuljahr 2012/13 einstimmig für die geplante Veränderung ausgesprochen haben, war davon auszugehen, dass der Jahrgang 6 auch in der anonymisierten Befragung sich einstimmig für die Umwandlung in G6 entscheiden würde. Damit werden im Schuljahr 2014/15 die Klassen 5, 6 und 7 als G9 organisiert und lediglich die Jahrgänge 8 und 9 werden unsere Schule bereits im 9. Schuljahr (G8) verlassen.

## **Durchlässigkeit**

Die Weiltalschule ist eine Schule für alle Schüler. Jede/r hat die Möglichkeit seinen Leistungen und Neigungen entsprechend die Förderstufe, den Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialzweig zu besuchen. Sollte eine Schülerin / ein Schüler die Anforderungen eines Schulzweiges auf Dauer nicht erfüllen können oder aber die Anforderungen sogar übertreffen, bietet die Weiltalschule den harmonischen Übergang in einen anderen Schulzweig an, ohne dass ein Schulwechsel erfolgen muss.

### **Klassenstufen 5/6**

In den Klassenstufen 5/6 besuchen die Schüler entweder die Förderstufe oder das Gymnasium. Förderstufenschüler gehen normalerweise für zwei Jahre in die Förderstufe. Für leistungsstarke Schüler der Förderstufe ist sowohl am Ende der F5 als auch am Ende der F6 ein Übergang ins Gymnasium möglich. In Abhängigkeit von der Leistungsstärke wird die Wiederholung der Klasse im Gymnasialzweig empfohlen. Aber auch Schüler des Gymnasialzweiges haben die Möglichkeit in die Förderstufe zu wechseln, sobald eine Überforderung festzustellen ist. Im Normalfall ist ein Wechsel zum Schuljahresende, auf Anraten der Klassenkonferenz aber auch zum Halbjahr möglich.

### **Klassenstufen 7/8**

In den Klassenstufen 7/8 finden Übergänge vom Haupt- in den Realschulzweig und vom Realschul- in den Gymnasialzweig eher selten statt. Grundsätzlich besteht aber auch hier die Möglichkeit, wobei eine Wiederholung der zuletzt besuchten Klasse in Betracht gezogen werden muss. Zeigt eine Schülerin / ein Schüler Leistungsdefizite, so ist ein Schulzweigwechsel stets zum Ende des Schuljahres möglich. Ein solcher Wechsel kann auf Antrag der Eltern oder Empfehlung der Klassenkonferenz freiwillig durchgeführt werden oder aber aufgrund einer zweimaligen Nichtversetzung zwingend notwendig werden.

### **Teilnahme am Fachunterricht mit höherem Anspruchsniveau**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 haben die Hauptschülerinnen und -schüler der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit am Fachunterricht Englisch und Mathematik des Realschulzweiges teilzunehmen. Schüler, die zwar keine Eignung für den Realschulzweig erhalten haben, jedoch in einem dieser Fächer zu Leistungen im Stande sind, die über dem Niveau des Hauptschulzweiges liegen, sollen dadurch besser gefördert werden. Ein späterer Übergang, z.B. in die H10, kann damit bereits frühzeitig angebahnt werden.

### **Klassenstufen 9/10**

In den Klassenstufen 9/10 finden zahlenmäßig weniger Schulzweigwechsel statt als zuvor. Nicht, dass eine Durchlässigkeit nicht mehr möglich wäre, vielmehr haben sich die Schüler in ihrem Zweig etabliert. Dennoch gibt es immer wieder Schüler, die aus den unterschiedlichsten Gründen vom Gymnasial- in den Realschulzweig oder aber vom Real- in den Hauptschulzweig wechseln müssen oder wollen. Hierbei werden sie sehr eingehend beraten, da insbesondere ein Wechsel in eine Abschlussklasse hinsichtlich anstehender Prüfungen besonders zu beachten ist. Positiv ist anzumerken, dass hier das Verbleiben an der Schule entscheidende Vorteile für die Schüler mit sich bringt.

## Schulzweigübergreifende Angebote

Die Durchlässigkeit der Gesamtschule zeigt sich insbesondere im Zuge von schulzweigübergreifenden Angeboten. Nicht nur, dass die Schüler im gleichen Raum unterrichtet werden, sondern vielmehr das gemeinsame Arbeiten und Interagieren in Gruppen unterstreicht den Gesamtschulcharakter. Diese schulformübergreifenden Angebote finden hauptsächlich im Bereich der Arbeitsgemeinschaften statt: Ski- und Snowboard-AG, Spanisch-AG, Sportangebote, .... Zunehmend sollen aber auch die Wahlpflichtangebote des Gymnasialzweiges für beispielsweise Realschüler geöffnet werden, so z.B. Teilnahme an der evtl. neu eingeführten dritten Fremdsprache Spanisch zum Schuljahr 2014/2015.

## 3.2. Lernen und Leistung (Vorstellung der Fächer)

### 3.2.1. Arbeitslehre

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit

Das Fach Arbeitslehre stellt den arbeitenden Menschen mit allen dazugehörigen Facetten menschlicher Arbeit in den Mittelpunkt des Unterrichts. Die Schüler sollen Arbeit als lebensstrukturierendes und gesellschaftskonstituierendes Element wahrnehmen und sich deren Bedeutung in Bezug auf Selbstverwirklichung und auf die Existenzsicherung bewusst werden.

Ziel des Faches ist es daher, die Schüler dazu zu befähigen, dass sie eine aktive und bewusste Berufswahl treffen können. Dabei ist es uns wichtig, die Schüler über die vielfältigen Angebote innerhalb und außerhalb der Schule zu informieren. Je mehr Informationsquellen und Praxiserfahrungen sie nutzen, desto besser können sie sich auf das Berufsleben vorbereiten. Daher arbeitet unsere Schule eng mit der Agentur für Arbeit und den Betrieben der Region zusammen.

Während ihrer Schullaufbahn absolvieren die Schüler mindestens ein Betriebspraktikum. Zudem öffnen die Betriebe jedes Jahr für ein Schnupperpraktikum im Rahmen des **Girls'- und Boys' Day** alle Berufsbereiche für Mädchen und Jungen (für die Klassen H7 und R7 verpflichtend), in denen sie bislang unterrepräsentiert sind. Die Schüler der 9. Hauptschulklasse absolvieren **den kontinuierlichen Praxistag**, an dem sie jede Woche einen Arbeitstag lang in einen Betrieb gehen. Hierdurch hat sich die Anzahl der Schüler, die nach Ende der Schulzeit in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis gehen, erhöht.

Um die Schüler darin zu unterstützen, ihren Berufswahlprozess eigenverantwortlich zu gestalten und zu dokumentieren, nutzen wir im Arbeitslehreunterricht den **Berufswahlpass**. Zur optimalen Ergänzung hierzu wird ein **Kompetenzfeststellungsverfahren** durchgeführt.

Einmal im Jahr findet zudem in unserer Schule die **Berufsorientierungswoche** für die Klassen H8, G8 und R9 statt. In dieser Woche stehen der Besuch im BiZ, die Betriebserkundungen und das Bewerbungstraining durch externe Kooperationspartner im Vordergrund.

Des Weiteren gehört der Besuch mehrerer **Berufsbildungsmessen**, in der sich regionale und überregionale Unternehmen jugendgerecht und praxisnah präsentieren, zu unserem Programm.

Der praktische **Wahlpflichtunterricht**, in den sich die Schüler einwählen können, ergänzt den Arbeitslehreunterricht. Die Schüler können in den vier Schwerpunkten Informatik, Kochen, Werken und Naturwissenschaften arbeitsrelevante Basiskompetenzen erwerben.

### **Aktuelle Entwicklungen des Faches Arbeitslehre**

Zu den derzeitigen Arbeitsschwerpunkten des Fachbereichs Arbeitslehre gehört:

- die Weiterentwicklung des Kompetenzfeststellungsverfahrens
- Umsetzung der OloV Qualitätsstandards
- die Kooperation mit den umliegenden Betrieben durch das MINT-Projekt
- die Erarbeitung eines Schulcurriculums und Berufsorientierungscurriculums

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Zur zukünftigen Planung des Fachbereichs Arbeitslehre gehört:

- die verstärkte Zusammenarbeit mit den MINT-Kooperationspartnern
- die Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums in den Gymnasialklassen
- die Einführung des Arbeitslehreunterrichts ab Klasse 5
- die Weiterentwicklung des Berufsorientierungscurriculums für Schüler mit dem Förderschwerpunkt *Lernen*

## **3.2.2. Biologie**

### **Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit**

Das Fach Biologie wird an der Weiltalschule in der Förderstufe, im Realschul- und Gymnasialzweig unterrichtet. Die Stundenzahl richtet sich nach der gültigen Stundentafel. Der Unterricht erfolgt hauptsächlich in Doppelstunden. In der Hauptschule ist das Fach Biologie in den Lernbereich Naturwissenschaften integriert und wird mit Chemie und Physik fächerübergreifend von der Klasse 7 – 10 unterrichtet.

Der Biologieunterricht kann in einem Hörsaal, einem Übungsraum und einem zusätzlichen NaWi-Übungsraum stattfinden. Letzterer wird von allen naturwissenschaftlichen Fächern gemeinsam benutzt. Im Übungsraum stehen Stereolupen und Mikroskope zur Untersuchung von lebenden Objekten in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Außerdem ist er mit Laborgeräten ausgestattet, so dass auch dort einfachere Versuche durchgeführt werden können.

Die Schule verfügt über einen Schulgarten, ein Gewächshaus und mehrere Hochbeete, die von WPU/WU-Kursen der Jahrgangsstufen 8 – 10 betreut werden. An der Pflege der Gartenelemente ist jeder Schulzweig beteiligt.

Die Inhalte im Fach Biologie orientieren sich an den gültigen Kern- und Schulcurricula. Im Anfangsunterricht wird durch die Themen „Haustiere“ und „Der menschliche Körper“ an das Vorwissen der Schüler angeknüpft und durch Stationenarbeit und Plakatpräsentationen werden die Inhalte vertieft. Die 9. und 10. Klassen üben schwerpunktmäßig Präsentationstechniken, da die Präsentation Teil der Abschlussprüfungen der Haupt- und Realschule sind.

Aufgrund der günstigen Lage der Schule sind Gewässeruntersuchungen an der Weil oder Bestimmungen von Pflanzen in der näheren Umgebung problemlos möglich.

## **Aktuelle Entwicklungen des Faches Biologie**

Im WP-Unterricht der Realschule bzw. dem Wahlunterricht des Gymnasiums kann auf thematische Wünsche der Schüler eingegangen werden. Hier ist auch Freiraum um aktuelle biologische Thematiken (z. B. Futtermittelskandal) aufzuarbeiten.

Die Einführung der neuen Lehrbücher für die Förderstufe zu Beginn des Schuljahres 2013/14 bedeutete eine Motivationssteigerung für die Schüler.

Seit 2 Jahren findet für alle SchülerInnen der 7. Klassen ein Workshop zur Jugendgesundheitsuntersuchung J1 statt. Ein externes Expertenteam (Mann und Frau) beantwortet Fragen rundum die J1 und zur Pubertät.

Die Drogen- und Suchtprävention ist eine fächerübergreifende Aufgabe in allen Jahrgangsstufen, deshalb steht für Rat suchende SchülerInnen eine Fachlehrkraft für Suchtprävention als Anlaufstelle zur Verfügung.

## **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Lebende Tiere und Pflanzen in den Biologieunterricht zu integrieren, ist eine alte, aber dennoch aktuelle Forderung, die verstärkt angestrebt werden sollte. Stehen originale Objekte nicht zur Verfügung, müssen angemessene Hilfsmittel wie Modelle oder Modellversuche genutzt werden. Unterstützend sollte der Besuch von außerschulischen Fachpersonen (z.B. Förster, Hundetrainer) angestrebt werden.

### **3.2.3. Chemie**

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Chemie wird an der Weiltalschule im Realschul- und Gymnasialzweig unterrichtet. Nach der Umstellung von G8 auf G9 beginnt der Fachunterricht in der 8. Jahrgangsstufe. Im Hauptschulzweig werden chemische Inhalte im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Unterrichtes vermittelt. Der Regelunterricht ist in Doppelstunden organisiert, der WP-Unterricht im Realschulzweig dreistündig, wobei diese in der Regel zusammenhängend unterrichtet werden.

Der Unterricht orientiert sich an den Kerncurricula für Hessen bzw. den jeweiligen Schulcurricula für den Gymnasial- und Realschulzweig. Der Unterricht verknüpft Vorwissen und Erfahrungen mit neuen fachlichen Inhalten, wobei der zentrale Bestandteil des Faches der Experimentalunterricht ist. Wie im Schulprogramm der Weiltalschule aus dem Jahr 2009 gefordert, wurde der Naturwissenschaftliche Trakt grundlegend saniert und nach sicherheitsrelevanten und unterrichtlichen Gesichtspunkten umgestaltet. Als Fachräume stehen der Chemie ein Hörsaal und ein Schülerlabor, sowie ein mit dem Fachbereich Naturwissenschaften gemeinsam genutzter Übungsraum zur Verfügung. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass das Experiment als wichtigste Unterrichtsmethode in vielfältiger Weise (Demonstrations- und Schülerexperiment) umgesetzt werden kann. Neben kleineren Projekten im Rahmen des regulären Unterrichtes wird vor allem im WP-Unterricht der Realschule projektbezogen unterrichtet. Hier steht der Experimentalunterricht an zentraler Stelle und wird durch unterschiedlichste Unterrichtsformen vervollständigt. Da in den Abschlussprüfungen der Realschule in der Jahrgangsstufe 10 oft Themen mit naturwissenschaftlichem Bezug gewählt werden, steht im WP-Unterricht auch das Erlernen von Präsentationstechniken (unter Einbeziehung von Experimenten) im Fokus. Wichtig für das Erlernen von Präsentationstechniken ist auch der fundierte Umgang mit neuen Medien.

Der Fachbereich arbeitet in den verschiedenen Jahrgangsstufen mit etablierter Stationenarbeit, wodurch auch eine Koordination zwischen Parallelklassen erleichtert wird. Möglich ist dies auch dadurch, dass die Raumverteilung möglichst fachschaftsintern abgestimmt wird. So kann auf parallel stattfindenden Experimentalunterricht einerseits und unterschiedliche Anforderungen der verschiedenen Lerngruppen andererseits eingegangen werden.

### **Aktuelle Entwicklungen des Faches Chemie**

Mit der Rückkehr zu G9 wird der Pflichtunterricht am Nachmittag geringer als jetzt sein. Dies bietet für die Zukunft die Möglichkeit, nachmittags Chemie im Rahmen des WU-Unterrichtes für den Gymnasialzweig anzubieten. Auch hier wird der Schwerpunkt auf der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung liegen, wobei experimentelle Methoden und in Projekten organisierte Lerninhalte vertieft und angewendet werden können.

Stärker als im Regelunterricht sollen im WP-Unterricht der Realschule und im WU-Unterricht des Gymnasialzweigs Themen des alltäglichen Lebens im Vordergrund stehen. Mit der Aktualisierung der „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht“ (Beschluss der KMK vom 09.09.1994 i. d. F. vom 27.02.2013) müssen sicherheitsrelevante Aspekte des Experimentalunterrichtes überprüft und angepasst werden.

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Voraussetzung für eine Qualitätssicherung und –entwicklung ist die Ausstattung der Chemie mit Laborgeräten und Materialien/Chemikalien auf der einen Seite, aber auch mit neuen Medien auf der anderen Seite. Vor allem im Projektunterricht ist es nötig, dass interaktives Lernen, Online-Recherchen, Experimentalunterricht und Ergebnissicherung (in Form von Texten oder Präsentationen) gleichzeitig stattfinden können. Die Ausstattung des Fachbereiches mit Hard- und Software sollte innerhalb des IT-Konzeptes der Schule auf einem aktuellen Stand sein. Dies gilt vor allem für die interaktive Tafel im Hörsaal, aber auch für die Ausstattung des Lehrerarbeitsplatzes in der Sammlung.

#### **3.2.4. Deutsch**

*Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“*

(Ludwig Wittgenstein)

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Um die Grenzen der sprachlichen Verständigung möglichst weit zu ziehen, kommt dem Fach Deutsch eine wichtige und vielfältige Aufgabe zu. Dazu gehören die mündliche und schriftliche Kommunikation, der Umgang mit Texten, die Reflexion über Sprache, aber auch die Beschäftigung mit Literatur- und Sprachgeschichte und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Textsorten. Die dadurch erworbenen Fähigkeiten sind wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Bewältigung vieler Anforderungen im gegenwärtigen und künftigen Leben der Schüler. Unser Fachbereich möchte mit einem vielfältigen Deutschunterricht dazu beitragen, dass Schüler sich zunehmend selbstständig die Welt erschließen und sich in ihr eine Stimme verschaffen können.

## **Aktuelle Entwicklungen**

Im fünfstündigen Deutschunterricht der Klassen 5 und 6 geht es vor allem um eine Angleichung der unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen von Schülern und um das Schaffen von Grundlagen für die Arbeit in der Mittelstufe.

Später dann stehen der kritische Umgang mit Texten, die Besonderheiten und die Vielfalt der deutschen Sprache im Mittelpunkt.

Damit Schüler „die Grenzen ihrer Welt“ immer weiter setzen, werden in allen Jahrgängen regelmäßig aktuelle und klassische Lektüren bearbeitet. Die Weiltalschule verfügt über eine große Auswahl an Werken unterschiedlicher Autoren. In der Mediothek können sich Schüler Bücher für die private Lektüre ausleihen. Hierzu passt der jährlich stattfindende Vorlesewettbewerb der Klassen 6.

Außerdem findet einmal im Jahr die Deutsch-Olympiade der Klassen 9 statt, bei der die Schüler in verschiedenen Disziplinen (z.B. Reimen, Erklären,...) gegeneinander antreten.

Der Fachbereich Deutsch nimmt in regelmäßigen Abständen an den hessenweiten zentralen Lernstandserhebungen der Klassen 8 teil. Des Weiteren werden zahlreiche Förderangebote zur Verfügung gestellt: LRS – Kurse, DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Vorbereitung H10, Leseförderung, Deutsch Förderkurs.

## **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Der Kontakt mit den abgebenden Grundschulen sowie mit den aufnehmenden weiterführenden Schulen soll weiterhin bestehen, um den Schülern einen möglichst unproblematischen Übergang zu ermöglichen.

Die Mediothek wird weiter ausgebaut und ermöglicht so den Schülern, immer aktuelle Bücher ausleihen zu können.

Auch weiterhin soll großer Wert auf den Bereich Umgang mit Gebrauchstexten und Literatur gelegt werden. Der kritische Umgang mit Informationen ist gerade vor dem Hintergrund der modernen Informationsflut in der heutigen Zeit unerlässlich. Darüber hinaus möchten wir Schüler dazu motivieren, Dinge kritisch zu hinterfragen und ihre Meinung schriftlich oder mündlich angemessenen zu verbalisieren.

### **3.2.5. Englisch**

Das Fach Englisch wird an der Weiltalschule entsprechend der Bildungsstandards und Inhaltsfelder des Kerncurriculums des Landes Hessen und entsprechend der Stundentafel unterrichtet.

Besonderes Augenmerk legt der Fachbereich Englisch auf die Förderung lernschwacher Schüler und der Abschlusschüler der Haupt- und Realschule. So gibt es zusätzliche Förderangebote in Englisch für die Schüler der fünften und sechsten Klassen. Nach wie vor erfolgt jedoch die Differenzierung der Lerngruppen in B- und C-Kurse ab dem 2. Halbjahr der Klassen 5. Die Abgangsklassen H 9 und H 10 erhalten jeweils zwei zusätzliche Unterrichtsstunden um sie intensiv auf die bevorstehenden Abschlussprüfungen vorzubereiten. Eine weitere Aufgabe für die Zukunft sollte sein, über die Förderung von Schülern mit LRS auch im Fach Englisch nachzudenken.

Als zusätzliches Angebot bieten wir eine AG an, die leistungsstarke und interessierte Schüler auf weiterführende Schulen vorbereitet. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes gibt es eine bilinguale AG, in der die Schüler die Möglichkeit haben, die englische Sprache fächerübergreifend anzuwenden.

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit einer englischen Schule in Wokingham teilzunehmen. Dieses Angebot dient einerseits dem intensiven Sprachtraining, andererseits fördert es die transkulturelle Kompetenz der Schüler und es wird rege Gebrauch davon gemacht.

Um der starken Gewichtung der mündlichen Sprachkompetenz im Englischunterricht Rechnung zu tragen, wird im Schuljahr 2013/14 in den Gymnasialklassen des Jahrganges 6 erstmalig eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungskontrolle ersetzt. Nach einer ersten Erfahrung mit diesem Procedere sollen mündliche Leistungskontrollen zukünftig auch in den 6. Förderstufenklassen eingeführt werden. Danach ist zu prüfen, wie man in den anderen Jahrgängen und Schularten damit verfahren kann.

In der Fachschaft wird auch die Einführung eines Lesewettbewerbes diskutiert. An einer Konzipierung wird in der kommenden Zeit gearbeitet werden. Auch über die Einführung eines Lektürekansons und eines Medienpools wird nachgedacht. Hierfür gibt es jedoch noch keinen Konsens; es wird zu diskutieren sein, welche Lektüren oder Filme dafür in Frage kommen, ob ein möglicher Lektürekanon verbindlich sein sollte und wenn ja, wie das Lesen der Lektüre überprüft werden kann.

Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches unterrichten entsprechend der Anforderungen der Bildungsstandards und sind um Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten bemüht. So gab es mehrere Angebote von Fortbildungen zum Thema Individualisierung des Unterrichts, Umgang mit heterogenen Lerngruppen und Differenzierung im Englischunterricht. Diesbezüglich werden weitere Fortbildungsmaßnahmen für die kommende Zeit geplant.

Die Überarbeitung des bisherigen Schulprogrammes und die Weiterarbeit am Schulcurriculum werden weiterhin im Fokus der Fachschaft stehen.

### **3.2.6. Französisch**

In den nächsten Jahren wird sich der Fachbereich Französisch verstärkt um die Umsetzung der Bildungsstandards bemühen und den Erwerb der Kompetenzen

Bewertung, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Fachwissen in den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens stellen.

Voraussetzung dafür ist die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der Lerngruppen in den Realschul- und Gymnasialzweigen sowie ein erweitertes Angebot der unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden durch die einzelnen Fachkollegen. Nur wenn diese Kompetenzen langfristig eingeübt werden, können Schüler im Unterricht der gymnasialen Oberstufen erfolgreich mitarbeiten und freie Gespräche in der Fremdsprache führen. Aus diesem Grunde ist es aus Sicht des Fachbereiches enorm wichtig, den Schüleraustausch mit der Partnergemeinde in Le Cheylard unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und die Aktivitäten der Gemeinde in Bezug auf die Städtepartnerschaft zu unterstützen.

Ziel ist es, stärker auf die unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Jugendlichen einzugehen und sie durch eine entsprechende Auswahl von

aktuellen Texten aus Zeitungen und Zeitschriften, Liedern und Lektüren für die Sprache unseres Nachbarlandes zu interessieren. Fächerübergreifende Aspekte aus Geschichte, Politik, Musik, Naturwissenschaften und Wirtschaft werden im aktuellen Unterrichtsverlauf berücksichtigt und thematisiert (z.B. Elysée Verträge, Texte von ZAS, Nachrichten). Durch den Einsatz des Internets und der neuen Medien können sowohl Nachrichten wie auch Dokumentationen in der Fremdsprache in den Unterricht integriert und über z.B. Skype die persönlichen Kontakte zu den im Nachbarland lebenden Korrespondenten geknüpft, intensiviert und aufrecht erhalten werden.

Der Fachbereich Französisch ist in den beiden Schulzweigen ausreichend mit den aktuellen Lehrwerken und Zusatzmaterial sowie mit Lektüren und Foliensätzen ausgestattet.

Alle Lehrer des Fachbereiches Französisch sind an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themen interessiert.

- Einbeziehung der neuen Medien in den Fremdsprachenunterricht
- Projekte in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk
- Umsetzung der Bildungsstandards
- Kompetenzorientiertes Unterrichten

#### **Schlussfolgerung zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung:**

- Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in Weilburg soll durch Abordnungen intensiviert und gestärkt werden.
- Erhöhung der Attraktivität der Sprache durch Projekte wie DELF und Cinéfête.
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen.

#### **3.2.7. Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft)**

##### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik & Wirtschaft**

Seit dem Schuljahr 2000/2001 wird an der Weiltalschule Weilmünster nicht mehr das Fach Gesellschaftslehre, sondern werden die Einzelfächer Geschichte, Erdkunde und Politik und Wirtschaft unterrichtet. Nur in der Förderstufe blieb der alte Status des Hauptfaches Gesellschaftslehre erhalten. Aufgaben und Ziele der Fächer Geschichte, Erdkunde und Politik und Wirtschaft werden weitgehend durch die Lehrpläne und Bildungsstandards bestimmt.

In den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik und Wirtschaft lernen die Schüler das Analysieren und Beurteilen bestimmter Sachverhalte und das Auswerten von Texten, Bildern und Diagrammen. Auch das Darstellen von Ergebnissen in Form von Referaten sowie das Präsentieren in Form von Plakaten nimmt einen wichtigen Platz ein.

### **Aktuelle Entwicklung des Faches Geschichte**

Die Auseinandersetzung mit Geschichte ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis der Gegenwart und der Bewältigung der Zukunft jedes Einzelnen wie für die Gemeinschaft. Um das Interesse an Geschichte bei Schüler zu wecken, muss den

Schüler der Zusammenhang des eigenen Erlebens und der Geschichte verdeutlicht werden.

Unsere Schüler werden in die Lage versetzt, historische Zusammenhänge in ihrer strukturge-schichtlichen Bedeutung zu erkennen und zu begreifen. Dabei nutzen wir außerschulische Lernorte, die im Einzugsgebiet unserer Schüler liegen. Geschichte vor Ort zu erleben, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hierdurch wird den Schüler deutlich, Geschichte ist überall, wir sind ein Teil der vergangenen und der gegenwärtigen Geschichte und bestimmen die Zukunft mit.

### **Schlussfolgerung zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Unsere Schüler sollen befähigt werden, verantwortungsbewusst zu handeln und zu urteilen und aus „Fehlern der Geschichte“ zu lernen, indem immer wieder auf den Gegenwartsbezug von Vergangenen hingewiesen wird.

In diesem Zusammenhang ist ab dem Schuljahr 2014/2015 eine Exkursion der Abschlussklas-sen in die Gedenkstätte Buchenwald fest verankert.

### **Aktuelle Entwicklung des Faches Politik & Wirtschaft**

Das Fach Politik und Wirtschaft, das aus dem ehemaligen Fach Sozialkunde hervorgegangen ist, versteht sich als Vermittler der sozialen und ökonomischen Grundlagen und Zusammenhänge. Besonderer Wert wird auf die Aktualität der Unterrichtsinhalte gelegt, damit die Bedeutung der Inhalte an aktuellen Themen erkannt werden kann. Das Fach Politik und Wirtschaft will die demokratische Bildung der Schüler entwickeln und sie zu kritikfähigen und politisch interessierten Menschen bilden. Dazu dient die Auseinandersetzung mit politischen Standpunkten, auch unter ökonomischen Gesichtspunkten. Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht.

### **Schlussfolgerung zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Das Fach Politik und Wirtschaft beschäftigt sich mit seinen theoretischen Grundlagen und wendet diese kritisch an aktuellen Themen an, die im Idealfall im Interessensspektrum der jeweiligen Jahrgangsstufe liegen. Erfahrungsgemäß sind Schüler immer interessiert, wenn es gelingt, Betroffenheit und einen direkten Bezug herzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Meinung im Schonraum des Politik-Unterrichts definieren und reflektieren zu können.

### **Aktuelle Entwicklung des Faches Erdkunde**

Im Fach Erdkunde lernen die Schüler die komplexen Herausforderungen unserer Zeit, wie z.B. die Bevölkerungsentwicklung, Naturereignisse, Klimawandel und Ressourcenkonflikte, räumlich zu verstehen. Der Erdkundeunterricht leistet aber auch fächerübergreifend und fächerverbindend einen großen Beitrag zur allgemeinen Bildung.

Der Fachbereich Erdkunde verfügt über unterschiedliche Lehrwerke und Zusatzmaterialien. Die Ausstattung der Klassenräume für die Unterstufe ermöglicht durch Whiteboards einen zeitgemäßen und abwechslungsreichen Unterricht. Jeder Klassenraum verfügt über mehrere Wandkarten, in der Klasse 5 erwerben alle Schüler einen Atlas, der bis in Klasse 10 Anwendung findet.

## **Schlussfolgerung zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Globalisierung prägt unsere Welt, daher muss das erworbene Wissen erweitert werden, um komplexe Wechselwirkungen zu erfassen und um ein Raumverständnis entwickeln zu können. Die Entwicklung raumbezogener und wertorientierter Handlungskompetenzen steht somit im Vordergrund des Erdkundeunterrichts. Erdkunde fördert die Verantwortung für die heutige und zukünftige Gestaltung des eigenen Lebensraums, vermittelt Grundlagen zum Verstehen fremder Kulturen sowie für ein nachhaltiges Handeln.

### **3.2.8. Informatik**

Das Fach Informatik bietet Schüler die Möglichkeit moderne Informations- und Kommunikationstechniken kennenzulernen. Die Funktionen und Möglichkeiten, aber auch die Gefahren und deren mögliche Auswirkungen werden gemeinsam erarbeitet.

In der Jahrgangsstufe 6 werden im Rahmen einer zeitlich begrenzten Arbeitsgemeinschaft, die alle Schüler über mehrere Wochen hinweg besuchen, die wichtigsten Grundlagen im Umgang mit den Office-Programmen (Word, Powerpoint, Excel) und dem Internet vermittelt.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Kinder das Zertifikat „Computerführerschein“, das neben dem Nachweis der o.g. Grundkenntnisse vor allem der Berechtigung zur Nutzung sämtlicher schuleigener Computer dient.

Jugendliche, die sich für Computer und Informatik interessieren, können von Klasse 7 bis 10 (je nach Schulzweig) das Fach Informatik im Wahlpflichtbereich wählen.

Themenschwerpunkte hierbei sind:

- Grundkenntnisse des Betriebssystems Windows
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Präsentationsprogramm
- Internet
- Aufbau und Arbeitsweise eines Computers
- Datensicherheit und Datenschutz
- Grafik- und Bildbearbeitung
- Einstieg in die Automatenprogrammierung und die Strukturierung von Programmen

Weitere inhaltliche Schwerpunkte können je nach Interessenslage und Vorkenntnissen der Lerngruppe gewählt werden.

An der Weiltalschule werden Computer nicht nur im speziellen Informatikunterricht, sondern auch in vielen anderen Unterrichtsfächern genutzt.

Dafür stehen den Schüler zwei Informatikräume mit insgesamt 32 Schüler-arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Räume verfügen über Smartboard/Beamer sowie über Laserdrucker, die es den Schüler ermöglichen, selbst erarbeitete Dokumente für den Unterricht auszudrucken.

Weiterhin verfügen wir über ca. 20 Notebooks, die flexibel in den entsprechend vernetzten Klassenräumen eingesetzt werden können.

Alle Rechner können über eine schnelle Verbindung auf das Internet zugreifen.

Das schulinterne Netzwerk erlaubt es den Schüler sich an jedem Arbeitsplatz in der Schule anzumelden und dabei stets die gleichen Arbeitsbedingungen und persönlichen Daten vorzufinden. Gleichzeitig ermöglicht die Vernetzung auch einen Datenaustausch der Schüler untereinander, zum Beispiel während Gruppenarbeiten oder zum Datenaustausch zwischen Lehrern und Schülern.

### **3.2.9. Kunst**

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Der Unterricht im Fach Kunst befasst sich mit der künstlerisch-ästhetischen Erziehung in den Bereichen Kultur und Lebenswirklichkeit. Werke aus der bildenden Kunst wie auch die alltäglichen visuellen Phänomene der Medienkultur stehen im Mittelpunkt des Unterrichts.

Die zentrale Aufgabe des Faches Kunst ist es, die Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeiten auszubilden, das Empfindungsvermögen der Schüler zu erweitern, ihre Kreativität zu fördern und Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im visuellen Bereich sowie Erfahrungen und Wertvorstellungen zu vermitteln.

Die Schüler sollen eine Orientierung im Umgang mit der Fülle an Bildinformationen und Materialien des Alltags erlernen. Hierbei ist es wichtig, dass sie lernen, Bilder kontextbezogen zu deuten, die in bildhafter Form aufgenommenen Informationen zu erleben, wahrzunehmen, zu analysieren und zu interpretieren. Ebenso sollen sie in die Lage versetzt werden, eigene Bilder und deren Aussage zu entwerfen und herzustellen. Sie sollen gezeigtes Bildmaterial nicht nur erfahren können, sondern vielmehr dieses auch verstehen und erlernen, die Informationen und Aussagen aus den Bildern zu reflektieren.

Darüber hinaus sollen sie auch zu einem kritischen und kreativen Wahrnehmungsvermögen gegenüber der persönlichen Umwelt und der Alltagsrealität befähigt werden.

Ziel der Vermittlung und weiteren Schulung der Medienkompetenz der Schüler ist die produktiv gestalterische sowie analytische Arbeit mit digitalen Medien. Im Zeitalter sozialer Netzwerke sollen die Schüler die Aussagekraft und Tragweite von Bildmaterial verstehen und einschätzen lernen.

Neben den klassischen Printmedien und der Fotografie kommen daher gezielt neue Medien im Zusammenhang mit dem Kunstunterricht zum Einsatz.

Zusätzlich können die Schüler

- in einem gut ausgestatteten Kunstraum und Werkraum arbeiten
- an Malwettbewerben teilnehmen
- innerhalb einer Kunst-AG kreativ wirken
- bei der Gestaltung der Kulissen für Theaterstücke und Musicals mitwirken, was ihnen den Zugang zu einem weiten Publikum ermöglicht und zusätzlich ihr Verständnis für die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit fördert

### **Aktuelle Entwicklung des Faches Kunst**

Im Rahmen der Fachkonferenzen Kunst tauschen die Fachlehrer Ideen und Informationen aus Kunst-Fortbildungen aus. Neue Techniken werden hierzu selbst erprobt (verschiedene Druck-techniken, Einführung in die Technik des Filzens etc.)

Darüber hinaus besucht das Kollegium ausgewählte Kunstaussstellungen und nimmt an Fortbildungsangeboten teil.

Einen Beitrag zur Öffnung der Weiltalschule nach außen leistet der Fachbereich Kunst, indem er den Schülern ermöglicht, ihre Werke bei Ausstellungen zu besonderen Anlässen zu präsentieren, zum anderen aber auch durch den Besuch außerschulischer Lernorte.

Die öffentliche Präsentation der Arbeiten ist immer wieder Gegenstand unserer kunstpädagogischen Zielsetzung.

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Ziel des Kunstunterrichts kann und soll nicht sein, aus jedem Schüler einen Künstler zu machen. Dennoch fördern die praktisch-gestalterischen und die theoretisch-analytischen Auseinandersetzungen mit der Kunst die Fähigkeit, mit Kreativität und Fantasie im späteren Berufs- und Arbeitsleben Probleme zu lösen, nach Alternativen zu suchen, sich von starren Mustern zu lösen und dafür originelle Lösungen zu entwickeln.

## **3.2.10. Latein**

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Mit dem Erlernen der lateinischen Sprache ist der Erwerb zentraler Kompetenzen über die Kenntnisse von Grammatik und Wortschatz hinaus verbunden. Indem Texte übersetzt und besprochen und damit Textinhalte verstanden und Zusammenhänge systematisch analysiert werden, entwickeln die Lernenden ein Verständnis für Sprache als solche und eine erweiterte Kenntnis der Muttersprache. Dazu kommt die Fähigkeit, Textzusammenhänge kritisch zu bewerten. Wer Latein lernt, erhält Einblicke in die Lebens- und Denkweise der Antike und ihr Weiterleben in Literatur, Politik, Philosophie, Kunst, Rechtsprechung und den Sprachen und Sitten Europas. Mit dem Eintauchen in die Welt der Antike sollen die Schüler Interesse, Neugier, Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber fremden Traditionen und Lebensweisen entwickeln. Noch immer ist das **Latinum** eine Grundvoraussetzung für das Studium zahlreicher Fächer an der Universität. Der Erwerb des Latinums an der Schule (für die dritte Fremdsprache mit Abschluss der gymnasialen Oberstufe) ist leichter und gewinnbringender als an der Universität.

### **Aktuelle Entwicklungen**

Aktuell wählen nur wenige Schüler Latein als 3. Fremdsprache, mit der Einführung von Spanisch als Parallelangebot wird die Situation sicher verschärft werden. Erschwerend kommt dazu, dass am Gymnasium Philippinum in Weilburg das Fach seit einigen Jahren in Klassen 9 und 10 nicht angeboten und in der Oberstufe nur von Schülern der Weiltalschule erlernt wird. So soll zwar Latein als 3. Fremdsprache im Angebot der Schule bleiben, doch wird der Fokus in den kommenden Jahren auf die Einführung und Etablierung des Angebots von Latein als 2. Fremdsprache liegen. Hier ist die Fortführung am Gymnasium Philippinum, aber auch an den meisten anderen weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe gesichert; seit einigen Jahren bieten auch die beruflichen Gymnasien einen Lateinkurs in der Orientierungsstufe an,

dessen erfolgreicher Besuch in einem Jahr zum Latinum führt. Im Unterricht der 2. Fremdsprache bieten die vier Unterrichtsjahre der gymnasialen Mittelstufe genügend Zeit, um über den Erwerb grundlegender Kenntnisse der Grammatik, des Wortschatzes und der Übersetzung einfacher (Kunst)texte hinaus die Lektüre und Analyse von Originaltexten und die Begegnung mit außerschulischen Lernorten möglich zu machen.

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Mit dem Konzept zur Einführung des sechsjährigen gymnasialen Bildungsgangs ist auch die Einführung von Latein als 2. Fremdsprache verbunden. Am Ende des Schuljahres 2014/15 wird zum ersten Mal die Wahl zwischen zwei Fremdsprachen am Ende der Klasse 6 möglich sein. Für das Fach Latein bedeutet dies, das kommende Schuljahr intensiv zur Information der betroffenen Schüler und deren Eltern zu nutzen. Es wird im neuen Schuljahr auf die Option Latein als 2. Fremdsprache zu erlernen hingewiesen, eine Elterninformation zu Latein als zweiter Fremdsprache wird auf der Homepage veröffentlicht werden und als Elternbrief bei Informationsveranstaltungen zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit dem Fach Französisch wird über Schnupperstunden in den jeweiligen Fremdsprachen und einen Selbsteinschätzungsbogen zur Wahl der zweiten Fremdsprache für Schüler nachgedacht. Sollte eine Lerngruppe zustande kommen, wird die Anschaffung eines passenden Lehrwerks nötig und ein Schulcurriculum für Latein als zweite Fremdsprache wird entstehen.

#### **3.2.11. Mathematik**

Die meisten Klassenräume der Weiltalschule sind mit einer klassischen Tafel sowie mit Tafel-Zeichengeräten ausgestattet. Die Klassenräume im Neubau hingegen verfügen über moderne Whiteboards. Weiterhin sind auch Materialien wie Geo-Bretter, 3D-Körper oder Bastelvorlagen in ausreichender Anzahl vorhanden, durch deren Einsatz die mathematischen Inhalte leichter veranschaulicht werden können.

Seit dem Schuljahr 2013 / 14 erfolgt die äußere Differenzierung, also die Einteilung der Schüler in den B- bzw. in den C-Kurs, in der Förderstufe des Jahrgangs 5 erst am Ende der Klasse 5. Diese Änderung hat zur Folge, dass die Binnendifferenzierung einen noch höheren Stellenwert eingenommen hat. Differenziert wird deshalb nicht nur während des Unterrichts durch den Einsatz differenzierter Arbeitsblätter sondern auch in Mathematikarbeiten durch die Gestaltung der Aufgaben auf Grund- und Erweiterungsniveau, wo noch weitere Erfahrungen gesammelt werden müssen, aber auch durch das schulische Angebot, nachmittags an einem Mathematikförderkurs teilzunehmen, um dort die entstandenen Lücken zu schließen. Dieser erst 2013/ 14 eingerichtete Förderkurs muss noch stärker etabliert bzw. viel intensiver genutzt werden, was eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kurs- und Förderkursleiter voraussetzt.

Am Ende der Klasse 5 wird durch den Fachlehrer eine Ersteinstufung vorgenommen, der die Eltern zunächst widersprechen können. Sollte ein Widerspruch gegen die vorgeschlagene Ersteinstufung des Fachlehrers erfolgen, so bleibt der Schüler für ein halbes Schuljahr in dem „erwünschten“ Kurs. Die endgültige Einstufung erfolgt dann im 2. Halbjahr der Klasse 6.

Sowohl in den Klassen 5 – 6 als auch in den Klassen 7 – 10 kooperieren die Fachlehrer so eng miteinander, dass inhaltliche Absprachen und das Schreiben von Vergleichsarbeiten möglich sind. Unabhängig davon wird den Schülern der Weiltalschule jedes Jahr die Möglichkeit geboten, am Känguru-Wettbewerb teilzunehmen, was vor allem in jüngeren Klassen auf große Resonanz stößt.

In den Jahrgängen 7 und 8 werden Taschenrechner und Formelsammlungen angeschafft. Die Schüler der Jahrgangsstufe 8 nehmen außerdem am alljährlichen Mathematikwettbewerb teil. Anmeldung, Organisation, Durchführung und Auswertung beider Wettbewerbe liegen in der Hand des Fachbereichsleiters.

In den Klassen H9, H10 und R10 werden die Schüler parallel zu den Klassenarbeiten auch auf die Abschlussarbeiten der jeweiligen Zweige vorbereitet. Gearbeitet wird dabei in erster Linie mit „STARK-Heften“. Hier wird überlegt, auf das kostenpflichtige Angebot von Mathe-LV einzugehen, um die Schüler längerfristig und auch anhand von Videos auf die Abschlussarbeit und auf die Klassenarbeiten ab Klasse 9 möglichst effizient vorbereiten zu können.

Die Vorbereitung und Begleitung der Schüler zu einem erfolgreichen Schulabschluss einerseits sowie das differenzierte Arbeiten in der Förderstufe andererseits bilden die zwei wichtigsten Schwerpunkte unserer Arbeit, die auch in Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen werden und zu denen sich das Kollegium weiterbilden möchte.

### **3.2.12. Naturwissenschaften**

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Der Lernbereich Naturwissenschaft (NaWi) wird im Hauptschulzweig seit dem Schuljahr 2009/2010 als Hauptfach unterrichtet und verbindet die Fächer Biologie, Chemie und Physik.

In der 7. Jahrgangsstufe beginnt der NaWi-Unterricht mit 5 Wochenstunden, in der Jahrgangsstufe 8-10 werden jeweils 4 Wochenstunden unterrichtet.

Der Unterricht orientiert sich an dem im Rahmen der Sinus-Fortbildung erarbeiteten Schulcurriculums. Grundlage hierfür waren die Hessischen Lehrpläne der Fächer Biologie, Chemie und Physik für die Hauptschule.

Ziel des Unterrichts ist es, ein grundlegendes Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und die Schüler zu einem reflektierten Handeln anzuleiten.

Im Konzept des Lernbereiches NaWi steht ein „projektartiges“ Arbeiten mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden im Vordergrund. Die Schüler bekommen durch mehrperspektivische Zugangsweisen und vor allem selbstständiges Erschließen Kenntnisse über verschiedene naturwissenschaftliche Themen.

Phänomene und Fragen aus Natur und Umwelt stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Zentrale Methoden dieses Faches sind das Experiment, genaues Beobachten und Messen.

Weitere Unterrichtsmethoden wie Lernen an Stationen und Projektarbeit sollen neben fachbezogenen Kompetenzen die Kompetenzen Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewerten vermitteln. Verschiedene naturwissenschaftliche Projektarbeiten sind beispielsweise die Themen Luft, Sinne, Wasser und Stoffe im Alltag.

Die seit einigen Jahren an der Schule durchgeführten *naturwissenschaftlichen Tage* für die umliegenden Grundschulen werden überwiegend von Hauptschulklassen betreut. Die Schüler können hier ihre Kenntnisse bei der Anleitung und Betreuung der Grundschüler unter Beweis stellen.

#### **Aktuelle Entwicklungen des Lernbereiches NaWi**

Durch eine Verbesserung der Fachräume der Chemie, Biologie und Physik profitiert auch der Lernbereich NaWi. Für ein gutes Gelingen des projektartigen Arbeitens steht dem Lernbereich

NaWi ein NaWi-Fachraum zur Verfügung, des Weiteren können die Fachräume der Chemie und der Physik genutzt werden. Ebenfalls können mobile Laptopwagen zum Einsatz kommen. Die gut sortierten Biologie-, Chemie- und Physksammlungen erleichtern einen individuellen und experimentalen Unterricht (z.B. durch Mikroskope, verschiedene Anschauungsmodelle, Elektrobaukästen).

Im Hinblick auf die Zielvereinbarungen der letzten Schulinspektion wurden in der Fachbereichskonferenz NaWi folgende Ziele beschlossen und umgesetzt:

- Bemerkungen über die mündlichen Leistungen bei Klassenarbeiten
- einheitliche Leistungsbewertung (95%,85%,70%,50%,25%)
- Transparenz der Unterrichtsstruktur / Unterrichtstätigkeit gegenüber den Schülern

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Dem Bildungsanspruch der modernen Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft im Bereich der Naturwissenschaften und dem dringenden Nachwuchsbedarf für die entsprechenden Berufe soll Rechnung getragen werden. Viele, auch für Schüler und Schüler mit Hauptschulabschluss erreichbare Berufe, greifen auf vernetztes Wissen in Naturwissenschaft und Technik zurück. Hier soll auch durch Stärkung der Verbindung zur regionalen Industrie (z.B. Weilburger Coatings, Kläranlage) das Interesse für diese Berufe gestärkt werden.

### **3.2.13. Musik**

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Musik ist in seiner Struktur sehr vielfältig. So stehen in der musikalischen Arbeit sowohl die allgemeine Musiklehre, wie auch Musikgeschichte, musiksoziologische Ansätze, aber auch das Singen und Musizieren in den Klassen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Hierfür werden je nach Gruppensituation die angemessenen Unterrichtsformen gewählt. Projekte durchführen, Plakate erstellen, an Instrumenten spielen, Musikstücke und Lieder entwickeln u.v.m. sind Formen der Vermittlung von Sachinhalten. Heterogenen Lerngruppen begegnen wir mit Lernangeboten, die allen einen Lernerfolg ermöglichen. Differenzierte Aufgabenstellungen sowie unterschiedliche Schwierigkeitsstufen bei der Erarbeitung von Begleitstimmen gehören unter anderem zu dem Repertoire unserer Arbeit. Daneben erscheint es uns wichtig, dass wir die Schüler zu Toleranz und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Musikformen und anders klingender Musik anhalten.

Seit vier Jahren bietet die Weiltalschule in Kooperation mit der Musikschule Weilburg jeweils einen klassen- und schulzweigübergreifenden „First Class Rock“-Kurs für die Schüler des Jahrganges 5 und des Jahrganges 6 in Form einer AG an. Die Schüler wählen dieses kostenpflichtige Angebot gern, da sie an einem Instrument ausgebildet werden.

Ziel ist es, dass die Schüler Grundlagen eines Rock-Instrumentes (Keyboard, E-Gitarre, E-Bass oder Schlagzeug) sowie das gemeinsame Musizieren in einer Band erlernen, so dass sie nach zwei Unterrichtsjahren entweder in der Schulband oder in einer privaten Schülerband das Gelernte weiter praktizieren können.

Der Chor der Gesamtschule tritt mit aktuellem Liedgut in Erscheinung, das er zu diversen Anlässen während des Schuljahres zu Gehör bringt. Musik bietet somit eine Umrahmung des Schulalltags mit seinen Festen und Feiern. In den vergangenen Jahren hat der Chor neben den

Auftritten in Kooperation mit anderen Fachbereichen (Kunst und Deutsch) ein Musical erarbeitet und das Schulleben bereichert.

Seit vielen Jahren wird in der Adventszeit in einer der beiden Kirchen in Weilmünster das Singen und Musizieren im Advent gemeinsam mit der Fachschaft Deutsch gestaltet, bei dem die Schüler Texte vortragen, einstudierte Stücke zu Gehör bringen, Klassen musizieren, aber auch der Chor und die Rockband spielen.

### **Aktuelle Entwicklungen des Faches Musik**

In den vergangenen Jahren wurden drei Musikräume ausgestattet, so dass guter und sinnvoller Unterricht darin möglich ist. Zwei Räume dienen der praktischen Umsetzung von Musik, ein Raum den theoretischen Unterrichtsstunden. Musik- und Liederbücher sind in den letzten Jahren in ausreichendem Maße angeschafft worden, sollen aber zukünftig ergänzt werden. Unterricht im Klassenzimmer wird dadurch zur Ausnahme.

Die Rockband wie auch der Chor gestalten teilweise kleine Auftritte in den Pausen, so dass auch die am Musikleben der Schule weniger beteiligten Schüler immer über aktuelle Angebote informiert sind.

Diese Angebote, wie auch das Singen und Musizieren im Advent, werden gut angenommen und finden regen Zulauf durch Eltern und Schüler der Weiltalschule.

Klassenmusizieren wird realisiert. Die Schüler finden vielfältige Anwendungsbereiche und setzen sich mit verschiedenen Musikformen auseinander. Die Hörerziehung fällt hingegen deutlich schwerer, da wir die Schüler erst einmal zum aktiven Zuhören anregen müssen.

Die im, in den vergangenen Jahren neu entworfenen, schulinternen Curriculum erfassten Kompetenzen werden weitgehend erreicht, die Themen umgesetzt und behandelt. Die Kollegen sind kontinuierlich im Gespräch über die Inhalte und die damit verbundenen Kompetenzen, die Schüler erwerben können. Die Regelung der Einzelstunden, die die Fachkonferenz mehrheitlich befürwortete, ist aus stundenplantechnischen Gesichtspunkten zugunsten einer Doppelstundenregelung geändert worden.

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Der Fachbereich Musik ist hinsichtlich der Raumsituation, der sächlichen Ausstattung mit Instrumenten und der personellen Situation derzeit gut aufgestellt. In den kommenden Jahren werden die neuen Kompetenzrahmen diskutiert und im Unterricht in den jeweils sinnvoll erscheinenden Themenbereichen umgesetzt.

Sicherlich würde dabei der verstärkte Einsatz von musikpädagogischer Lernsoftware und Musikbearbeitungsprogrammen im Unterricht eine weiterführende Bereicherung des Unterrichts und eine Erweiterung der Kompetenzen der Schüler ermöglichen. Daher wurden bereits Anträge (Laptop, Beamer, Software) gestellt, aber aus Kostengründen bislang kaum umgesetzt. In diesem Bereich ist daneben sicherlich ein hoher Weiterbildungsbedarf zu sehen.

Weiterhin werden Möglichkeiten erörtert, in welchem Rahmen Schüler in den Pausen Musik hören können. Auch an ein Schulradio wurde in diesem Zusammenhang bereits gedacht.

### 3.2.14. Physik

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit

In den nächsten Jahren wird sich der Fachbereich Physik verstärkt um die Umsetzung der Bildungsstandards bemühen und den Erwerb der Kompetenzen *Bewertung, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Fachwissen* in den Mittelpunkt der weiteren Unterrichtsentwicklung stellen.

Voraussetzung dafür ist die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der Lerngruppen und ein Angebot von verschiedenen Lernmethoden durch den Lehrer. Nur wenn diese Kompetenzen langfristig trainiert werden, können Schüler anspruchsvollere Aufgaben lösen.

So steht das Experiment als Demonstrationsexperiment, Schülerexperiment und als Simulationsexperiment mit digitalen Medien im Mittelpunkt der Erkenntnisgewinnung im modernen Physikunterricht an der Weiltalschule.

Unser Ziel ist es, stärker auf die unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen, Einstellungen und Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen einzugehen durch entsprechende Auswahl von Beispielen, die Jungen und eben auch Mädchen interessieren. Fächerverbindende Aspekte aus den Fächern Biologie, Erdkunde, Chemie, Politik und Wirtschaft werden im aktuellen Unterrichtsverlauf berücksichtigt und thematisiert (z.B. Radioaktivität – Kernenergie). Eine weitere Erhöhung der Anschaulichkeit wird durch die Sammlung von schnell verfügbaren Freihandexperimenten mit Hilfe von Alltagsgegenständen

erreicht. Gleichzeitig werden Mädchen durch Methoden der Texterarbeitung und durch Erstellen von Referaten in ihrer Motivation gestärkt.

Es stehen Computer zur Verfügung, mit denen Experimente in Verbindung mit den entsprechenden Messgeräten digital aufgenommen und ausgewertet werden. Auch Experimente können so simuliert und Unterrichtsinhalte selbstständig erarbeitet werden. So ist es auch möglich, leistungsstärkere Schüler mit schwierigeren Themen arbeiten zu lassen. Die Heterogenität der Lerngruppen wird z.B. auch bei Schülerexperimenten durch heterogene Zusammenstellungen der Experimentiergruppen berücksichtigt.

Der FB Physik ist in allen Schulzweigen ausreichend mit aktuellen Lehrwerken ausgestattet.

Die Sammlung weist sowohl bei den Schülerexperimenten als auch bei den Demonstrationsexperimenten im Gebiet der Mechanik und der Radioaktivität Lücken auf, die in den nächsten Jahren über Anschaffungen geschlossen werden sollen.

#### Aktuelle Entwicklungen des Faches Physik

Es wäre wünschenswert, wenn Schüler bereits in der Förderstufe und in der G6 mit Naturphänomenen vertraut gemacht würden. Gerade diese Altersstufe ist dadurch gekennzeichnet, dass das Kind intensiv und kritisch prüfend seine Umwelt untersucht.

Das forschende Spielen wird zur gewollten Erkenntnisgewinnung benutzt.

Diese Entdeckerfreude kann z. B. dazu verwendet werden, die Schüler in ein oder zwei Stunden pro Woche in die faszinierende Welt der Natur mit einfachen Experimenten und Projekten einzuführen. Untersuchungen haben ergeben, dass sich

Kinder in dieser Altersstufe am interessiertesten und aufgeschlossensten zeigen

und die treffendere Aussagen machen, während Schüler des 7. und 8. Schuljahres merklich abgestumpfter sind.

Die Physik-AG in den 5. und 6. Klassen trägt der Rechnung und motiviert die Schüler zur Beschäftigung mit dem Thema. Eine zusätzliche Physik-Stunde in G6 ist angedacht.

In den 9./10. Klassen des Gymnasial- und Realschulzweigs finden (bei entsprechenden Lehrerkapazitäten) Wahl- und Wahlpflichtunterrichtskurse mit astronomischen und wetterphysikalischen Inhalten statt.

In den nächsten Jahren können Schüler an Masterclasses des Netzwerks Teilchenwelt auf freiwilliger Basis teilnehmen, in denen sie mit der Struktur der Materie in Verbindung mit den Forschungen am CERN bekannt gemacht werden.

Jeder Schüler der Weiltalschule soll einmal den Optic-Parcours in Wetzlar besucht haben. Außerdem sollen Projekte von PIA (Physik in Action) der Universität Gießen in den 6. bzw. 7. Klassen durchgeführt werden. Die Verantwortlichkeiten sind unter den Lehrern des FB Physik verteilt.

Eine Evaluation erfolgt über anonymisierte Schülerbefragungen nach den Projekten bzw. durch den Austausch der Fachlehrer.

Schwerpunktmäßig sind die Lehrer des FB Physik an Fort- und Weiterbildung zu folgenden Themen interessiert:

- Einbeziehung des Computers im Physikunterricht
- Projekte im Physikunterricht
- Behandlung moderner Technik und neuer fachwissenschaftlicher Erkenntnisse
- Gender-Mainstreaming
- Kompetenzorientiertes Unterrichten

#### **Schlussfolgerungen zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung:**

- Anschaffung der fehlenden Schüler- und Demonstrationsexperimente
- Berücksichtigung geschlechterspezifischer Unterschiede bei der Auswahl der Materialien, Inhalte und der Unterrichtsmethoden
- Erhöhung der Attraktivität des Faches Physik durch Projekte
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen

### **3.2.15. Religion (evangelisch und katholisch)**

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit**

Das Fach Religion soll den Schülern ein christlich geprägtes Welt- und Menschenbild vermitteln. Sie sollen sich als Ebenbild Gottes erfahren und unabhängig von ihren Eigenschaften und Leistungen ein positives Selbstbild und Selbstwertgefühl entwickeln. Diese Erfahrung mündet in einem verantwortungsvollen Verhalten des Einzelnen sich selbst und seinen Mitmenschen gegenüber.

Das Fach Religion fördert somit die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, trägt zudem zur Identitätsfindung bei und ermöglicht gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Orientierung. Die Chance des Religionsunterrichts liegt in den vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten. Im Unterricht steht ein erfahrungs- und handlungsorientiertes Arbeiten im Vordergrund. Neben Wissensvermittlung sind wesentliche Ziele des Religionsunterrichts ein reflektierter Umgang mit dem eigenen Leben und der Umwelt sowie die Erziehung der Schüler zu selbstbewussten und kritischen jungen Menschen, die Bereitschaft zu verantwortungsbewusster Lebensgestaltung zeigen.

Die Weiltalschule Weilmünster befindet sich in einer überwiegend protestantisch geprägten Region, so dass annähernd zwei Drittel der Schüler am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. Die verbleibende Anzahl der Schüler wählen zu etwa gleichen Teilen den katholischen Religionsunterricht oder das Fach Ethik. Da der Religionsunterricht der Lebenssituation der Schüler gerecht werden sollte, sieht es unsere Schule als vornehmliche Aufgabe an, christliche Grundwerte zu vermitteln, die beiden Konfessionen eigen sind. Gerade mit Blick darauf, dass viele Schüler aus gemischt-konfessionellen Familien kommen, entspricht ein Religionsunterricht in konfessionsgemischten Gruppen der Lebenserfahrung der Schüler. Zudem kann eine Stärkung der Klassengemeinschaft realisiert werden, da die Schüler als Klasse zusammen bleiben und ein vertrauensvoller Erfahrungsaustausch stattfinden kann. Aus diesem Grund entschied sich die Fachkonferenz Religion für einen Religionsunterricht in konfessionsgemischten Gruppen für die Jahrgänge 5 und 6 sowie für die kommenden Jahrgänge 7 und 8.

Zum regulären Religionsunterricht werden die neuen Schüler der fünften Klassen in einem Schulanfangsgottesdienst begrüßt.

### **Aktuelle Entwicklung des Faches Religion**

In den letzten Jahren konnten folgende Vorhaben realisiert werden:

- die Anschaffung neuer Religionsbücher
- die Erarbeitung des Schulcurriculums Religion
- die Erweiterung des Religionsunterrichts in konfessionsgemischten Gruppen von den Klassen 5 und 6 auf die Jahrgänge 5-8

### **Schlussfolgerungen zur Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung**

Unsere Vorhaben für die kommenden Jahre sind:

- die Ausweitung des Religionsunterrichts in konfessionsgemischten Gruppen auf die Jahrgänge 9-10
- die Realisierung konfessionsübergreifender Projekte
- Gottesdienste / Andachten zu den kirchlichen Festen
- die verstärkte Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden
- gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen der gemeinsamen Fachkonferenz evangelische und katholische Religion

Die überwiegende Mehrheit der Schüler der Weiltalschule besucht den christlichen Religionsunterricht. Für diejenigen, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, wird zweigübrig pro Jahrgang ein verpflichtender Ethikkurs angeboten. Die Fachkonferenzen Religion und Ethik stehen im Austausch miteinander.

### **3.2.16. Spanisch**

Mit über 400 Millionen Sprechern weltweit ist Spanisch die viertgrößte Sprache und nach Englisch die wichtigste internationale Verkehrssprache. Als offizielle Sprache in über 20 Ländern hat Spanisch eine enorm große kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung. Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 wird Spanisch nun auch als dritte Fremdsprache in das Schulprogramm der Weiltalschule aufgenommen. !

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit !**

Eine Neuausrichtung der Sprachenfolge an der Weiltalschule für die kommenden G9-Generationen hat Spanisch als dritte Fremdsprache in das Angebot des Wahlpflichtunterrichts ab Klasse 9 etabliert. Bereits im Schuljahr 2014/15 soll im wohl letzten G8-Jahrgang (Klasse 8) Spanisch zur Wahl angeboten werden.

Die unterrichtliche Arbeit folgt den Prinzipien der Mündlichkeit sowie der Handlungs- und Kompetenzorientierung. Die Sprache soll kommunikativ vermittelt, erarbeitet und gefestigt werden, die Fähigkeit Spanisch zu sprechen (zu hören, zu lesen, zu schreiben) ist dabei gleichzeitig Weg und Ziel des Unterrichts. Die Schüler werden auf Situationen der authentischen Sprachverwendung vorbereitet und simulieren Urlaubsgespräche, E-Mail-Korrespondenzen und andere relevante Berührungspunkte aus dem "echten" Leben mit der Sprache. Das aktuelle Lehrwerk "Encuentros 3000" von Cornelsen unterstützt die Lerner in diesem Prozess, indem es einen großen Grundwortschatz, anwendungsorientierte Grammatik und interkulturell hochwertige Aufgaben bietet.

Durch die Ähnlichkeit mit anderen romanischen Sprachen (Französisch, Latein) und die klaren und intuitiv logischen Regeln zu Aussprache und Intonation wird ein angenehmer Zugang mit Vernetzungsmöglichkeiten und frühen Erfolgserlebnissen erleichtert. Gleichzeitig findet der Unterricht auf gymnasialem Niveau statt und erfordert ein diszipliniertes und selbstständig organisiertes Lernen. Bei aller Einfachheit im ersten Kontakt ist Spanisch eine Fremdsprache und muss durch regelmäßiges Aufbereiten von Wortschatz und Grammatik kultiviert und entwickelt werden. Die langfristige Perspektive ist dabei auch auf den Übergang an eine gymnasiale Oberstufe und ein mögliches Abitur gerichtet.

#### **Aktuelle Entwicklungen des Faches**

Laut eines Spiegelartikels von 2011 ist die Anzahl der Spanischschüler in Deutschland innerhalb von nur 4 Jahren (2006-2010) um fast 40% gestiegen, während beispielsweise die Anzahl der Französischschüler im gleichen Zeitraum sogar leicht zurückging (-0,5%). Die große Beliebtheit und Wichtigkeit der Sprache weltweit sorgt dafür, dass das schulische Angebot sich immer weiter in Richtung eines flächendeckenden Spanischunterrichts öffnet.

In Weilmünster soll der Spanischunterricht im Schuljahr 2014/15 zum ersten Mal in die offizielle Stundentafel integriert werden. Erst nach einigen Jahren wird man Zwischenbilanz ziehen und die Beliebtheit des Wahlangebots beurteilen können.

## Schlussfolgerungen zur Qualitäts- und Schulentwicklung

Der Spanischunterricht repräsentiert eine neue Facette im Schulprofil der Weiltalschule. Ohne Alleinstellungs- oder Verdrängungsansprüche soll Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Begabungen und Interesse an neuen Kulturen die Möglichkeit gegeben werden, ihre vielfältigen Fähigkeiten in der Schule zu fördern.

Gleichzeitig ermöglicht der Unterricht einen problemlosen Übergang an viele gymnasiale Oberstufen (z.B. Philipinum Weilburg), da diese bereits auf Spanisch als dritte Fremdsprache setzen und eine Weiterführung bis ins Abitur und darüber hinaus sichern können.

Langfristig wird die Weiltalschule am Aufbau eines Austausch- und Korrespondenznetzwerks mit Schulen in Spanien und Lateinamerika arbeiten, um das oberste Ziel jedes Fremdsprachenunterrichts zu erreichen, nämlich die authentische Sprachverwendung und die damit einhergehende Entdeckung des Neuen und Unbekannten.

### 3.2.17. Sport

Die in der Stundentafel für das Fach Sport vorgesehene dritte Sportstunde konnte im Schuljahr 2013/ 2014 im Jahrgang 5 umgesetzt werden. Ebenso konnte ein über sechs Wochen wöchentlich stattfindender Schwimmunterricht im Jahrgang 6 seit dem Schuljahr 2012/ 2013 etabliert werden. Der Schwimmunterricht wird im Kreishallenbad Weilburg durchgeführt.

Die Materialversorgung mit Bällen und Kleinspielgeräten ist sehr gut. Dementsprechend können auch Trendsportarten wie zum Beispiel Flag-Footbal, Ultimate Frisbee, Waveboarding oder Futsal durchgeführt werden.

Im Jahr 2012 wurde die Sporthalle zusätzlich mit einer künstlichen Kletterwand ausgestattet, die ein Beklettern an sechs Topropeseilen bis 8,50 Metern Höhe ermöglicht. Das Stadion wurde im Jahr 2009 saniert und mit einem vierspurigen Tartanbelag und einem Kunstrasen versehen. Gerade in den Sommermonaten wird das Stadion rege genutzt. *Bewegung im Freien* ist fester Bestandteil des Sportunterrichts.

Das sportliche Engagement der Weiltalschule zeigt sich in den jährlich stattfindenden Bundesjugendspielen, dem Cooper-Test, dem Laufabzeichen-Wettbewerb, den Spieletagen und dem breiten AG-Angebot (Ski- und Snowboard, Klettern, Leichtathletik, Fußball, Ballspiele, Hip Hop u.v.m.). Die so genannten Spieletagen finden alle zwei Jahre (im Wechsel mit den Kreativtagen) statt. Dabei messen sich die Klassen der Jahrgangsstufe 5/6 in den Sportarten Ball über die Schnur und Fußball, die Klassen 7/8 in der Sportart Basketball und die Klassen 9/10 in der Sportart Volleyball messen. Ebenso findet traditionell am Ende eines jeden Schuljahres der Pendelstaffelwettbewerb statt, bei dem die zehn schnellsten Jungen und Mädchen der Klassen einer jeden Jahrgangsstufe gegeneinander antreten.

Des Weiteren ist die Weiltalschule seit vielen Jahren im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aktiv und konnte sowohl im Leichtathletikbereich als auch im Fußballbereich der Mädchen und Jungen diverse Siege auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene verzeichnen.

Grundsätzlich wird das Fach Sport an der Weiltalschule im Klassenverband unterrichtet. Abhängig vom Stundenplan und dem Einsatz der Lehrer wird jedoch auch versucht, Jahrgangsstufen parallel zu unterrichten, um Koedukation und Interessengruppen zu ermöglichen.

Derzeit ist geplant die dritte Sportstunde auch für die Jahrgangsstufe 6 anzubieten und den nun etablierten Schwimmunterricht auf die Jahrgangsstufe 5 auszuweiten. Dadurch soll eine

gezielte Schwimmbildung ermöglicht werden, sowohl für Nichtschwimmer mit dem Erreichen der Schwimmfähigkeit, als auch für Schwimmer mit dem Ablegen der Jugendschwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold.

Ebenso plant der Fachbereich Sport ein Wahlangebot in den Klassen 9 und 10 der Hauptschule, um auf die unterschiedlichen Interessen gerade in diesen Klassen eingehen zu können. In diesem Zusammenhang wäre auch eine Kooperation mit dem örtlichen Fitnessstudio denkbar, da gerade der Fitnessgedanke in dieser Altersstufe eine große Rolle spielt.

Auch die bereits bestehende Verknüpfung zwischen Schule und ortsansässigen Vereinen, wie dem Tischtennisverein Laimbach und dem Tennisclub Weilmünster, sollte weiterhin genutzt werden, damit interessierte Schüler gezielt gefördert werden können.

Weiterhin sind die Ziele vor allem in den Sportarten Turnen und Leichtathletik zu überdenken und neu zu formulieren, da hier zunehmend eine Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu erkennen ist.

Eine engere Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist ebenfalls angestrebt, um Inhalte und grundlegende Ziele abzustimmen, zu evaluieren und anzugleichen.

### **3.3. Soziales Lernen**

Entsprechend des im Hessischen Schulgesetz §2 (3) beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule misst die Weiltalschule dem Bereich des sozialen Lernens eine hohe Bedeutung bei.

Wir fördern:

- die Bereitschaft der Schüler, die Persönlichkeit, die Interessen sowie die kulturelle Identität ihrer Mitmenschen zu akzeptieren und als Bereicherung zu empfinden
- die Fähigkeit der Schüler ihre eigenen Bedürfnisse und Befindlichkeiten angemessen zu artikulieren sowie die ihrer Mitmenschen wahrzunehmen und zu berücksichtigen
- die Kooperationsfähigkeit der Schüler
- die Fähigkeit der Schüler zur friedlichen und konstruktiven Konfliktlösung
- das gesellschaftliche Engagement der Schüler sowie deren Fähigkeit Verantwortung für andere zu übernehmen

Diese Kompetenzen werden in den nachfolgend beschriebenen Bereichen unseres schulischen Lebens an der Weiltalschule gefördert:

#### **Streitschlichterprogramm**

Seit dem Schuljahr 2013/14 existiert an der Weiltalschule eine Streitschlichtergruppe. Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 bieten gleichaltrigen Schülern ihre Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten an.

Zunächst bereiteten zwei Lehrerinnen mit Schülern, die bereits an der Grundschule Weilmünster eine Ausbildung absolviert hatten, die Einführung von Streitschlichtern an der Weiltalschule vor. Nach den Herbstferien nahmen die Streitschlichter ihren Dienst auf.

Zweimal pro Woche stehen sie in der ersten großen Pause zur Streitschlichtung zur Verfügung. Nach Bedarf können zusätzliche Termine mit ihnen vereinbart werden.

Die Streitschlichter werden in ihrem Dienst von den zwei Lehrerinnen durch regelmäßige Treffen (einmal monatlich und nach Bedarf) begleitet.

Parallel hierzu werden ein Schulhalbjahr lang neue Streitschlichter aus den Jahrgängen 5 und 6 ausgebildet.

Ab dem nächsten Schuljahr soll das Streitschlichterprogramm auf höhere Klassen ausgeweitet werden.

### **Einführungstage und Wanderwoche im Jahrgang 5 und 7**

Zur Hilfe bei der Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft werden in der ersten Schulwoche im Jahrgang 5 und 7 Einführungstage durchgeführt, in denen noch kein Fachunterricht stattfindet.

Ebenso werden in der Wanderwoche im Jahrgang 5 und 7 soziale Lernziele verfolgt, die zugleich eine Stärkung der Klassengemeinschaft anstreben.

- Einführungstage und Wanderwoche im Jahrgang 5

Zum besseren Kennenlernen sowie zur Steigerung der Kooperationsfähigkeit werden Übungen aus dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ durchgeführt.

Auch der innerhalb der Wanderwoche in Zusammenarbeit mit dem Möttauer Revierförster durchgeführte Walderlebnistag soll die Kooperationsfähigkeit der Schüler und die Klassengemeinschaft fördern.

- Einführungstage und Wanderwoche im Jahrgang 7

In den Einführungstagen und der Wanderwoche im Jahrgang 7 werden ähnlich wie im Jahrgang 5 Übungen zum Kennenlernen und zur Kooperation durchgeführt.

Einen Vormittag der Einführungstage verbringen die Schüler mit ihrem Klassenlehrer oder ihrer Klassenlehrerin in der Sporthalle unserer Schule. Dort werden sie durch eine Sportlehrkraft in das Klettern an der Kletterwand eingeführt. Die Schüler lernen hierbei, eigene Grenzen – eventuell auch Ängste – zu überwinden. Das Erlebnis, sich auf Mitschüler verlassen zu können, sowie selbst für die Sicherheit eines Mitschülers Verantwortung zu übernehmen, stärkt das Selbstbewusstsein und zugleich den Zusammenhalt der Schüler einer Klasse.

In der Wanderwoche durchlaufen die Jugendlichen ein Anti-Mobbing-Training. Hierbei erwerben sie Kenntnisse über das Phänomen des Mobbings und erlernen Strategien, wie man sich als einzelner sowie als Klasse vor Mobbing schützen beziehungsweise im akuten Fall von Mobbing sich kompetent verhalten kann.

### **Klassenlehrerstunde im Jahrgang 5 und 6**

In der wöchentlich einstündig stattfindenden Klassenlehrerstunde im Jahrgang 5 und 6 werden folgende Anliegen verfolgt:

- Erarbeitung und Evaluation von Klassenregeln
- Einführung von Klassenämtern sowie Evaluation der Führung dieser Ämter
- gemeinsame Reflexion des sozialen Miteinanders innerhalb der Klasse
- bei Bedarf Klärung und Schlichtung von Konflikten
- Organisation von Klassenfesten

Viele dieser Punkte werden durch Übungen und Methoden aus dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ erarbeitet und vertieft.

### **Sozialdienst im Jahrgang 9**

Jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse 9 soll sich ein Jahr lang sozial für die Schulgemeinschaft engagieren.

Hierdurch erlernen die Schüler gesellschaftliches Engagement sowie die Übernahme von Verantwortung für andere. Durch das eigene Engagement der Schüler für die Schule erhoffen wir uns außerdem eine stärkere Identifikation mit der Schulgemeinde. Alle Schüler erhalten am Ende des 9. Schuljahres eine Bescheinigung über ihren geleisteten Sozialdienst zusätzlich zum Zeugnis.

In folgenden Bereichen können die Schüler ihren Sozialdienst leisten:

- Sanitätsdienst
- Kioskdienst
- Kochen für die Mittagsessensversorgung an unserer Schule
- Essensmarkenverkauf
- Aufsichten während der großen Pausen
- Hausaufgabenbetreuung
- Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für Schüler der Jahrgänge 5 und 6
- Paten für Fünftklässler
- Schule gestalten
- Mediothek und Schulbuchausgabe
- AV-Medien

### **3.4. Förderkonzept**

Neben dem regulären Unterricht bietet die Weiltalschule ihren Schülern zahlreiche Fördermaßnahmen an, die das Ziel verfolgen, Schülern zu helfen,

- eine Teilleistungsschwäche abzubauen
- Lerninhalte des regulären Fachunterrichts vertiefen und sicherer anwenden zu können
- Unterrichtsstoff nachzuholen, der durch längere Krankheit versäumt wurde
- drohendem Leistungsversagen innerhalb eines Bildungsgangs entgegenzuwirken
- in einem höheren Kurs oder Bildungsgang erfolgreich mitarbeiten zu können
- einen höherwertigen Bildungsabschluss zu erreichen

Dementsprechend wurden folgende Fördermaßnahmen eingerichtet:

**Förderkurse in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch für die Jahrgänge 5 und 6 (der Förderstufe und des Gymnasialzweigs) sowie für den Jahrgang 7 des Realschulzweigs:**

#### Teilnehmerkreis:

- Schüler, die in einem Fach deutliche fachliche Defizite aufweisen
- Schüler der Förderstufe, bei denen der Kurserhalt (in M / E) gefährdet ist
- Schüler der Förderstufe, die auf einen höheren Kurs (von C → B) vorbereitet werden sollen
- Schüler, die eine längere Zeit krankheitsbedingt Unterrichtsstoff verpasst haben und diesen nacharbeiten müssen

Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung durch den entsprechenden Fachlehrer / die Fachlehrerin und nach Anmeldung durch die Eltern.

#### Ziele:

- Verringerung fachlicher Schwächen und Lücken
- Kurserhalt
- erfolgreicher Übergang in einen höheren Kurs

#### Inhalte:

- Der Fachlehrer / die Fachlehrerin stellt den individuellen fachlichen Förderbedarf eines Kindes durch Lernstandskontrollen und unterrichtliche Beobachtung fest und hält diesen in einem Förderbedarfsbogen fest. Auf diesen wird das Fördermaterial, das im Förderkurs von und mit dem Schüler / der Schülerin bearbeitet wird, abgestimmt.

#### Dauer der Förderung:

- wöchentlich 45 Minuten (bei Bedarf und Möglichkeit auch 90 Minuten)
- insgesamt ca. 8 Wochen lang (bei Bedarf auch länger)

#### **LRS-Kurse für die Jahrgänge 5 und 6:**

#### Teilnehmerkreis:

- Schüler, des Jahrgangs 5, bei denen bereits in der Grundschulzeit eine besondere Lese-Rechtschreibschwäche diagnostiziert und in Form eines Nachteilsausgleichs oder Notenschutzes berücksichtigt wurde
- Schüler, bei denen am Anfang der 5. Klasse der Förderstufe im jahrgangswweit durchgeführten HSP-Test eine besondere Lese-Rechtschreibschwäche diagnostiziert wurde

#### Ziel:

- Lese-Rechtschreibleistungen, die keinen Notenschutz und Nachteilsausgleich erforderlich machen
- Inhalte:
- Rechtschreibstrategien und -regeln
- in Absprache mit den Fachlehrern Arbeit an den individuellen Förderschwerpunkten

#### Dauer der Förderung:

- wöchentlich 45 Minuten

- mindestens ein Halbjahr lang; bei weiter bestehendem Bedarf kann der Notenschutz bzw. Nachteilsausgleich nach Beschluss der Klassenkonferenz (in der Regel bis zum Ende der 6. Klasse, bei weiterem Bedarf auch länger) jeweils um ein Halbjahr verlängert werden

### **LRS-Kurse für den Jahrgang 7:**

#### Teilnehmerkreis:

- Schüler des Jahrgangs 7, bei denen auch am Ende der Klasse 6 Defizite in den Leserechtschreibleistungen bestanden, die noch einen Nachteilsausgleich oder Notenschutz erforderlich machen

#### Ziel:

- Aufarbeitung grundlegender Defizite

#### Inhalte:

- Rechtschreibstrategien und -regeln
- in Absprache mit den Fachlehrern Arbeit an den individuellen Förderschwerpunkten
- Hilfe bei der Arbeit an aktuellen Themen des Deutschunterrichts

#### Dauer der Förderung:

- wöchentlich 45 Minuten
- mindestens ein Halbjahr lang; bei weiter bestehendem Bedarf kann der Notenschutz bzw. Nachteilsausgleich nach Beschluss der Klassenkonferenz jeweils um ein Halbjahr verlängert werden

### **Leseförderkurs für den Jahrgang 5 und 6:**

#### Teilnehmerkreis:

- Schüler, die beim Lesen Defizite hinsichtlich der Lesesicherheit (Tempo, Deutlichkeit, Lesefluss, Betonung, ...) aufweisen
- Schüler, denen das sinnentnehmende Lesen schwer fällt

#### Ziel:

- Steigerung der Lesesicherheit
- Steigerung des Textverständnisses

#### Inhalte:

- rhythmisches Lesen
- vorausblickendes Lesen
- vortragendes Lesen
- Strategien zur Texterschließung

#### Dauer der Förderung:

- wöchentlich 45 Minuten (bei Bedarf und Möglichkeit auch 90 Minuten)
- insgesamt ca. 8 Wochen lang (bei Bedarf auch länger)

## **Förderkurse in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch für den Jahrgang 9 des Hauptschulzweigs:**

### Teilnehmerkreis:

- Schüler der Jahrgangsstufe 9 des Hauptschulzweigs, die den qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen wollen und hiernach den Realschulabschluss anstreben

### Ziel:

- Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung und die 10. Klasse des Hauptschulzweigs oder der Berufsfachschule

### Inhalte des Förderkurses:

- Feststellung des individuellen Kenntnisstandes der Schüler
- Festigung der Inhalte der Jahrgangsstufe 8 und 9 der Hauptschule
- Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (je nach individuellem Förderbedarf der Schüler)
- nach Möglichkeit Erarbeitung von Themen aus dem Realschulbereich

### Dauer der Förderung:

- 9 Wochen

## **DAZ-Förderung:**

### Teilnehmerkreis:

- Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache

### Ziel:

- sprachliche Integration, d.h. Aufbau sprachlicher Kompetenzen, die es den Schülern ermöglichen, im Regelunterricht erfolgreich mitzuarbeiten und sich in ihrem schulischen sozialen Umfeld anderen mitteilen zu können

### Inhalte / Organisation:

- Die Schüler nichtsprachlicher Herkunftssprache werden an der Weiltalschule in der Regel im Klassenverband unterrichtet. Dabei werden die Grundlagen der deutschen Sprache gefestigt und erweitert, wobei sich die Integration in die Klassengemeinschaft als unterstützend für die sprachliche Entwicklung erweist.
- Daneben findet im Bedarfsfall auch eine Einzelförderung parallel zum regulären Unterricht statt, um die Schüler gezielt in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Gerade die Förderung der Lesekompetenz spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Einzelförderung geschieht in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern.

### Dauer der Förderung:

- Je nach Bedarf; in der Regel ein bis zwei Jahre

### **Vorbeugende Maßnahmen in Kooperation mit dem BFZ:**

Wenn trotz eingeleiteter individueller Fördermaßnahmen bei Schülern mit Lern- und Sprachschwierigkeiten sowie Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung keine ausreichende Förderung erzielt werden kann, kann bei den KollegInnen (Herr Fahrig, Frau Groth) des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) ein Antrag auf Unterstützung gestellt werden (= Vorbeugende Maßnahmen, vgl. VOSB vom 15. Mai 2012, §§ 2 und 3). Für die spezifische Förderung in den Schwerpunkten Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung sowie bei kranken Schülern stehen darüber hinaus überregionale Beratungs- und Förderzentren zur Verfügung. Die Einverständniserklärung der Eltern muss eingeholt werden. Falls Eltern nicht einverstanden sind, ist eine schülerbezogene Förderung nicht möglich. Das Recht der Lehrer, sich beraten zu lassen, besteht allerdings.

Die Lehrer des BFZs haben folgende Aufgaben:

- Durchführung von diagnostischen Testverfahren
- Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen binnendifferenziert oder individuell mit einzelnen Schülern oder Kleingruppen (in der Regel zeitlich begrenzt auf max. drei Monate)
- Beratung der Eltern und Lehrer
- Austausch mit außerschulischen Institutionen

Die Förderschullehrer beraten die Regelschullehrer auch bei der Diagnostik in Deutsch und Mathematik.

### **3.5. Inklusive Beschulung**

Neben den vorbeugenden Maßnahmen und der Unterstützung durch Beratungs- und Förderzentren setzt die Weiltalschule auf eine gemeinsame Erziehung und ein gemeinsames Lernen aller Schüler. Dabei stellt die inklusive Beschulung ein besonderes Anliegen dar. Die gemeinsame inklusive Beschulung von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf wird im Rahmen eines inklusiven Unterrichts verwirklicht, der durch Förderschullehrer des BFZ begleitet, unterstützt und stetig weiterentwickelt wird. Grundlage hierfür bilden ein individuell erstellter Förderplan sowie die Vorgaben der VOSB vom 15. Mai 2012 auf Grundlage der §§ 55 und 185 Abs. 1 des hessischen Schulgesetzes.

Der inklusive Unterricht an der Weiltalschule wird so gestaltet, dass er allen Begabungen und Bedürfnissen der Schüler gerecht wird. Ziel ist es, dass der Unterricht allen Schülern gemeinsame Lernerfahrungen ermöglicht und dabei Unterrichtsgegenstände in individueller Breite und Tiefe erfahrbar macht, die auf den Erwerb der für den Bildungsgang formulierten Kompetenzen zielen.

Unterrichtsformen der inklusiven Beschulung an der Weiltalschule sind u.a.:

- Begleitung des Klassenunterrichts durch eine zusätzliche (Förderschul-)Lehrkraft
- Binnendifferenzierung innerhalb des Klassenunterrichts
- Beratung und Unterstützung der Lehrer durch eine Förderschullehrkraft bei der Umsetzung des inklusiven Unterrichts, insbesondere bei der Entwicklung differenzierter Unterrichtsmodelle

- freie Arbeitsformen mit einem individuellen Lern- bzw. Wochenplan
- gezielte Einzelförderung
- außerschulische Kooperationen
- Lernen in Projekten

### **3.6. Schullaufbahnberatung und Bildungsabschlüsse**

#### **Schullaufbahnberatung**

Alle Schüler der Weiltalschule sollen ihre Schullaufbahn mit dem höchstmöglichen Schulabschluss abschließen, damit die schulischen und/oder beruflichen Anschlussmöglichkeiten möglichst vielfältig sind. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Netz an Beratungselementen rund um die Schullaufbahn der Schüler gespannt, das im schulischen Alltag teils verpflichtend, teils auch freiwillig genutzt werden kann.

#### **Kontinuität während der Schullaufbahn**

Die Klassenlehrerin / Der Klassenlehrer stellt ab dem 7. Schuljahr bei der Schullaufbahnberatung einer jeden Schülerin / eines jeden Schülers eine feste Konstante dar. Sie / Er begleitet sie / ihn in der Hauptschule in den Jahrgangsstufen 7 – 9, in der Realschule in den Jahrgangsstufen 7 – 10 und im Gymnasium in den Jahrgangsstufen 7 – 9 (G8) bzw. 7 – 10 (G9). Alle die Schullaufbahn betreffenden Angelegenheiten fließen bei ihr / ihm zusammen. Unterstützt wird die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer im Haupt- und Realschulzweig von der Arbeitslehrelehrerin / dem Arbeitslehrerlehrer sowie im Gymnasium von der Lehrkraft, die Politik und Wirtschaft unterrichtet. Vielfach wird gerade der Arbeitslehrerunterricht im Haupt- und Realschulzweig fachfremd von der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer unterrichtet.

#### **Kompetenzfeststellungsverfahren**

Im Haupt- und Realschulzweig führt die Weiltalschule ein Projekt zur Unterstützung der Berufsorientierung und des Berufswahlprozesses durch. Hierzu wendet die Weiltalschule ein auf die Bedürfnisse der Schüler der Region sowie die institutionellen Bedingungen zugeschnittenes Kompetenzfeststellungsverfahren an, das aus dem zertifizierten Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo7 entstand. Dabei geht es vornehmlich darum, möglichst frühzeitig persönliche Potentiale der Schüler zu erkennen, um sie dann nutzen und weiterentwickeln zu können. Das Kompetenzfeststellungsverfahren wird in der Hauptschule im Jahrgang 7 und in der Realschule im Jahrgang 8 durchgeführt.

#### **Berufswahlpass**

Um die Erkenntnisse des Kompetenzfeststellungsverfahrens auch über die Klasse H7 und R8 hinaus nutzen zu können und daraus einen Gestaltungsspielraum für die Berufswahl zu erhalten, werden alle Belange der Schullaufbahnberatung im sogenannten Berufswahlpass der „Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass“ festgehalten. Mit einführenden Überlegungen, Angeboten zur Berufsorientierung, dem Weg zur Berufswahl, Dokumentationen sowie Hilfen zur Lebensplanung erhalten die Schüler nicht nur einen weitreichenden Einblick in Aspekte des beruflichen Lebens, sondern nach und nach auch ein klareres Bild über ihren eigenen Werdegang.

## **Praktika/Kontinuierlicher Praxistag**

Damit die Schüler auch im praktischen Tun die Wirtschafts- und Arbeitswelt kennenlernen, absolvieren sie in Abhängigkeit vom jeweiligen Schulzweig unterschiedlich lange Praktika:

- Hauptschule: dreiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 8
- Realschule: dreiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 9
- Gymnasium: zweiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 9

Die Hauptschüler absolvieren zudem in der Klasse 9 den sogenannten kontinuierlichen Praxistag. Hierbei verbringen sie sowohl im ersten als auch im zweiten Schulhalbjahr jeweils einen kompletten Tag der Woche in einem Betrieb. Ein Wechsel des Betriebs erfolgt zu Beginn des 2. Halbjahres.

Klassenlehrerin / Klassenlehrer und / oder Arbeitslehrelehrerin /Arbeitslehrelehrer besuchen die Praktikantinnen und Praktikanten und begleiten diese während dieser wichtigen Phase ihrer beruflichen Orientierung.

## **Außerschulische Kooperationspartner und innerschulische Bildungsangebote**

Auch im schulischen Unterrichtsalltag erhalten die Schüler immer wieder Angebote, die dazu anregen sollen, über die eigene Schullaufbahn nachzudenken. Der Besuch außerschulischer Lernorte, wie z.B. eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Heil in Laubuseschbach oder in der ALDI-Filiale in Weilmünster sowie z.B. der Besuch der Gedenkstätte Hadamar oder des Bergbaumuseums Weilburg, der Besuch von Bildungsmessen oder Workshops weiterführender Schulen sollen die Schüler anregen, sich mit ihrer schulischen Laufbahn auseinanderzusetzen, um schulische Ziele zu bestätigen bzw. anzupassen. Aber auch innerschulische Bildungsangebote, wie das Bewerbungstraining diverser Banken und Krankenversicherer, Vorträge oder Probeunterricht von Kolleginnen und Kollegen weiterführender Schulen oder Workshops im Infomobil der Metall- und Elektroindustrie, dienen der Reflexion der eigenen Schullaufbahn.

## **Bundesagentur für Arbeit**

Ein sehr wichtiger Baustein der Schullaufbahnberatung auf dem Weg der Schüler zum passenden Anschluss an ihre Zeit in der Sekundarstufe I ist die Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit. Kontinuierlich bietet eine Mitarbeiterin eine Sprechstunde in der Schule an. In Absprache mit Klassenlehrerin / Klassenlehrer und / oder Arbeitslehrelehrerin /Arbeitslehrelehrer begleitet und berät sie Schüler hinsichtlich Schullaufbahn und Anschlussmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit, des Leistungswillens und der jeweiligen Interessenslage.

## **Bildungsabschlüsse**

### **Schulische Kooperationspartner**

Die Weiltalschule pflegt enge Kontakte zu den Kooperationspartnern im schulischen Bereich, vor allem zu der Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, dem Gymnasium Philippinum Weilburg aber auch den Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien in Limburg (FDS, ARS, PPC) und Usingen (Saalburgschule) aber auch der Technikakademie in Weilburg. Diese Kontakte werden durch regelmäßige Informationsveranstaltungen gepflegt, in denen die Vertreter der jeweiligen Schulformen ihre Konzepte auf Elternabenden in unserer Schule vorstellen und sie inten-

sivieren durch Tage der offenen Tür und/oder Probeunterricht in ihrem Haus. Positiv -vor allem von den Schülern – wird der direkte Kontakt mit Vertretern der WKS und des GPW in der Klasse erlebt, wo man im Klassenverband Fragen zur neuen Schulform stellen kann, Personen kennenlernt, Anforderungsprofile erfährt und damit Ängste abbauen kann und Orientierung gewinnt.

### **Einfacher/qualifizierender Hauptschulabschluss**

Der Hauptschulzweig unserer Schule vergibt - in der Regel nach 9 Schuljahren - den Hauptschulabschluss oder den qualifizierenden Hauptschulabschluss. Der Hauptschulabschluss kann vergeben werden, wenn die Anforderungen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses gegeben sind. Dies regeln die § 54 bis §56 der VOBGM. Der qualifizierende Hauptschulabschluss, der Eingangsqualifikation für die Aufnahme in das 10. Hauptschuljahr ist, setzt voraus, dass die Gesamtleistungen laut §56 mindestens 3,0 oder besser sind.

### **Einfacher/qualifizierender Realschulabschluss**

Ziel des Realschulzweiges ist neben der Berufsqualifikation der Erwerb des Realschulabschlusses bzw. des qualifizierenden Realschulabschlusses. Diesen erwirbt man in der Regel am Ende des zehnten Schuljahres. Der Realschulabschluss wird zuerkannt, wenn nach Ermittlung der Endnoten nach §61, gerundet auf ganze Noten, in allen Fächern des Pflicht- und Wahlpflichtunterrichts mindestens ausreichende Leistungen erreicht wurden oder nicht ausreichende Leistungen ausgeglichen werden können. Der qualifizierende Realschulabschluss wird zuerkannt, wenn die aus den Endnoten nach §61 berechnete Durchschnittsnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache und einer Naturwissenschaft sowie in den übrigen Fächern gleichfalls besser als befriedigend sind und die Eignungskonferenz den Schüler für die weiterführende Schule als geeignet erklärt.

Seit dem Schuljahr 2010/11 besteht an der Weiltalschule auch die Möglichkeit den mittleren Bildungsabschluss im zehnten Hauptschuljahr zu erwerben. Voraussetzung zum Besuch des 10. Hauptschuljahres ist der Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses nach der Klasse 9. Die Schüler der 10. Hauptschulklasse werden entsprechend den Anforderungen des Bildungsganges der Realschule unterrichtet.

### **Versetzung in die GOS**

Schüler, die erfolgreich den Gymnasialzweig durchlaufen haben, können nach der Jahrgangsstufe 9 (G8) oder nach der Jahrgangsstufe 10 (G9) in eine weiterführende Schule wechseln, wenn die Klassenkonferenz ihnen eine Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zuerkennt. Alles Weitere regelt die Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses.

### **Sonderfälle**

In allen Schulzweigen unserer Schule besteht die Möglichkeit auch bei Nichterreichen des angestrebten Abschlusses die Schule mit dem nächst niedrigerem Abschluss zu verlassen. Dies geschieht in Form der Gleichstellungsvermerke, die auf Anforderung oder Beantragung ausgestellt werden. Das Zeugnis der Schüler, die in die Jahrgangsstufe 10 einer Realschule, eines Gymnasiums oder entsprechender Schulzweige versetzt worden sind, steht dem Abschluss der Jahrgangsstufe 9 (Hauptschulabschluss) gleich. Dasselbe gilt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler zwar nicht in die Jahrgangsstufe 10 versetzt worden ist, die Erteilung des Hauptschulabschlusses aber unter entsprechender Anwendung der Versetzungsbestimmungen dieses Bildungsganges möglich gewesen wäre.

Die Weiltalschule ist eine der Pilotschulen zur Gewährung des Realschulabschlusses nach Klasse 9 (G8) im Gymnasialzweig.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- fristgerechte Vorlage des Antrags eines Erziehungsberechtigten
- erfolgreiche Teilnahme an den schriftlichen Abschlussarbeiten im Bildungsgang Realschule in Deutsch, Mathematik, Englisch bzw. Französisch (d.h. im Durchschnitt mindestens ausreichende Leistungen, höchstens eine nicht ausreichende Leistung)
- Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
- Verlassen der Vollzeitschulformen (d.h. kein Verbleib in der gymnasialen Oberstufe, im Beruflichen Gymnasium, in der Fachoberschule oder auch in den beruflichen Vollzeitschulformen)
- Vorlage der Abmeldung

### **3.7. Pädagogische Mittagsbetreuung**

Als Schule mit *pädagogischer Mittagsbetreuung* ist die Weiltalschule von Montag bis Donnerstag bis 15.00 Uhr geöffnet.

Das Betreuungsangebot gliedert sich an diesen Tagen in die fünf Bausteine

- Mittagsverpflegung
- Offene Angebote
- Hausaufgabenbetreuung
- Fördermaßnahmen
- Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

#### **Mittagsverpflegung:**

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts bereiten Kolleginnen an drei Tagen in der Woche mit ihren Kochgruppen ein warmes frisches Mittagessen zu. Ergänzend dazu gibt es ein Kioskangebot für kleinere Mahlzeiten und Snacks, das täglich – auch während der Mittagspause – geöffnet ist. Dabei legen wir Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Das Prinzip *zuckerreduzierter Vormittag* sowie *OPTIMIX* (optimierte Mischkost) werden dabei berücksichtigt.

#### **Offene Angebote:**

Von 12.00 Uhr bzw. 12.40 Uhr bis 13.30 Uhr gibt es ein offenes Spieleangebot sowie eine offene Hausaufgabenbetreuung. Hierfür besteht keine Anmeldepflicht.

**Hausaufgabenbetreuung:**

Die Hausaufgabenbetreuung findet in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr statt und wird momentan von einem Team externer Honorarkräfte betreut. Die Eltern melden die Schüler für ein Halbjahr verbindlich an. Das Bemühen, die Gruppengröße klein zu halten, gewährleistet eine individuelle und intensive Betreuung.

**Fördermaßnahmen:**

Das derzeitige Förderkonzept der WTS umfasst 14 Angebote, die hauptsächlich die Förderung in den Hauptfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik) umfassen.

**Arbeitsgemeinschaften:**

Im AG-Bereich gibt es derzeit 15 Angebote aus den unterschiedlichen Bereichen.

Für die Zukunft ist geplant, das AG-Angebot zu erweitern, die Förderangebote zu evaluieren und gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Schüler anzupassen. Darüber hinaus werden auch die offenen Angebote überprüft und auf Veränderungen der Stundenpläne angepasst (Bsp.: Erweiterung der Angebote ab 11.55 Uhr, falls vor allem in den jüngeren Klassen Bedarf besteht).

### **3.8. Internationale Projekte**

Die Weiltalschule führt aktuell drei Austauschprogramme durch:

- Le Cheylard/Frankreich
- Wokingham/England
- Kasachstan und Sibirien

**Austausch mit Frankreich:**

Seit 1963 besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Weilmünster und dem südfranzösischen Le Cheylard. Die Weiltalschule führt regelmäßige Schüleraustausche mit den beiden in Le Cheylard ansässigen Schulen durch: dem öffentlichen Collège des Deux Vallées und dem privaten Collège Saint Louis. Für die Zukunft ist geplant, die Zusammenarbeit zwischen den beiden französischen Schulen so zu verbessern, dass gemeinsame Termine und konkrete Absprachen bezüglich des Aufenthaltes in Le Cheylard frühzeitig koordiniert werden und beide Collèges ein gemeinsames Programm für die Weilmünsterer Schüler vorbereiten.

**Austausch mit England:**

Seit 1993 besteht eine Schulpartnerschaft mit der Emmbrook School in Wokingham. Es besteht ein hohes Interesse in Weilmünster an diesen Austauschfahrten teilzunehmen, allerdings besteht manchmal die Schwierigkeit, genügend Austauschpartner zu finden. Die Fachkonferenz Englisch ist sehr bestrebt, den Austausch mit Wokingham aufrecht zu erhalten und trägt diese Bemühungen gemeinsam.

**Austausch mit Kasachstan und Sibirien:**

Seit 2007 nimmt die Weiltalschule an einem Jugendaustauschprogramm des Goethe-Instituts mit Almaty in Kasachstan und Tschernogorsk in Sibirien teil. Bei diesen Austauschprogrammen steht das Kennenlernen einer uns sehr fremden Kultur im Mittelpunkt, die intensive Eindrücke

bei allen Beteiligten hinterlässt. Alle beteiligten Lehrer haben ein hohes Interesse und zeigen hohes Engagement um diesen Austausch zu unterstützen.

Bei allen diesen Austauschfahrten lernen die Schüler die Kultur, das Schul- sowie das Familienleben ihrer Austauschpartner kennen, intensivieren ihre Sprachkenntnisse, unternehmen gemeinsame Ausflüge und erarbeiten in Workshops themenbezogene Produkte. Das Ziel aller Austauschprogramme ist neben dem Verbessern der Fremdsprachenkenntnisse auch die Erweiterung des Horizontes der Schüler. Das Einlassen auf fremde Kulturen und das Erleben fördern die Selbständigkeit und die soziale Kompetenz der Teilnehmer.

### **3.9. Zertifizierung Schule und Gesundheit**

Das Kollegium der Gesamtschule Weilmünster hat mit dem Konferenzbeschluss vom 09.09.2008 zugestimmt, den Weg zur „Gesundheitsfördernden Schule“ zu bestreiten. Das Gesamtzertifikat der „Gesundheitsfördernden Schule“ kann nur dann erteilt werden, wenn die entsprechenden Teilzertifikate (Pflichtzertifikate und eigene Profilelemente) erreicht worden sind. Grundlegend ist hierbei die kontinuierliche (Weiter-)Arbeit an den gewählten Schwerpunkten.

Voraussetzung für die Erteilung von Zertifikaten ist die Umsetzung des Arbeitsschutzes in der Schule. Die Pflichtzertifikate in den Bereichen: Bewegung, Ernährung, Sucht- und Gewaltprävention werden durch das eigene Profilelement Lehrergesundheit ergänzt.

#### **Arbeitssicherheit in der Schule**

Der Arbeitsschutz und die Sicherheit in der Schule nehmen einen hohen Stellenwert in der Schule ein, die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Sicherheitsbeauftragtem(er) und den Hausmeistern repräsentiert wird. Grundlagen für Entscheidungen bezüglich der Arbeitssicherheit sind neben den Verordnungen und Erlassen zur Aufsicht und zum Brandschutz vor allem die Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RISU), die vor allem für die naturwissenschaftlichen und handwerklichen Fächer gilt.

Die folgenden Maßnahmen sind an der Schule etabliert:

- Jährliche Begehung des Schulhauses, besonders der Fachräume mit Schulleitung, Sicherheitsbeauftragtem(er) und Hausmeister; Beurteilung nach Checkliste RISU
- Regelmäßige (zu Beginn jeden Schulhalbjahres erfolgende) Einweisung der Schüler zum Verhalten im Brandfall
- Durchführung regelmäßiger Brandschutzübungen
- Umsetzung der RISU in allen naturwissenschaftlichen und handwerklichen Fächern
- Einhaltung der für die naturwissenschaftlichen Räume gültigen Laborordnungen
- Regelmäßige Besprechung arbeitsschutzrelevanter Themen in den Fachkonferenzen
- Ausführliche Einweisung der Schüler in Verhaltensregeln und Schutzmaßnahmen zu Beginn jeden Halbjahres in den naturwissenschaftlichen Fächern

Ein weiterer wichtiger Baustein zum Arbeitsschutz und zur Arbeitssicherheit ist der Schulsanitätsdienst. Installiert wurde der Schulsanitätsdienst im Schuljahr 2001/02. Seit dem werden regelmäßig alle 2 Jahre neue Schülerinnen und Schüler, bevorzugt aus den Klassen: H8, R8 und G8 ausgebildet. Neben den täglichen Bereitschaften in den Pausen leisten die Schülerinnen

und Schüler wichtige Unterstützung bei Schulfesten und sportlichen Veranstaltungen (s. Schulsanitätsdienst)

### **Lehrergesundheit**

Die Gesamtschule Weilmünster gehört zu einer der vier Pilotschulen des Hessischen Kultusministeriums im Bereich Lehrergesundheit. Als eine der ersten 4 Schulen in Hessen nahm das Kollegium an der Befragung und Beurteilung der Lehrergesundheit anhand der Schaarschmidt – Studie teil. Aus den Ergebnissen und mehreren Workshops heraus wurden schulinterne Umstellungen in der Rhythmisierung des Unterrichtes, die Umgestaltung des Lehrerzimmers und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsräume und –plätze für Kollegen vorgenommen. Prinzipien der „Pädagogischen Architektur“ werden in den (Um-)Gestaltungsprozess der Schule integriert, die schulorganisatorischen Prinzipien werden kontinuierlich evaluiert.

Das Teilzertifikat wurde am 02.Juli 2010 erteilt.

### **Ernährung**

Bildungsinhalte und Konzepte zur Ernährung werden hauptsächlich durch das Fach Biologie und das Konzept des Mittagstisches („Schüler kochen für Schüler“) abgedeckt. Die bewährten Inhalte und Konzepte (s. Biologie und Mittagstisch/Mittagsbetreuung) sind seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Schule und ein Alleinstellungsmerkmal gegen die umliegenden Schulen.

Das Teilzertifikat wurde am 31. Januar 2012 erteilt.

### **Bewegung und Sucht- und Gewaltprävention**

Den veränderten Bewegungsansprüchen der Schülerinnen und Schüler sind vor allem durch den Fachbereich Sport, aber auch durch das Angebot der „Bewegten Pause“ Rechnung getragen worden. Die Umgestaltung des Schulhofes erfolgt in mehreren Abschnitten und muss noch abgeschlossen werden. Innerhalb des regulären Fachunterrichtes der anderen Fächer soll Bewegung verstärkt eingebaut werden. Fortbildungen für das Kollegium haben hier eine hohe Priorität. Im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention wird auf verschiedenen schulischen und außerschulischen Ebenen intensiv und vielfältig gearbeitet. Das Kollegium wird entscheiden, welcher Schwerpunkt für die Zertifizierung gesetzt werden soll.

Als weitere Zertifikate stehen Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung und Umwelterziehung/Ökologische Bildung zur Wahl. In beiden Bereichen wird bereits jetzt kontinuierlich in Projekten und im Rahmen des regulären Unterrichtes gearbeitet. Auch hier wird das Kollegium Schwerpunkte setzen.

## **3.10. Schulische Gremien**

Alle schulischen Gremien sind eingerichtet, tagen regelmäßig und stehen miteinander in regem Kontakt.

Die **Gesamtkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer** findet am Ende der Sommerferien, jeweils einmal zwischen den Ferien und in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien statt. Daneben finden in der Regel vierzehntägig **Kurzkonferenzen** statt, die vor allem für den Austausch von Mitteilungen zwischen Kollegium und Schulleitung gedacht sind.

**Schulzweigkonferenzen** geben Raum für aktuelle Planungen und Überlegungen zur Durchführung von Abschlussprüfungen oder zur Begleitung von Übergängen, für Informationen zu zweigspezifischen Regularien und für nötige Veränderungen innerhalb der Schulform.

Die Vertreter der **Fachkonferenzen** vereinbaren nach Rücksprache mit den Mitgliedern ihre Termine. Im Schuljahr 2013/14 haben sie ihr jeweiliges Schulcurriculum und ihren Beitrag für das Schulprogramm erstellt.

Der **Haushaltsausschuss** besteht aus Mitgliedern des Kollegiums und der Schulleiterin. Er nimmt die Anschaffungswünsche des Kollegiums auf, um sie auf die zur Verfügung stehenden Budgets aufzuteilen und je nach Finanzlage auch eine Prioritätenliste für Anschaffungen zu erstellen. Dabei steht er in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Fördervereins, der der Schule jedes Jahr einen Finanzbetrag zur Verfügung stellt. Der Vorschlag für den Haushalt wird dem Kollegium vorgestellt und im Rahmen einer Gesamtkonferenz und einer Schulkonferenz besprochen und abgestimmt.

Die **Schulleitung** trifft sich jede Woche zur Schulleitungskonferenz, um alle tagesrelevanten Themen zu besprechen. Schulische Arbeitsgruppen können bei Interesse zur Besprechung ihrer Entwicklungsschwerpunkte an Teilen einer Sitzung teilnehmen. Daneben findet pro Schuljahr eine nachmittägliche Schulleitungskonferenz statt, in der die Themen der Schulentwicklung für die eintägige Schulleitungsklausur an einem Samstag vorbesprochen werden.

Neben seinen regelmäßigen Sitzungen hat der **Personalrat** eine feste Stunde in der Woche, in der gemeinsam mit der Schulleitung (Schulleiterin und stellvertretender Schulleiter) die Personalentwicklung, Themen der Schulentwicklung und alle anderen aktuellen Anliegen diskutiert werden.

Der **Schulelternbeirat** der Schule nimmt aktiv an der Gestaltung des Schullebens teil und bringt durch seine Sitzungen Ideen und Verbesserungsvorschläge in die Schulgemeinde ein. Der Vorstand des Schulelternbeirats trifft sich vor seinen Sitzungen zur Vorbesprechung und gemeinsamen Themenabsprache, die jeweiligen Klassenelternbeiräte tagen nach Vereinbarung mit der jeweiligen Klassenlehrerin / dem jeweiligen Klassenlehrer.

Die **Schülervertretung** der Weiltalschule trifft sich regelmäßig zur Besprechung der für sie relevanten Themen. Im Schuljahr 2013/14 ist sie durch ihre zuverlässige Teilnahme an den Gesamtkonferenzen und ihre regelmäßigen Besprechungen mit der Schulleiterin deutlich präsent. Sie bringt eigene Vorstellungen in die Gestaltung des Schullebens ein und sorgt tatkräftig für die Umsetzung der sie betreffenden Themen der Schulentwicklung (z.B. Unterstützung der Erprobung der neuen Pausenregelung). Da die drei Mitglieder des SV-Vorstandes auch AbgängerInnen sind, wird überlegt, wie eine Kontinuität der guten Arbeit im kommenden Schuljahr erreicht werden kann.

Die **Schulkonferenz** tagt nach den Sitzungen der Gesamtkonferenz zwischen den Ferien und kann so deren Themen aufgreifen, weiterführen und ggf. endgültig abstimmen.

Im Schuljahr 2013/14 wurde die **Steuergruppe** wieder eingerichtet. Einige Jahre lang hatte sie nicht getagt und es galt, ihre Bedeutung für die Mitsprache und Beteiligung des Kollegiums im Rahmen der Schulentwicklung deutlich zu machen und aufzuzeigen, dass die Gesamtkonferenz die Möglichkeit hat, Aufträge an die Steuergruppe zu geben. Unter der für jede Gesamtkonferenz festgelegten Rubrik „Schulentwicklung“ findet sich immer der Bericht aus der Steuergruppe.

Termine für die „übergreifenden“ Gremien (Gesamtkonferenz, Schulzweigkonferenzen, Schulkonferenz, Steuergruppe und z.T. Sitzungen des Schulelternbeirats) werden im Jahresterminplan festgelegt. Daneben gibt es die Möglichkeit, sich zu einem Termin über den aushängenden Konferenzplan zu verabreden.

### **3.11. Kommunikationswege**

Kommunikation gehört an der Weiltalschule zur zentralen Garantie für ein gelungenes Miteinander. Welche Verbindungen die verschiedenen Gremien der Schule zueinander haben, wurde bereits in Punkt 3.8. beschrieben. Die Größe der Schulgemeinde lässt es zu, dass Kommunikation persönlich, zeitnah und direkt stattfinden kann, was auch dazu beiträgt, dass ein Gefühl des familiären Miteinanders entsteht. Alle Wege der Kommunikation werden genutzt, die Mitglieder der Schulgemeinde sind immer dazu aufgefordert, ihre Anliegen mitzuteilen und das Gesprächsangebot des Kollegiums und der Schulleitung zu nutzen, und die Leser der Homepage haben die Möglichkeit direkt mit der Schule über ein Kontaktformular zu kommunizieren.

## **4. Arbeitsschwerpunkte**

### **4.1. Umgang mit heterogenen Lerngruppen**

Der angemessene fördernde Umgang mit heterogenen Lerngruppen wurde vom Kollegium der Weiltalschule als eine besondere Herausforderung erkannt und als wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt unserer unterrichtlichen Arbeit festgelegt. Im Jahr 2012 fand ein pädagogischer Tag zum Thema „Individuell fördern – Umgang mit Heterogenität“ statt. Der Fachbereich Deutsch nahm in demselben Jahr an einer Fortbildungsreihe zum Thema „Kompetenzorientiertes Unterrichten im Fach Deutsch“ teil. Der Fachbereich Englisch führte 2012 an unserer Schule zwei halbtägige Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Innere Differenzierung im Fach Englisch“ durch.

Besonders im Bereich der Förderstufe ist ein hohes Maß an innerer Differenzierung nötig.

Die Schüler der Förderstufe bringen teilweise stark voneinander abweichende Lern- und Leistungsvoraussetzungen mit.

Es finden sich hier Schüler, die

- im Laufe der Jahrgangsstufe 5 und 6 der Förderstufe die Eignung für unterschiedliche weiterführende Bildungsgänge (Haupt- oder Realschule) zeigen
- eine Teilleistungsschwäche (z.B. LRS) und Anspruch auf einen Nachteilsausgleich oder Notenschutz haben
- sonderpädagogischen Förderbedarf (im Bereich der Lernhilfe und / oder der sozial-emotionalen Entwicklung) aufweisen und an der Weiltalschule inklusiv beschult werden.

In der Förderstufe werden die Schüler grundsätzlich in allen Unterrichtsfächern im Klassenverband unterrichtet. Nur in den Fächern Mathematik und Englisch findet der Unterricht ab

dem 2. Halbjahr der 5. Klasse (Englisch) beziehungsweise ab der 6. Klasse (Mathematik) auf zwei unterschiedlichen Leistungsebenen in Kursen statt.

Nachfolgend seien einige Formen der Differenzierung genannt, durch die wir in der Förderstufe auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Lern- und Leistungsvoraussetzungen unserer Schüler eingehen:

- differenzierte Lernziele und Lerninhalte (bei inklusiv beschulten Schülern)
- nachhelfende und unterstützende Zuwendung durch die Lehrkraft in Phasen der Stillarbeit
- Differenzierung von Stoffumfang / Zeitaufwand (bei Schülern, die inklusiv beschult werden oder einen Nachteilsausgleich aufgrund einer Teilleistungsschwäche gewährt bekommen)
- Differenzierung von Methoden und Medien bei gleichen Lernzielen und Lerninhalten (z.B. bei Stationenarbeit), um generell Schülern unterschiedliche Zugänge zu den zu erwerbenden Kompetenzen zu ermöglichen
- In Klassenarbeiten im Fach Mathematik werden im Jahrgang 5 der Förderstufe und im Fach Englisch im ersten Halbjahr des Jahrgangs 5 der Förderstufe Aufgaben auf zwei unterschiedlichen Aufgabenniveaus (Grundanforderungen und erweiterte Anforderungen) gestellt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Kollegium der Weiltalschule in den letzten Jahren gemeinsam verstärkt an einer weiteren Professionalisierung im Umgang mit heterogenen Lerngruppen gearbeitet hat. Es bleibt jedoch darüber hinaus unsere Aufgabe, konzeptionelle Verbindlichkeiten in diesem Bereich für alle Schulzweige und Fächer zu schaffen.

## **4.2. Pausenregelung und Regelwerk**

### **Pausenregelung**

Aufgrund der Zielvereinbarungen und weil bestehende Regelung von Seiten des Kollegiums nicht mehr stringent angewendet wurden, hat sich als Schulentwicklungsvorhaben für das Schuljahr 2013/14 die Überarbeitung der Pausenordnung sowie der Schulordnung ergeben.

Es war der Wunsch vieler Schüler sowie der Elternschaft, dass die Schüler sich während der beiden großen Pausen im Gebäude aufhalten dürfen. Nachdem man sich unter Einbindung der Schülerschaft durch die SV auf wenige kurze Regeln geeinigt hatte, wurde die neue Pausenregelung zum Herbst 2013 eingeführt. Die Schüler haben gezeigt, auch durch zuverlässige Hilfsaufsichten, dass ihnen die Beibehaltung dieser Regelung wichtig ist und achten auf Sauberkeit, Ruhe und angemessenes Verhalten im Schulgebäude. Nach der Erprobungsphase am Ende des Schuljahres soll entschieden werden, ob diese Pausenregelung beibehalten wird.

## **Regelwerk**

Auftakt zur Diskussion der neuen Schulregeln war der Pädagogische Tag am 03.02.2014, der von einer externen Moderatorin geleitet wurde.

Als Ergebnis des Pädagogischen Tages kristallisierte sich heraus, dass es sinnvoll ist, Vereinbarungen für das Zusammenleben und eine Hausordnung neu zu formulieren.

Eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Regelwerk hat sich konstituiert und in mehreren Sitzungen Vereinbarungen für das Zusammenleben an der Weiltalschule formuliert. Die Schulleitung hat eine neue Hausordnung erarbeitet.

Beides liegt dem Kollegium sowie dem Elternbeirat vor und muss noch abgestimmt werden. Im Anschluss wird sich das Kollegium gemeinsam mit Eltern und Schülern über die Konsequenzen bei Regelverstößen verständigen und einen Maßnahmenkatalog erarbeiten.

### **4.3. Schulkultur (wechselseitige Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness, Unterstützung)**

Grundsätzlich ist der Umgang der in der Schulgemeinde lebenden Personen von wechselseitiger Wertschätzung geprägt. Schüler, Lehrer sowie Eltern gehen höflich und fair miteinander um und unterstützen sich gegenseitig im täglichen Schulbetrieb.

Seitens des Kollegiums ist es selbstverständlich, dass sich um die Belange der einzelnen Schüler gekümmert wird. Das Interesse an der Person und das daraus resultierende Wissen über die Schülerin bzw. den Schüler sowie die Dynamiken in den Gruppen lassen die Lehrer angemessen reagieren und die entsprechenden Unterstützungsmechanismen einleiten. Ein Zeichen dafür ist beispielsweise die Abnahme der Anzahl an Klassenkonferenzen: Kolleginnen und Kollegen gehen mehr und mehr weg von standardisierten vorgegebenen (Ordnungs-) Maßnahmen; vielmehr suchen sie nach pädagogischen, zur jeweiligen Schülerin / zum jeweiligen Schüler bzw. zur jeweiligen Situation passende, Maßnahmen.

Und dennoch gibt es darüber hinaus immer wieder Situationen, die die positive Grundstimmung gefährden und Disharmonien aufkommen lassen, unter denen alle Beteiligten leiden.

Diese Konfliktfälle haben dazu geführt, dass das Kollegium immer wieder äußerte, sich zu überlegen, wie man mit schwierigen Schülern sowie schwierigen Situationen im Schulalltag konstruktiver umgehen könnte.

Ein erster Ansatz ist die aktuelle Diskussion über eine neue Schulordnung, die den Umgang miteinander neu ausrichten soll. Verbunden damit ist die Hoffnung, dass die Identifikation mit der Schule noch gesteigert werden kann und somit noch mehr zum geschätzten Lebensraum wird.

### **4.4. Von Lehrern für Schüler: Der Trainingsraum – Programm (TR)**

Seit 2007 arbeitet die Weiltalschule auf der Grundlage des Trainingsraum - Programms. Dieses Programm unterstützt die Lehrer und Schüler dabei, einen ungestörten Unterricht durchführen zu können.

Als die Weiltalschule mit diesem Programm startete, versprach sie sich eine Entspannung des Klassen-, Lern- und Schulklimas einhergehend mit mehr Freude und Erfolg beim Lernen, denn

der TR zielt darauf ab, dass den Schülern soziale Kompetenzen vermittelt werden, d. h. dass sie Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen. Gleichzeitig wird allen Beteiligten eine entspannte Zusammenarbeit sowie ein ungestörter Unterricht und zugleich den Störern eine Hilfe zur Änderung des Verhaltens angeboten.

Die WTS führte deshalb nach den Herbstferien 2007 das Trainingsraum-Programm ein.

Dieses Programm basiert auf einem soliden Rückhalt im Kollegium und auf Vereinbarungen, die alle Beteiligten – Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte einhalten, da sie ein gemeinsames Anliegen haben. Das Programm basiert auf drei Grundregeln für den Unterricht:

- Jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
- Jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
- Jeder Einzelne muss die Rechte der Anderen respektieren.

Das Trainingsraum - Programm umfasst alle Schulformen und Jahrgänge der WTS.

2007 entstand durch Umbaumaßnahmen ein kleiner zusätzlicher Raum – der Trainingsraum – mit entsprechender Ausstattung.

Der Trainingsraum der Weiltalschule ist montags bis freitags geöffnet, je nach den personellen Möglichkeiten der Schule.

Die darin arbeitenden Lehrer haben alle eine externe oder interne Fortbildung mitgemacht, die sie befähigt, das Konzept des TR durchzuführen. Außerdem soll jede an der Weiltalschule unterrichtende Lehrkraft, eine Fortbildung zu dem TR – Programm erhalten.

Die Gespräche folgen einem inhaltlich strukturierten Leitfaden, der von dem Fehlverhalten der Schüler im Unterricht ausgeht.

Schüler, die den Unterricht stören, werden seither aufgefordert, sich zu entscheiden, ob sie sich an die Unterrichtsregeln halten wollen oder nicht. Wenn ja, dann nehmen sie weiter aktiv am Unterricht teil, wenn nicht, treffen sie für sich die Entscheidung, den Unterricht zu verlassen und in den TR zu gehen.

Die Trainingsraumlehrer lassen sich im TR die Störung genau beschreiben und fragen dann ihr Gegenüber, was sie stattdessen in der Situation hätten tun können.

Die Schüler sollen Ideen für störungsfreies Verhalten im Sinne eines Brainstormings produzieren und überlegen, welche davon sie in die Tat umsetzen können.

Die Pädagogen sprechen auch die Widerstände an, die der Umsetzung im Weg stehen könnten und versuchen, eine positive Einstellung zum neuen Verhalten herzustellen, damit diese gut verankert werden kann. Am Ende des Gesprächs erstellen die Schüler einen Plan, der zur Rückkehr in die Klasse berechtigt und der inhaltlich das neue Verhalten konkret beschreibt, das sie vorgeschlagen haben.

#### *Die Maßnahmen im Überblick*

Die einzelnen Punkte des Programms bilden in ihrer Gesamtheit ein strukturiertes Ganzes:

- Vereinbarungen und Regeln aufstellen
- einheitliche Vorgehensweisen der Lehrer bei Unterrichtsstörungen absprechen
- Gespräche mit Schülern im TR führen (Ziel: Erweiterung ihrer sozialen Kompetenz)

- unterstützende Maßnahmen ergreifen
- Einbeziehung der Eltern/Erziehungsberechtigten durch Elterngespräche sicherstellen

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich das TR-Programm an der Weiltalschule laut Aussagen aller Beteiligten sehr bewährt hat, da seit seiner Einführung größere Ruhe im Unterricht festzustellen ist. Auch hat es deeskalierende Wirkung, denn jegliche Auseinandersetzungen zwischen Lehrern und Schülern findet nicht mehr im Klassenraum statt, sondern werden im TR thematisiert.

Inzwischen erfährt der TR von der ganzen Schulgemeinde volle Akzeptanz. Ein Schulalltag an der Weiltalschule ohne TR ist kaum mehr vorstellbar.

#### **4.5. Unterrichtsqualität: Struktur und Transparenz**

Um Transparenz in der Notengebung zu erhöhen, war nach der ersten Schulinspektion vereinbart worden, dass eine Bemerkung über die mündlichen Leistungen unter die Klassenarbeiten eingefügt werden solle. Auf Vorschlag der Steuergruppe wurde eine Vorlage entworfen, die in abgestufter Form einen Hinweis zum Verhalten, zur mündlichen Mitarbeit und zur Anfertigung von Hausaufgaben umfasst. Die Elternschaft sieht hierin ein wichtiges Rückmeldeinstrument und fordert diesen Zusatz unter den Klassenarbeiten ein, wo er noch fehlt. So wird der Dialog im Kollegium weiterhin nötig sein, um die vollständige Einführung der Bemerkungsleiste einzuführen, wobei andererseits die Besprechung der mündlichen Note nach Rückgabe einer Klassenarbeit für viele Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich ist und dem Schülerwunsch entspricht.

Informationen über die geplanten Unterrichtsinhalte zu Beginn einer Stunde oder Reihe zu geben, war ebenfalls im Rahmen der ersten Schulinspektion angeregt worden. Hier sieht das Kollegium eine Selbstverpflichtung.

Eltern können im Verlauf eines Schuljahres mehrfach die Gelegenheit zu einer Rückmeldung über den Leistungsstand ihres Kindes nutzen. So wird im Schuljahr 2014/15 zum ersten Mal der Elternsprechtag von Februar auf November verlegt. Die Elternschaft hatte sich dies gewünscht, damit im Anschluss an den Elternsprechtag genügend Zeit bleibt, um gemeinsam kontinuierlich Leistungsverbesserungen zu ermöglichen. Möglichkeiten zur Rücksprache bieten insbesondere auch die Besprechung der Ergebnisse der Einstufungskonferenzen in den 5. und 6. Klassen der Förderstufe und die Elternabende, die auf die Abschlussprüfungen vorbereiten.

#### **4.6. Präsentation der Schule**

Im Verlauf eines Schuljahres bietet die Weiltalschule Weilmünster eine Reihe von immer wiederkehrenden Veranstaltungen an, die einen Einblick in die schulische Arbeit ermöglichen und die Schule vorstellen. Dazu gehören die Schulaufnahme- und Schulabschlussfeierlichkeiten, der Tag der offenen Tür, als musikalische Veranstaltungen das Adventskonzert und das Weital Open Air im Sommer und alle zwei Jahre die Kreativtage, die mit einem Schulfest enden.

Zur Information von Schülern der vierten Klassen der Grundschulen stellt sich die Schule im Rahmen der Informationsabende der Grundschulen vor und bietet als Erstkontakt den Tag der Naturwissenschaften für Viertklässler an.

Allgemeine Informationen zur Schule bieten die im Herbst 2013 neu gestaltete Schulbroschüre und die Homepage der Weiltalschule, die stets aktualisiert wird.

Die Schule bietet viele Aktivitäten der einzelnen Fächer an, genannt seien hier exemplarisch sportliche Wettkämpfe, Austauschfahrten und die Deutscholympiade. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass darüber in der lokalen Presse und auf der Homepage berichtet wird.

In ihrer ländlichen Umgebung lebt die Schule auch von der Präsenz ihrer Mitglieder bei örtlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Kollegium und Schulleitung sind bestrebt, lokale Termine wahrzunehmen und Einladungen zu folgen.

Die Schule bemüht sich um ihre Präsentation nach außen, weil sie sich als Teil der Region versteht, in der sie arbeitet und lebt, und weil sie in dieser Region ihren Standort sichern möchte. Eine ständige Evaluation, Weiterentwicklung und Verbesserung und ggfs. Ergänzung der genannten Elemente ihrer Präsentation soll hierzu beitragen.

#### **4.7. Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Zunehmend wird seitens der Schule eine Öffnung nach außen angestrebt. Neben der Zusammenarbeit mit ihren langjährigen Kooperationspartnern bemüht sich die Schule um eine Erweiterung ihrer Außenkontakte.

So wurden erste Kontakte zur **Vitosklinik Weilmünster** geknüpft, wobei die Ideen zur Zusammenarbeit (Ausstellungen oder Vorführungen in der Klinik, Vorstellen der Berufsbilder der Klinik in der Schule) noch verwirklicht werden müssen.

Für das Schuljahr 2014/15 hat der **Tennisverein Weilmünster** der Schule die Nutzung seiner Anlagen angeboten. So ist die Einrichtung einer Tennis AG geplant.

Im Rahmen der Erweiterung des konfessionellen Religionsunterrichts in konfessionsgemischten Gruppen auf die Jahrgänge 7 und 8 sollen Konzepte zur konfessionsübergreifenden Gestaltung des Religionsunterrichts in Zusammenarbeit mit dem **katholischen Bezirksamt Hadamar** und dem Leiter des **kirchlichen Schulamtes Wiesbaden** erarbeitet werden.

Der Schule fehlt aktuell ein Schulsozialarbeiter. Er wird angestrebt in Kooperation mit der **Gemeinde Weilmünster** eine geeignete Person, die sowohl in der Grundschule Weilmünster als auch in der Weiltalschule sozialpädagogisch tätig sein wird, zu finden.

#### **4.8. G9 und Schulcurriculum**

Grundlegend gilt für die Mittelstufe des Gymnasiums, dass sie, unabhängig von der acht- oder neunjährigen Ausrichtung, das Ziel verfolgt, eine breite und vertiefte Allgemeinbildung anzubieten. Die Schüler erhalten in der Mittelstufe schrittweise die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung und werden so auf einen erfolgreichen Besuch der gymnasialen Oberstufe vorbereitet. Auch die Berufsorientierung und die Hinführung zur Arbeitswelt sind feste Bestandteile, sodass den Schülern am Ende der Mittelstufe der Weg in eine Berufsausbildung oder einen weiterführenden beruflichen Bildungsgang ebenfalls offensteht. In der G9 ist der curriculare Ansatz deutlich entspannter, was sich in der Verteilung des Wahlunterrichtes und damit auch der dritten Fremdsprache zeigt. Die Schüler im nicht verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G9) sollen im Laufe der Mittelstufe vier Stunden Wahlunterricht besuchen. Die Erteilung des Wahlunterrichts bzw. der dritten Fremdsprache ist hier in den Jahrgangsstufen

9 und 10 vorgesehen. Für die inhaltliche Ausgestaltung und Bewertung des Wahlunterrichtes gelten die gleichen Möglichkeiten bzw. Regelungen wie für Schulen mit G8. Wählt eine Schülerin oder ein Schüler die dritte Fremdsprache als Wahlunterricht, so umfasst dieser - wegen der Anschlussfähigkeit des Sprachenunterrichts in der Oberstufe - 6 Stunden.

Insgesamt findet der Unterricht im Gymnasialzweig ab der Jahrgangsstufe 5 auf der Grundlage einer Kontingenz-Studentafel statt. Diese legt fest, wie viele Stunden die Schüler in dem jeweiligen Fach bis zum Ende der Sekundarstufe I absolviert haben müssen. Wie diese Stunden in den jeweiligen Fächern und auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt werden, entscheidet die Schule. Sie kann damit eigene Schwerpunkte setzen und ihr Profil schärfen. Die Weiltalschule nutzt im Sinne der Kontingenzierung die Möglichkeit, Verschiebungen vorzunehmen, die für ihre individuelle Situation angemessen sind, soweit damit die bundesweit einheitlich von der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) vorgeschriebene Jahreswochenstundenanzahl von 265 Stunden, für die einzelnen Fächer am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreicht und eingehalten wird.

Wichtig für unser Schulprofil ist die Einführung der 3. Fremdsprache, die an der Weiltalschule Spanisch ist, sowie Wahlunterrichte aus dem Bereich der Naturwissenschaften und Informatik, bilinguale Angebote zur Stärkung der 1. Fremdsprache Englisch, aber auch ästhetisch-künstlerische Angebote in Zusammenarbeit mit dem Blumenhof und dem Theaterprojekt TuSch, ein Projekt zur Förderung und Festigung von systemischer, langfristiger und nachhaltiger Zusammenarbeit zwischen Schulen und Theatern. Zum Heranführen an die Arbeitswelt bieten wir im 9. Schuljahr eine Stunde mit Arbeitslehreschwerpunkt an, der dann in eine Begleitung, Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums mündet. Unsere Leitidee findet auch in der curricularen Ausrichtung des Gymnasialplans seine Entsprechung, da wir in der Jahrgangsstufe 9 verpflichtende Angebote im Bereich des Sozialdienstes machen. Diese können Hilfestellung bei der Hausaufgabenbetreuung oder Unterstützungsangebote in den Hauptfächern oder Kioskdienste sein, kurz Dienste, die der Identifikation mit der Schulgemeinde dienen.

Die Ausgestaltung der Studentafel bezogen auf unser Schulprofil mag die untere Abbildung verdeutlichen.

Studentafel Wechsel G8-G9																
Jahrgang 2012-14-18																
G9- Zweig	Jahrgangsstufen/Stundenzahlen												Summen			
	5	6	SOLL 5/6	IST 5/6	IST-SOLL	7	8	9	10	SOLL 7-10	IST 7-10	IST-SOLL	SOLL 5-10	IST 5-10	IST-SOLL	
Deutsch	6	5	10	11	1	4	3	4	4	15	15	0	25	26	1	
Englisch	5	4	10	9	-1	5	4	3	3	14	15	1	24	24	0	
Mathematik	6	4	8	10	2	4	4	4	4	16	16	0	24	26	2	
Sport	2	2	6	4	-2	2	2	2	2	10	8	-2	16	12	-4	
Religion/Ethik	2	2	4	4	0	2	2	2	2	8	8	0	12	12	0	
Kunst	2	2				2		2					8	8	0	
Musik	2	2					2		2				8	8	0	
Biologie	2	1				0	2	1	2				8	8	0	
Chemie			4	4	0		2	2	2	17	18	1	6	6	0	
Physik		1				2	2	1	2				7	8	1	
Erdkunde	2					2	0	2					6	6	0	
Geschichte		2	6	4	-2	1	2	1	2	15	17	2	8	8	0	
Sozialk./PoWi						2	2	1	2				7	7	0	
Arbeitslehre				0	0			1			1	1	0	1	1	
WPU/2. Fremdspr.		5		5	5	4	3	3	3	15	13	-2	15	18	3	
- andere				0	0						0	0	0	0	0	
WPU/3. Fremdspr.				0	0			3	3	6	6	0	6	6	0	
- andere				0	0			2	2	4	4	0	4	4	0	
Klassenlehrerst.	1	1	1	2	1						0	0	1	2	1	
Summe mit 3. Fremdspr.	30	31	57	61	4	30	30	32	33	124	125	1	181	186	5	
Summe mit Wahlunt.	30	31	57	61	4	30	30	31	32	122	123	1	179	184	5	
Offizielle Studentafel:	Sport: 5/6 - 6h, 7/8 - 6h, 9/10 - 4h			WTS: AL 9 epochal als Doppelstunde im 1. Halbj. zur Praktikumsvor-/nachbereitung dafür im 2. Halbj. 2-stündig PoWi												
	Naturwissensch.: in Stufe 5/6 nur Bio vorgesehen															
	Bio/Ph epochal															

Durch den Wechsel zu G9 ändern sich natürlich auch die Fachcurricula und die Abfolge der Fächer innerhalb der Kontingenzstundentafel. Dies ist in den jeweiligen Fachkonferenzen zu thematisieren und z.T. durch Umstrukturieren der vorhandenen Bücher zu gewährleisten. So würde z.B. das Thema „Römer“ im 7. Jahrgang der G8 erarbeitet werden. Da die offizielle Stundentafel des G9er Zweiges jedoch keinen Geschichtsunterricht in der Klasse 7 vorsieht, müssten die Schüler bereits in der Klasse 6 neben den Griechen auch die Römer besprechen. Durch unsere Ausgestaltung der Stundentafel können jetzt auch die Römer im 7. Jahrgang der G9 bearbeitet werden. Dies ist ein sinnvoller curricularer Anschluss und vervollständigt die Betrachtung der antiken Gesellschaftsstrukturen in den Jahrgangsstufen 6 und 7. In die Curricula fließen die Unterrichtserfahrungen von G9 als auch von G8 ein. Die Fachkonferenzen werden prüfen, welche Lehrbücher des G8-Zweiges im geplanten G9-Zweig weiterhin benutzt werden können und wo Neuanschaffungen sinnvoll sind. Am pädagogischen Tag im Schuljahr 2012/13 wurde über ein die Schuljahre begleitendes Methodencurriculum nach der Umwandlung in eine G9-Schule nachgedacht und curriculare Arbeit unter Berücksichtigung der Bildungsstandards und Kerncurricula geleistet. Derzeit steht die Evaluation der Curricula an. Diese Feinarbeiten an den Fachcurricula sind in allen Fächern notwendig und werden die Fachkonferenzen beschäftigen und bis zur Evaluation auch zukünftig zu beschäftigen haben.

#### **4.9. Ausbildung von Referendaren**

Traditionell bildet die Weiltalschule LiVs (Lehrer im Vorbereitungsdienst; früher: *Referendare*) mit dem Lehramt für Haupt- und Realschulen aus. Da die Schule einen Gymnasialzweig hat und seit vielen Jahren mit dem Gymnasium Philippinum Weilburg zusammen arbeitet, lag der Wunsch nahe, auch Ausbildungsschule für Gymnasialreferendare zu werden. So wurde im Herbst 2013 die Weiltalschule Weilmünster in die Reihe der Ausbildungsschulen des Studienseminars für Gymnasien in Gießen aufgenommen. LiVs mit gymnasialem Lehramt können seitdem in der Mittelstufe der Weiltalschule und in der Oberstufe am Gymnasium Philippinum Weilburg ausgebildet werden.

Seitens der Weiltalschule Weilmünster besteht die Bereitschaft, die Kriterien einer guten Ausbildungsschule, so wie sie in der aktuellen Fassung der „Merkmale einer guten Ausbildungsschule“ beschrieben sind, zu erfüllen. Im Rahmen der Ausbildung von LiVs mit Lehramt an Haupt- und Realschulen hat die Schule bereits ein Ausbildungskonzept entwickelt, das LiVs und Mentorinnen und Mentoren intensiv in ihrer Arbeit unterstützt und fördert. Im Rahmen der L2-Ausbildung sind die enge Kooperation von Mentorinnen und Mentoren und Ausbilderinnen und Ausbildern, die Freistellung vom Unterricht für Unterrichtsbesuche, Besprechungen und alle weiteren Belange, die Kooperation von Schulleitung und Seminarleitung, die ausbildungsgerechte Gestaltung der Stundenpläne und die Anrechnung einer Stunde pro Mentorin / pro Mentor verankert. Hierbei engagiert sich auch die Schulleitung, begleitet die LiVs in ihrer Ausbildung und sieht in der Lehrerausbildung eine zukunftsichernde Aufgabe und Chancen für die Umsetzung der aktuellen pädagogischen und methodischen Konzepte an der Schule sowie für Innovation und Schulentwicklung.

Um die Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung noch besser zu unterstützen, sind runde Tische mit LiV, Mentoren und Schulleitung nach der Hälfte der Ausbildungszeit vereinbart. So soll, insbesondere in Hinblick auf die modularisierte Ausbildung, für die LiVs Kontinuität in der Schule gewährleistet werden und gegebenenfalls kann hier zu einer positiven Weiterentwicklung hin nachgesteuert werden.

## 5. Evaluation

Schulentwicklung ist eng mit Evaluation verbunden. Entwicklungsvorhaben bedürfen der gemeinsamen Diskussion und können dann gelingen, wenn die Betroffenen mitdenken, mitsprechen, mitentscheiden, mittun und bereit sind, das Bestehende immer wieder zu hinterfragen, um es veränderten Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen und zu verbessern.

Die Schulleitung erarbeitet am Ende eines Schuljahres die Schulentwicklungsvorhaben für das kommende Schuljahr und stellt sie den Gremien zu Schuljahresbeginn vor. Im Verlauf des Schuljahres werden diese Themen und der Bearbeitungsfortschritt unter dem festen Punkt „Schulentwicklung“ in allen Gremien besprochen, wobei die Steuergruppe Anregungen aus dem Kollegium in die Schulleitung und in die Gesamtkonferenz trägt und über die Schulleitung die Verbindung zu Schulelternbeirat, Schulkonferenz und in Zusammenarbeit mit dem Verbindungslehrer zur Schülervvertretung hergestellt wird. Konzeptionelle Vorschläge gehen den Mitgliedern der Gremien rechtzeitig vor deren Sitzungen zu, so dass sie als Vorlage für gemeinsame Diskussionen dienen können und nach eingehender Beratung abgestimmt werden können.

Um möglichst alle Betroffenen zu Beteiligten zu machen, wurde am Ende des Schuljahres 2013/14 zum ersten Mal seitens der Steuergruppe eine gemeinsame Sitzung mit den Fachvertretern durchgeführt. Die Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, sich vorher mit ihren Fachvertretern zu besprechen und über diese ihre Schulentwicklungswünsche in die Steuergruppe zu tragen. Aus den Vorschlägen der Steuergruppe und unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen der letzten Schulinspektion wird die Schulleitung die Planung der Schulentwicklungsvorhaben für das kommende Schuljahr erstellen.

Es bleibt ein Ziel, die Meinung aller am Schulleben beteiligten Menschen in die alltägliche und die Schulentwicklungsarbeit einzubinden. Eltern haben stets die Möglichkeit und sind aufgefordert, ihre Perspektive mit KollegInnen oder Schulleitungsmitgliedern zu besprechen und ihre Vorstellungen einzubringen (Elternbrief zu Schuljahresbeginn, Homepage, telefonische Rücksprache). Viele Rückmeldungen erfolgen in den Sitzungen des Schulelternbeirats. Dafür sammeln die Schulelternbeiräte die Anliegen der Eltern in den Klassen oder werden direkt von Eltern angesprochen und bringen diese Anliegen in die Sitzungen. Die Schulleitung bespricht sie mit den schulischen Gremien und setzt sie möglichst zeitnah um. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler. Die mittlere Größe der Schule ermöglicht viel persönlichen Kontakt und Austausch und so geschieht Evaluation auch „unorganisiert“. Da die Mitglieder der Schulgemeinde unkompliziert ansprechbar sind, bleibt Raum für spontane Äußerungen und Ideen. Sie regen zum Nachdenken an und finden ihre Diskussionsplattform in den betreffenden Gremien und darauf ggfs. ihre Umsetzung.

Im Schuljahr 2014/15 wird durch die anstehende Schulinspektion eine Außenevaluation stattfinden, deren Ergebnisse in die Diskussion der Gremien einfließen werden.

Das vorliegende Schulprogramm dokumentiert unter anderem den Stand der Schulentwicklung. Da diese nicht statisch ist, ist das Schulprogramm digital bzw. als Lose-Blatt-Sammlung angelegt und kann so Veränderungen zeitnah aufnehmen. Es ist geplant, dass alle Gremien und Arbeitsgruppen in der ersten Hälfte eines Schuljahres die Neuerungen in ihren Bereichen besprechen und ihre jeweiligen Artikel im Schulprogramm entsprechend anpassen oder neue aufnehmen. Auf diese Weise begleitet das Schulprogramm die Schule permanent in ihrer Entwicklung.

## Anhang

### Fortbildungskonzept der Weiltalschule Weilmünster

Thema /Schwerpunkt	Was
Umgang mit Heterogenität – individuelles Lernen- Methodencurriculum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchiLF: Pädagogischer Tag 06.02.12</li> <li>• SchiLF: Pädagogischer Tag 04.02.13</li> </ul> <p>Teil der Schulentwicklung, alle FB arbeiten an diesem Thema</p>
Veränderung der Differenzierung im Jahrgang 5 und 6 in Englisch und Mathe	<p>Teil der Schulentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Fachkollegen arbeiten an diesem Thema</li> <li>• SchiLF FB Englisch (Februar -Juni 2013).</li> </ul>
Trainingsraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Fortbildungen des Trainingsraumteams</li> <li>• Schulung und Einweisung neuer Kollegen</li> <li>• SchiLF: Konzeptionelle Weiterentwicklung des Trainingsraumes</li> </ul>
Umgang mit schwierigen Schülern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung der Heraeus Bildungsstiftung: <i>Herausforderungen des Klassenlehrers meistern</i></li> <li>• AG Regelwerk: Erarbeitung neuer Vereinbarungen des Zusammenlebens an der Weiltalschule</li> </ul> <p><u>Geplant:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vervollständigung von Regelwerk und Maßnahmenkatalog</li> <li>• Pädagogischer Tag am 09.03.2015</li> </ul>
Führungskräftenachwuchs	SchiLF, interessierte Kollegen werden in Aufgaben der Schulleitung eingeführt und können individuell dazu Fortbildungen besuchen.
Einzelfortbildungen	Orientiert an den Bedarfen der Fächer und am Schulprogramm und den Schulentwicklungsthemen der Weiltalschule können Kolleginnen und Kollegen Einzelfortbildungen besuchen.
Schulleitungsfortbildungen	Die SL-Mitglieder nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Schulleitungsthemen (Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Untis, LUSD etc.) teil.

# Förderkonzept

## Organisation der Förderkurse für die Jahrgangsstufen 5 und 6

### Aktuelles Förderkursangebot an der Weiltalschule:

- **Deutsch:**
  - LRS-Kurse für Kinder mit anerkanntem LRS-Status: an zwei Nachmittagen je zwei Stunden
  - Leseförderung: zwei Stunden an zwei Nachmittagen je eine Stunden
  - Deutsch-Förderkurs für Kinder ohne LRS-Status (Ziel: Förderung Kompetenzen in den Bereichen Rechtschreibung und Grammatik) an zwei Nachmittagen je eine Stunden
- **Mathematik:**
  - an zwei Nachmittagen je zwei Stunden
- **Englisch:**
  - an zwei Nachmittagen je zwei Stunden

### Für wen sind die Förderkurse gedacht?

- Kinder, die in einem Fach deutliche fachliche Defizite aufweisen
- Kinder, bei denen Kurserhalt (in M / E) gefährdet ist
- Kinder, die auf einen höheren Kurs (von C → B) vorbereitet werden sollen
- Kinder, die eine längere Zeit krankheitsbedingt Unterrichtsstoff verpasst haben und diesen nacharbeiten müssen

### Dauer der Förderung

- in der Regel eine Unterrichtsstunde pro Woche; bei Bedarf Möglichkeit kann ein Kind einen Förderkurs auch zweistündig pro Woche besuchen
- mittelfristige Förderung von in der Regel acht Wochen (bei begründetem Bedarf auch länger)
- **Ausnahme LRS-Kurs:** Teilnahme mindestens ein halbes Jahr lang; generell so lange, wie LRS-Status besteht

### Wer führt Förderung durch?

- Eine Fachlehrkraft mit Unterstützung durch zwei Coaches aus dem Jahrgang 9 (Sozialdienst)
- Der Förderkursleiter führt die Coaches in ihre Aufgaben ein.
- Hierzu wurde von der Förderkonzept-AG ein „Codex“ erstellt

### **Durchschnittliche Kursgröße:**

- ca. **8 Schüler** pro Kurs

### **Informationsaustausch zwischen Fachlehrern und Förderkurslehrern**

- Die Fach- und Förderkurslehrer beraten sich bezüglich der individuellen Förderungsschwerpunkte und –fortschritte mündlich und über Förderbedarfs- und Rückmeldebogen

### **Organisation des Fördermaterials**

- Fachlehrer und Förderkursleiter organisieren in Absprache miteinander das Fördermaterial.

### **Wie arbeiten Kinder im Förderkurs?**

- Die Kinder erarbeiten weitgehend selbstständig die für sie zusammengestellten Materialien.
- Förderkursleiter und Coaches stehen den Kindern bei Fragen helfend und erklärend zur Seite.
- Die Kinder führen eine Mappe mit Förderbedarfsbogen, Laufzettel (hierin tragen Kinder wöchentlich ein, was sie in einer Stunde erarbeitet haben) und Arbeitsblättern.

### **Abläufe von der Anmeldung zur Förderkursteilnahme bis zur Beendigung der Fördermaßnahme:**

- Fachlehrer stellt Förderbedarf fest
- Fachlehrer hält Rücksprache mit mögl. Förderkursleitern (Wann und wo ist ein Platz für das Kind frei?)
- Fachlehrer schreibt Elternbrief (Empfehlung Förderkursteilnahme) und leitet diesen an die Eltern weiter
- Eltern melden schriftlich Kind zum Förderkurs (evtl. auch zur HA-Betr.) an
- Fachlehrer informiert Klassenlehrer und Förderkursleiter; Anmeldung für HA-Betreuung geht an Frau Marcos
- Fachlehrer füllt Förderbedarfsbogen aus und leitet diesen an Förderkursleiter weiter
- Förderung beginnt
- nach ca. 8 Wochen bilanzieren Förderkursleiter und Fachlehrer die Lernfortschritte
- Entscheidung, ob Kind weiter Förderung besucht oder Förderung beendet wird
- Fachlehrer schreibt in Rücksprache mit Förderkursleiter Elternbrief (Beendigung der Teilnahme am Förderunterricht oder Weiterführung der Förderung) und leitet diesen an Eltern weiter
- Fachlehrer informiert Klassenlehrer

### **Weitere Förderangebote an der Weitalschule**

- PC-Führerschein für Jg. 5 und 6 (ca.10 Wochen zweistündig)
- Förderkurse in Mathematik, Deutsch (LRS-Kurs) und Englisch für Jg. 7
- Förderkurse in Mathematik, Deutsch und Englisch für Kl. H9 zur Vorbereitung auf H10 (ein Halbjahr lang wöchentlich zwei Stunden)
- Förder-AG Englisch für Kl. R 10 zur Vorbereitung des Übergangs auf das Berufliche Gymnasium (wöchentlich zwei Stunden)
- DaZ-Kurse

## **Konzept zur Einführung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges ab dem Schuljahr 2013/2014**

Die Weiltalschule Weilmünster plant die Einführung der sechsjährigen Organisation ihres Gymnasialzweiges ab dem Schuljahr 2013/2014. Die Gesamtkonferenz legt hiermit die dafür nötige curricular und pädagogisch begründete, die personellen, sächlichen und unterrichtsorganisatorischen Möglichkeiten der Schule berücksichtigende Konzeption vor:

### **Curriculare und pädagogische Begründung**

Das Kollegium der Weiltalschule Weilmünster hat in der Vergangenheit jahrelange Erfahrungen mit der sechsjährigen gymnasialen Mittelstufe gesammelt, bevor G8 in Hessen für alle Gymnasien und kooperativen Gesamtschulen verpflichtend eingeführt wurde. Die Fachvertreter der Schule haben sich im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung über die Struktur der Curricula für ihre Fächer geeinigt. In die neuen Curricula werden sowohl die Unterrichtserfahrungen von G9 als auch von G8 einfließen. Die Fachkonferenzen werden prüfen, welche Lehrbücher des G8-Zweiges im geplanten G9-Zweig weiterhin benutzt werden können und wo Neanschaffungen sinnvoll sind. Um sich über die pädagogischen Schwerpunkte und ein die Schuljahre begleitendes Methodencurriculum verständigen zu können, wird der pädagogische Tag des Schuljahres 2012/13 im Zeichen der Umwandlung in eine G9-Schule stehen. Daneben ist ein pädagogischer Nachmittag vorgesehen. Die curriculare Arbeit wird unter Berücksichtigung der Bildungsstandards und Kerncurricula geleistet werden und soll vor den Sommerferien 2013 abgeschlossen sein. Die Curricula werden im Verlauf der kommenden Schuljahre evaluiert und weiterhin verbessert werden.

Für alle Schulzweige hat die Schule die Doppelstundenregelung eingeführt. Sie hat sich bewährt und bringt Ruhe in den Schulalltag, so dass sie auch für den sechsjährigen gymnasialen Bildungsgang übernommen werden wird.

Bisher haben Schüler des G8-Zweiges kaum Möglichkeiten, ihre Hausaufgaben in der Schule anzufertigen, da sie parallel zur pädagogischen Mittagsbetreuung am Regelunterricht teilnehmen. Mit der Einführung von G9 bleiben Nachmittage frei, um die bestehende Hausaufgabenbetreuung, die im Schuljahr 2012/13 um den Dienstag erweitert wurde (Betreuungsmöglichkeiten daher von Montag bis Freitag bis 15.00 Uhr), wahrzunehmen.

In der Regel gibt es pro Jahrgang zwei Parallelklassen im gymnasialen Zweig der Weiltalschule Weilmünster. Bedingt durch die demografische Entwicklung in der Region werden die Schülerzahlen der Schule in den kommenden Jahren weiterhin abnehmen. Dies führt dazu, dass die beiden gewünschten Gymnasialklassen pro Jahrgang ggfs. nicht oder, wie im Schuljahr 2012/13, nur knapp erreicht werden. Derzeit besuchen 32 Schüler die beiden Klassen 5 des Gymnasialzweiges. Da insbesondere die Eltern in der Region (Elternbeirat stimmt der Einführung des sechsjährigen Gymnasialzweiges einstimmig zu!) sich deutlich für die geplante Veränderung aussprechen, ist davon auszugehen, dass die Anmeldezahlen für den sechsjährigen Gymnasialzweig höher sein werden als die für den aktuellen fünfjährigen. Damit kann die angestrebte Stabilisierung der Zweizügigkeit erreicht werden.

Das zentrale pädagogische Argument für die Einführung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges ist, den Kindern im Gymnasialzweig Zeit zu lassen. Der Unterrichtsstoff, der momentan in fünf Jahren erlernt wird, könnte nach der Veränderung in sechs Jahren erlernt

werden. Damit wird der Pflichtunterricht, der zur Zeit in vielen Jahrgangsstufen an drei Nachmittagen der Wochen stattfindet, am Vormittag stattfinden. Den Kindern bleibt Zeit, die schulischen Nachmittagsangebote, die aktuell vorwiegend von den Schülern des Haupt- und Realschulzweiges besucht werden, wahrzunehmen. Sportlich-kreative Arbeitsgemeinschaften als Pendant zum Unterricht oder Arbeitsgemeinschaften mit speziell auf Gymnasialschüler ausgerichteten Schwerpunkten, z.B. bilinguale Angebote, fremdsprachliche Angebote (Italienisch AG), Band / Musical, können belegt werden. Zudem bleibt den Kindern Zeit für ihr Engagement in den örtlichen Vereinen, die in einem relativ kleinen Ort wie Weilmünster eine zentrale Rolle für das Zusammenleben der Menschen spielen, oder für Privatunterricht, wie z.B. privaten Instrumentalunterricht.

Da das Kollegium der Weiltalschule unabhängig vom jeweiligen Lehramt in allen an der Schule angebotenen Bildungsgängen eingesetzt ist, sind Vergleiche zwischen den Bildungsgängen möglich. Vergleiche zwischen den Abschlussjahrgängen des fünfjährigen Gymnasialzweiges und dem letzten Schuljahr des Realschulzweiges zeigen deutlich, wie zentral das 10. Schuljahr für den Reifeprozess der Schüler ist. Erfahrungen mit den Doppeljahrgängen in der gymnasialen Oberstufe spiegeln dies ebenfalls. In der sechsjährigen gymnasialen Mittelstufe kann der Unterricht nicht nur Wissen vermitteln, sondern hat auch Zeit das – auswendig gelernte – Wissen zu verinnerlichen und zu transferieren. Die fünfjährige Organisation des Gymnasialzweiges lässt wenig Zeit für schulische Projekte und die Teilnahme an Austauschfahrten oder der Ski- und Snowboardfahrt. Im G9-Zweig könnten sie wieder leichter integriert werden und Angebote entspannter wahrgenommen werden.

Der durch G9 erreichte Zeitgewinn wird so genutzt werden, dass qualitätsbringend gearbeitet wird.

Mit erweiterten Angeboten in Englisch und Mathematik in der Förderstufe und mit der Einführung der Klasse H 10 fördert die Schule die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulzweigen und unterstützt die Schüler, den für sie jeweils höchstmöglichen Abschluss zu erreichen. Mit der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges wird die Durchlässigkeit zwischen den Zweigen weiter erhöht. Sollte ein Kind aus der Förderstufe in den Gymnasialzweig wechseln wollen, ist dies ohne Wiederholung eines Schuljahres nach den Klassen 5 und 6 möglich, da die zweite Fremdsprache im sechsjährigen Gymnasialzweig erst ab Klasse 7 beginnt. Aktuell sind Kinder bei einem Wechsel nach Klasse 6 häufig zur Wiederholung der Jahrgangsstufe gezwungen, da ihnen die Kenntnisse der in Klasse 6 des Gymnasialzweiges erlernten zweiten Fremdsprache fehlen.

Als zweite Fremdsprachen sollen Französisch und Latein, als dritte Fremdsprache Spanisch angeboten werden. Da das Fach Latein Teil des gymnasialen Bildungsangebots ist, soll es auch an der Weiltalschule Bestand haben. Bisher wird es als dritte Fremdsprache angeboten, aber zunehmend weniger angewählt. Die Erfahrungen im benachbarten Gymnasium zeigen ähnliche Tendenzen für Latein als dritte Fremdsprache. Als zweite Fremdsprache wird es deutlich stärker gewählt und kann daher auch in der Oberstufe fortgeführt werden. Wegen der geringen Einwahlzahlen in der dritten Fremdsprache wird die Fortführung in der Oberstufe am Gymnasium Philippinum nicht gewährleistet sein.

Mit der Einführung von Spanisch als dritter Fremdsprache wird sowohl die Fortführung an der gymnasialen Oberstufe als auch die Umsetzung des immer wieder geäußerten Wunschs der Elternschaft nach diesem Fremdsprachenangebot ermöglicht.

Verlassen Schüler den Gymnasialzweig G8 nach Klasse 9, haben sie den Hauptschulabschluss erreicht, obwohl sie den Unterrichtsstoff der gymnasialen Mittelstufe durchlaufen haben. Beim Verlassen des Gymnasialzweiges G9 nach Klasse 10 gilt die Gleichstellung mit dem Realschulabschluss.

Sollten Kinder des letzten G8-Jahrgangs eine Jahrgangsstufe wiederholen müssen, werden die bereits bestehenden gesetzlichen Regelungen zum Wechsel von G8 nach G9 in einer kooperativen Gesamtschule angewendet werden. Die Jahrgangsstufe 5 des aktuellen Schuljahres wird bei einem Wechsel zu G9 der letzte G8-Jahrgang sein. Alle Kinder durchlaufen eine intensive Schullaufbahnberatung und werden wahrscheinlich am Ende der Klasse 9 des Gymnasiums keine ernsthaften Versetzungsprobleme haben. Sollte dies dennoch der Fall sein, können sie im Rahmen des Schulversuchs *Gleichstellung mit dem Mittleren Schulabschluss nach Jahrgangsstufe 9 in G8* an der Weiltalschule an den schriftlichen Realschulabschlussprüfungen teilnehmen und den mittleren Abschluss erwerben. Schulzweigumstufungen in den Realschulzweig sind ebenfalls möglich.

Die Weiltalschule Weilmünster steht in Konkurrenz zu mehreren benachbarten Mittelstufenschulen (integrierte Gesamtschulen in Runkel-Villmar und Weilburg, Haupt- und Realschule in Weilburg), zum Gymnasium Philippinum in Weilburg (G8) und zu den Schulen des Hochtaunuskreises. Mit der Einführung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges in Weilmünster entsteht in der Region ein neues gymnasiales Angebot, G9 im Gymnasialzweig einer kooperativen Gesamtschule. Für die Weiltalschule bedeutet dies eine schulische Weiterentwicklung und deutliche Profilierung.

### **Personelle, sächliche und unterrichtsorganisatorische Möglichkeiten**

#### Personelle Möglichkeiten

Die Gesamtstundenzahl von G8 und G9 ist vergleichbar, sie ist jedoch auf fünf bzw. sechs Jahrgangsstufen verteilt. Die Anzahl der Gymnasialklassen an der Weiltalschule wird sich mit G9 nicht erhöhen, lediglich in Jahrgangsstufe 10 wird es wieder gymnasiale Klassen geben (ab Schuljahr 2018/19). Die Zuweisung von Lehrpersonal seitens des Hessischen Kultusministeriums richtet sich nach der Anzahl der Klassen. Somit sind die personellen Möglichkeiten für G8 und G9 an der Schule gleichermaßen gegeben.

#### Sächliche Möglichkeiten

##### Raumkonzept

Da bisher bereits zwei Parallelklassen im Gymnasialzweig bestehen und mit mehr als zwei Parallelklassen auch bei der Einführung der sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges nicht zu rechnen ist, werden keine neuen Raumkapazitäten benötigt, zumal bei höherer Schülerzahl in der Vergangenheit bereits Erfahrungen mit G9 vorliegen. Dies gilt auch für die Mensa der Schule. Selbst wenn viele Schüler des Gymnasialzweiges die Angebote der pädagogischen Mittagsbetreuung nutzen werden, werden die Kapazitäten ausreichen, da die Mensa jetzt von den Schülern des Gymnasialzweiges genutzt werden, die während der Mittagspause vor dem Nachmittagsunterricht in der Mensa zu Mittag essen.

##### Lernmittelkonzept

Einige Bücher, die im fünfjährigen Gymnasialzweig benutzt werden, können weiterhin in der sechsjährigen Organisationsform gebraucht werden. Neue Bücher werden zum jeweiligen Schuljahr angeschafft. Der Anschaffungsprozess wird sich so über mehrere Schuljahre hinzie-

hen und nicht zu einer Großanschaffung zu Beginn des sechsjährigen Gymnasialzweiges führen. Für Neuanschaffungen von Büchern stehen aktuell ca. 13.000.- € Rücklagen im Kleinen Schulbudget zur Verfügung.

Mit erheblichen zusätzlichen Kosten ist somit nicht zu rechnen. Insbesondere auf den Schulträger werden keine erhöhten Kosten zukommen.

### **Unterrichtsorganisatorische Möglichkeiten**

Mit der Rückkehr zur sechsjährigen Organisation des Gymnasialzweiges werden an der Weiltalschule Weilmünster keine Probleme verbunden sein, da mit dieser Organisationsform jahrelange Erfahrungen vorliegen. Die Stundentafel für den G9-Zweig wurde am 9. Oktober 2012 der Gesamtkonferenz vorgelegt und gemeinsam besprochen (vgl. Anlage).

Mit dem Wechsel von G8 zu G9 erhofft sich die Schule eine entscheidende Belegung der Ganztagsangebote am Nachmittag durch die Teilnahme der Schüler des Gymnasialzweiges. Bisher waren diese durch die hohe Anzahl der Unterrichtsstunden am Nachmittag bereits ab Klasse 6 quasi von der Teilnahme an den Angeboten ausgeschlossen. Die Einführung von auf Gymnasialschüler zugeschnittenen Arbeitsgemeinschaften, ggfs. auch Begabtenförderung wird mit G9 möglich sein.

### **Mit dem Wechsel von G8 zu G9 ergeben sich eine Reihe von Erweiterungen und Änderungen der schulischen Profilschwerpunkte:**

- Einführung einer zusätzlichen Klassenlehrerstunde in Jahrgang 6 (die Stundentafel sieht eine Klassenlehrerstunde nur in Jahrgang 5 vor), u.a. zur Durchführung des Lions' Quest Programms oder eines vergleichbaren Programms zum Training sozialer und methodischer Kompetenzen.
- Einführung einer zusätzlichen Mathematikstunde in Klasse 5.
- Fremdsprachenangebot: Bisher werden Französisch als zweite und Latein als dritte Fremdsprache angeboten. Sollte sich die Zweizügigkeit im Gymnasialzweig stabilisieren, wird die Einführung von Französisch und Latein als zweiter und Spanisch als dritter Fremdsprache möglich. Die personellen Voraussetzungen hierfür sind gegeben.
- Naturwissenschaften: In den vergangenen Jahren ist die Schule mit einem neuen naturwissenschaftlichen Trakt ausgestattet worden. Die Ergänzung der Stundentafel in den Klassen 6 um eine zusätzliche Stunde *Einführung in das naturwissenschaftliche Arbeiten* wäre möglich und profilbildend, das Angebot einer AG Physik (für Mädchen) würde das Interesse an dieser Naturwissenschaft fördern.
- Einführung der 3. Sportstunde in Klasse 5 / 6 sowohl in den Klassen des Gymnasiums als auch der Förderstufe. Die Einführung der 3. Sportstunde in den Klassen 7 und 8 wird geprüft, wird aber wegen begrenzter Hallenkapazität wahrscheinlich schwer umsetzbar sein. Statt der 3. Sportstunde in Klasse 7 wird eine Arbeitslehrestunde in Klasse 9 (s.u.) und eine zusätzliche Deutschstunde in Klasse 8 eingeführt.
- Konzeption des Wahlpflichtbereichs: Einführung von Spanisch als 3. Fremdsprache; daneben Fachangebote auf gymnasialem Niveau: Naturwissenschaften, Informatik, bilingualer Unterricht / ggfs. Comeniusprojekt.
- Erarbeitung eines Methodencurriculums / von Präsentationstechniken in Jahrgangsstufe 5 – 8.

- Lage des Betriebspraktikums weiterhin in Klasse 9; Praktikums- und Berufsvorbereitung im ersten Halbjahr der Klasse 9 durch eine epochale Doppelstunde Arbeitslehre zusätzlich zur Stundentafel.
- Klasse 10 wird einer intensiven Schullaufbahn- und Berufsberatung und der Vorbereitung auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gewidmet sein. Die bestehende enge Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg (berufliches Gymnasium), dem Gymnasium Philippinum Weilburg und der Agentur für Arbeit werden vertieft und evaluiert.

## Konzept zur Führungskräfteentwicklung

Kolleginnen und Kollegen, die sich für eine Funktionsstelle interessieren, sollen angemessen seitens der Schule gefördert werden. Jedes Mitglied des Kollegiums ist in seinem Wunsch, sich beruflich in Hinblick auf eine Funktionsstelle weiterzuentwickeln, willkommen. Daneben spricht die Schulleiterin nach Rücksprache mit dem Schulleitungsteam Kolleginnen und Kollegen an, die in Augen der Schulleitung für die Übernahme einer Führungsaufgabe geeignet sind.

Beratung und Begleitung von an Führungsaufgaben interessierten Kolleginnen und Kollegen schließen Gespräche über grundlegende Bedingungen für die Vorbereitung und Übernahme einer Funktion und die Begleitung zum Erwerb von Schulleitungstätigkeiten ein.

Wer eine Funktionsstelle übernehmen möchte, wird im Gespräch informiert über:

- Den Rollenwechsel, den eine Schulleitungsaufgabe bedeutet
- Möglichkeiten des Assessments / des Überprüfens der eigenen Person in Hinblick auf die Übernahme einer Funktionsstelle
- Fortbildungen, die auf Führungsaufgaben vorbereiten (Entwicklung persönlicher Kompetenzen; Entwicklung der Persönlichkeit; Kommunikation)
- Fortbildungen zur LUSD
- Teile und Anlage des Portfolios
- Die Übernahme von Aufgaben in schulischen Arbeitsgruppen
- Die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Weiltalschule
- Möglichkeiten zum Erwerb zusätzlicher Qualifikationen, z.B. durch eine Abordnung an das Staatliche Schulamt, das IQ, das HKM
- Die Anfertigung einer Bewerbung

Es ist sinnvoll, sich bei Interesse an einer Führungsposition die dazu nötigen Fähigkeiten anzueignen. Grundlegende Kenntnisse der LUSD, tiefergehende Einblicke in das Schulrecht, den Haushalt, die Personalplanung einer Schule und die wichtigsten das Schuljahr begleitenden Tätigkeiten gehören zu den Kenntnissen, anhand derer erste Begegnungen mit Führungsaufgaben entstehen. Die Schulleitungsmitglieder der Weiltalschule gewähren gerne Einblick in ihre Aufgabenbereiche.

## Schulregeln

### Vereinbarungen für das Zusammenleben an der Weiltalschule

Wir wünschen uns alle, in einer angenehmen Atmosphäre und einem geordneten Miteinander zu leben, zu lernen, zu lehren und zu erziehen.

Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz, Respekt und Fairness sind grundlegende Richtlinien für das Verhalten aller an unserer Schule.

Haus- und Schulregeln helfen dabei, dass unser tägliches Miteinander in geordneten Bahnen verläuft.

### Wir sagen als Lehrerinnen und Lehrer zu, dass

- wir für eine vertrauensvolle, wertschätzende und gerechte Lernatmosphäre sorgen,
- wir auf die Bedürfnisse der Schüler und verschiedenen Situationen des schulischen Alltags individuell und angemessen eingehen wollen,
- wir dafür Sorge tragen, dass jedes Kind sein Leistungsvermögen ausschöpfen kann,
- wir dazu beitragen, dass sich Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln können,
- wir die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes sowie über allgemeine und wesentliche Vorgänge in der Schule zeitnah informieren.

### Wir sagen als Schülerinnen und Schüler zu, dass

- wir anderen helfen und rücksichtsvoll und freundlich miteinander umgehen,
- wir die Aufgaben in der Schule und die Hausaufgaben regelmäßig erledigen und alle erforderlichen Schulsachen jeden Tag mitbringen,
- wir das Eigentum anderer achten und Schulinventar und -ausstattung sorgfältig behandeln,
- wir die Regeln und Werte respektieren, die an unserer Schule und auf dem Schulweg gelten.

### Wir sagen als Eltern zu, dass

- wir die schulische Entwicklung unseres Kindes zu eigenverantwortlichem Handeln nach Kräften unterstützen und begleiten,
- unser Kind regelmäßig und pünktlich und mit den notwendigen Lernmitteln ausgestattet in die Schule kommt,
- wir die Schule über Vorgänge informieren, die das Verhalten unseres Kindes in der Schule beeinträchtigen können.
- Wir Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern unseres Kindes aufnehmen, wenn wir Anlass zu Gesprächen sehen.
- wir die Einhaltung der Werte und Regeln unterstützen, die an der Schule gelten.

## Hausordnung der Weiltalschule Weilmünster

Das Schulhaus und das Schulgelände der Weiltalschule Weilmünster sind während der Unterrichts- und Pausenzeiten der Lebens- und Arbeitsraum vieler Menschen. In den „Vereinbarungen für das Zusammenleben an der Weiltalschule“ ist festgelegt, wie dieses Miteinander gestaltet werden soll. Wir wollen uns im Lebensraum Schule an verbindliche Regeln halten und rücksichtsvoll und tolerant miteinander umgehen, damit sich jeder wohl und respektiert fühlt.

### Öffnungszeiten der Schule

- Das Schulgebäude und das Schulgelände sind in der Zeit von 7.00 bis 15.45 Uhr geöffnet.
- Vor Unterrichtsbeginn können sich die (Fahr)schülerinnen und –schüler im Erdgeschoss aufhalten. Nach Unterrichtsende verlassen alle Schülerinnen und Schüler zügig das Gebäude.

### Wir achten auf Sicherheit und verhalten uns respektvoll

- Wir verhalten uns so, wie es in den „Vereinbarungen für das Zusammenleben an der Weiltalschule“ festgelegt ist und dass wir weder uns noch andere gefährden.
- Gegenstände, die die Sicherheit gefährden, dürfen nicht in die Schule mitgebracht werden.
- Auf dem Schulweg verhalten wir uns rücksichtsvoll. Wir benutzen den vorgeschriebenen Schulweg, achten die Ampel und gehen auf den Bürgersteigen.
- Wir warten an der Bushaltestelle beim Einfahren der Busse mit genügend Abstand, bis die Busse zum Stehen gekommen sind. Das Drängeln beim Einsteigen ist gefährlich und daher untersagt.
- Den Anordnungen der Lehrerinnen und Lehrer, der Aufsicht führenden Schülerinnen und Schüler, der Hausmeister und der Sekretärin folgen wir. Auf Verlangen nennen wir unseren Namen und unsere Klasse.

### Wir halten das Schulhaus sauber und achten fremdes Eigentum

- Wir gehen respektvoll mit dem Gebäude um und achten darauf, dass das Gebäude sauber bleibt und keine Beschädigungen an Gebäude oder Schuleigentum entstehen. Bei Schäden haften die Erziehungsberechtigten.
- Bei Verlust und Beschädigung von Handys und sonstigen Wertgegenständen besteht generell kein Versicherungsschutz.
- Die einzelnen Klassen halten ihre Klassenräume und den jeweiligen Flur davor sauber.
- Wir halten die Toilettenräume sauber und achten die Arbeit des Reinigungspersonals. Toiletten sind kein Aufenthaltsraum.
- Wir vermeiden Müll bzw. entsorgen ihn in die bereitgestellten Mülleimer.
- Die Klassen haben nach Vorankündigung Ordnungsdienst.

## **So verhalten wir uns im Unterricht und in den Klassenräumen**

- Der Unterricht beginnt und endet pünktlich.
- Jede/r ist verantwortlich für die Ordnung am eigenen Platz im Klassenraum, in anderen Klassenräumen und in Fachräumen. Die Klassen sorgen für einen sparsamen Umgang mit Energie und für Ordnung im Klassenzimmer nach Unterrichtsschluss. Dazu gehören das Aufstuhlen, das Reinigen der Tafel, das Schließen der Fenster, sowie das Ausschalten der Lichter.

## **Unser Verhalten in den Pausen**

- Schülerinnen und Schüler können ihre Lehrerinnen und Lehrer in der zweiten großen Pause sprechen. Die erste große Pause ist eine Ruhepause für die Lehrerinnen und Lehrer.
- Wir achten die Regeln zum Verlassen des Schulgeländes.
- In den Pausen ist die **Pausenregelung** einzuhalten:

Wenn wir uns im Gebäude aufhalten,

- achten wir darauf, dass es sauber bleibt. Wir entsorgen unseren Müll in die bereitstehenden Mülleimer.
- achten wir darauf, dass Wände und Mobiliar nicht beschädigt werden.
- halten wir uns an die Lautstärke von Gesprächen. Wenn wir laut sein wollen, gehen wir auf den Schulhof.
- bewegen wir uns im Schrittempo. Rennen und spielen werden wir auf dem Schulhof.

## **Unser Verhalten in den Fachräumen**

- Alle Fachräume, die Turnhalle und die Mediothek dürfen nur unter Aufsicht betreten werden.
- Für diese Räume gelten weitere besondere Regelungen, die die Klassen- bzw. Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu Schuljahresbeginn den Schülerinnen und Schülern mitteilen. Hinweise für den Besuch dieser Räume hängen dort aus.

## **Wir verzichten auf Rauchen, Alkohol und Drogen**

- Rauchen, Alkohol und Drogen sind auf dem gesamten Schulgelände verboten.

## **Unser Umgang mit Handys, Aufnahme- und Wiedergabegeräten**

- Während der gesamten Unterrichtszeit und in den Pausen sind Handys, MP3 Player, Speichermedien, Kopfhörer, elektronische Aufnahme- und Wiedergabegeräte und alle anderen elektronischen Geräte der Schülerinnen und Schüler ausgeschaltet und in der Tasche zu verwahren.
- Jegliche Ton- und Bildaufnahmen sind, soweit keine Genehmigung vorliegt, verboten.
- Werden Personen ohne deren Wissen und Einwilligung fotografiert oder gefilmt, so stellt dies einen Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Abgebildeten und damit eine Rechtsverletzung dar.
- Ist bei Leistungsüberprüfungen das Handy eingeschaltet, gilt dies als Täuschungsversuch.

## **Besucher**

- Besuchern – auch ehemaligen Schülerinnen und Schülern - ist der Aufenthalt auf dem Schulgelände nach vorheriger Genehmigung durch die Schulleitung erlaubt. Anmeldungen erfolgen im Sekretariat.

## Vertretungskonzept der Weiltalschule

Beschluss: Sept. 2014

### Grundsätze und Vorüberlegungen

Rechtliche Vorgabe im Hessischen Schulgesetz (§15a) ist die Gewährleistung einer verlässlichen Schulzeit von 5 Zeitstunden am Vormittag. Die Schulkonferenz kann beschließen, ab Jahrgang 8 hiervon abzuweichen.

An der Weiltalschule wird diese Vorgabe entsprechend umgesetzt: In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 sind die planmäßigen Pflichtstunden von der 1. bis zur 6. Stunden zu vertreten, wenn die zuständige Lehrkraft ausfällt. Dies gilt allerdings nur für Pflichtunterricht, nicht für freiwilligen Unterricht oder Fördermaßnahmen, an denen Schüler freiwillig teilnehmen. Für Randstunden am Vormittag, die laut Stundenplan frei sind, wird keine Betreuung angeboten. Für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 gilt diese Regelung ebf., jedoch mit der Maßgabe, dass hier Randstunden ausfallen können, wenn die Vertretungsreserven ausgeschöpft sind oder keine sinnvolle Vertretung möglich ist.

Im Rahmen der *Verlässlichen Schule* will die Weiltalschule

- den Eltern eine verlässliche Betreuung der Kinder gewährleisten.
- berufstätige Eltern sollen sich darauf verlassen können, dass die Kinder zu den bekannten Unterrichtszeiten in der Schule beaufsichtigt sind und nicht unvorhergesehen zu Hause ohne Aufsicht sind.
- den Ausfall von Fachunterricht weitgehend minimieren.

Ausfallender Unterricht soll so vertreten werden, dass die vorgesehene Stundenzahl eines jeden Faches erteilt wird und die Rahmenpläne erfüllt werden können.

Die Verwirklichung dieser Ziele fordert uns allen besondere Anstrengungen ab und führt zu einer höheren Arbeitsbelastung. Trotzdem sind wir verpflichtet, die gestellte Aufgabe nach unseren Möglichkeiten zu erfüllen und die zur Verfügung stehenden Mittel gewissenhaft zu verwenden.

Andererseits darf das Ziel der verlässlichen Schule nicht durch ständige Mehrarbeit der Kolleginnen und Kollegen erkaufte werden. Auch mit den unentgeltlichen Vertretungsstunden der beamteten Lehrer muss verantwortungsbewusst umgegangen werden.

### Personaleinsatz

#### Ressourcen

Als Vertretungskräfte stehen zur Verfügung:

- Beamtete Lehrer im Rahmen von bis zu drei Vertretungsstunden pro Monat unentgeltlich, was aber nicht zur Regel werden darf.
- BAT-Kräfte im Ausnahmefall (bezahlte Mehrarbeit)
- Referendare nur im Ausnahmefall (i. d. R. nur für „Statt-Stunden“ in den Klassen oder Lerngruppen, die sie planmäßig unterrichten)
- Externe Vertretungskräfte aus dem Personalpool für die *Verlässliche Schule*

## Grundsätze für die Vorgehensweise im Vertretungsfall

Die hier angegebene Reihenfolge soll i. d. R. eingehalten werden, Abweichungen sind möglich, wenn eine andere Lösung im Einzelfall besser erscheint.

1. Zunächst werden sog. „**Statt-Stunden**“ genutzt, also Vertretungsstunden, die eine Lehrkraft anstelle ausgefallener Stunden erteilt. Solche „Statt-Stunden“ haben Vorrang vor zusätzlichen Vertretungsstunden und werden nicht auf die zu leistenden unentgeltlichen Vertretungsstunden angerechnet. Frei werdende Lehrer halten sich für Vertretungen bereit (auch in der ersten Stunde), damit nicht andere Kolleg(inn)en zusätzliche Vertretungsstunden leisten müssen.

Ausgefallene Stunden müssen über einen gewissen Zeitraum mit „Statt-Stunden“ verrechnet werden. Dies darf aber nicht dazu führen, dass ein Kollege oder eine Kollegin in kurzer Zeit eine Vielzahl von ausgefallenen Stunden nachholen muss. Die Vertretungsplaner besprechen dies ggf. mit den betreffenden Lehrern.

2. Wenn keine sinnvolle Regelung über „Statt-Stunden“ möglich ist, werden die **unentgeltlichen Vertretungsstunden** der beamteten Lehrer genutzt. Zu Beginn des Monats sollten die Pflicht-Vertretungsstunden der beamteten Lehrer allerdings nicht vollständig ausgeschöpft werden, damit eine gewisse Flexibilität für sinnvolle Vertretungsregelungen am Monatsende erhalten bleibt und eine regelmäßige Arbeitszeiterhöhung der Lehrer vermieden wird.
3. Stehen im Rahmen der Regelungen aus den Abschnitten 1 und 2 nicht genügend interne Vertretungskräfte zur Verfügung, werden **externe Kräfte** aus dem Personalpool eingesetzt. Bei kurzfristigem Einsatz wird dadurch oft nur eine Beaufsichtigung von Lerngruppen gewährleistet sein. Sekretariat und anwesende Lehrer unterstützen die externen Vertretungskräfte bei der Bereitstellung geeigneter Arbeitsaufträge.
4. Eine **Mitbeschäftigung** wird i. d. Regel nur dann organisiert, wenn die o. g. Möglichkeiten ausgeschöpft sind, da die gleichzeitige Betreuung zweier Lerngruppen Lehrer stärker belastet als Vertretungsstunden.
5. Bei sofort erkennbarem Ausfall von über 5 Wochen wird eine **Vertretungskraft vom SSA angefordert**. Die Zwischenzeit bis zum Einsatzbeginn einer solchen Lehrkraft wird in der Regel durch die obigen Regelungen überbrückt. Bezahlt wird eine Vertretungskraft allerdings vor Ablauf der 5 Wochen aus dem Vertretungsbudget der Schule.

Die Einführung der **Jahresstundentafel** ermöglicht es, zeitweise Unterricht in einem anderen als dem ausgefallenen Fach zu erteilen. Nimmt diese Regelung einen Umfang an, der – bezogen auf ein Halbjahr – mindestens eine Wochenstunde erreicht, dann kann im folgenden Halbjahr die Stundenzahl des zusätzlich unterrichteten Faches zugunsten des ausgefallenen Faches verringert werden.

### Begleitende Maßnahmen

Ein sinnvoller Vertretungsunterricht setzt voraus, dass die Vertretungskraft möglichst genau erfährt, was in der Lerngruppe ansteht. Das heißt, es müssen **detaillierte Eintragungen im Klassenbuch** stehen.

Bei vorhersehbarem Unterrichtsausfall – wie z. B. durch Klassenfahrten, Praktika, längerfristig geplante Krankenhausaufenthalte oder Kuren,... – erstellt die zuständige Lehrkraft rechtzeitig geeignete Arbeitsaufträge. (Darüber hinaus senden viele kurzfristig erkrankte Kolleginnen und

Kollegen, die sich trotz ihrer Erkrankung dazu in der Lage fühlen, Arbeitsaufträge für die zu betreuenden Lerngruppen.) Die so vorbereiteten Arbeitsaufträge haben Vorrang vor eigenen Unterrichtsvorhaben der vertretenden Lehrer.

Zur Organisation liegt im Sekretariat ein Tischordner mit Fächern für alle Jahrgangsstufen. Dort sind die Arbeitsaufträge zu deponieren oder falls Klassen bereits mit Aufträgen oder Materialien versorgt sind, sind hier zumindest Hinweise zu hinterlegen. Die Vertretungskräfte geben den vertretenen Kräften Rückmeldung über die Erledigung der Aufträge.

### **Personalpool**

Die Bildung des geforderten Personalpools obliegt der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat. Diese achten darauf, dass die ausgewählten Personen geeignet sind, Schüler zu beaufsichtigen und ggf. kurzzeitig zu unterrichten. Vorzugsweise sollen Personen mit einer pädagogischen Ausbildung oder mit Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in den Pool aufgenommen werden.

Neue externe Vertretungskräfte sollen dem Kollegium vorgestellt werden, z. B. im Rahmen einer Kurzkonferenz.

### **Materialpool**

Um auch bei unvorhersehbarem Unterrichtsausfall einen sinnvollen Vertretungsunterricht zu ermöglichen, baut die Schule den vorhandenen Materialpool stetig aus. Für diesen Zweck stehen finanzielle Mittel aus dem Vertretungsbudget zur Verfügung.

Die Fachschaften beraten jeweils bis zu den Osterferien bzw. Herbstferien, welche Materialien für diesen Zweck angeschafft oder erstellt und wie sie aufbewahrt und „verwaltet“ werden sollen. Übersteigen die Anschaffungswünsche das Budget, entscheidet der Haushaltsausschuss, welche Anschaffungen zurückgestellt werden.

### **Methodenkompetenz**

Die Methodenkompetenz der Schüler hat grundsätzliche Bedeutung für den Unterricht und das Lern- und Arbeitsverhalten. Aber auch für Vertretungsstunden ist es sehr hilfreich, wenn die Schüler mit selbstständigen Arbeitsformen vertraut sein.

## Vorhaben für das Schuljahr 2014/15

Thema	Zuständigkeit	Vorstellung	Besprechung	Abstimmung	Terminierung
Schulordnung / Regeln für das Zusammenleben,	Alle Kolleginnen und Kollegen	Konsequenzen bei Regelverstößen (Gesamtkonferenz am 4.9.2014)	In Sitzungen der AG <i>Schulregeln</i> und in der Steuergruppe am 16.10.2014	In der Gesamtkonferenz am 13.11.2015	Fertigstellung der Schulordnung vor den Weihnachtsferien; Evaluation und mögliche Veränderungen im 2. Schulhalbjahr
Umgang mit Heterogenität und Schulcurricula (insbesondere F, H und R)	Fachbereiche	Vorstellung durch die Fachvertreter in den Gesamtkonferenzen, die auf (schulinterne) Fortbildungen folgen	In den jeweils folgenden Sitzungen der Steuergruppe und der Gesamtkonferenz	In der jeweiligen Gesamtkonferenz	Aufnahme in die Konzeption der jeweiligen Fächer nach den entsprechenden Absprachen, ggfs. Abstimmungen; Termin: vor den Sommerferien 2015
Trainingsraum – Konzept und Schulungen	Trainingsraumteam	Vorstellung in den Gesamtkonferenzen	In den Sitzungen des Trainingsraumteams und in Gesamtkonferenzen		Evaluation des Konzepts vor Weihnachten
Umgang mit schwierigen Schülern	Alle Kolleginnen und Kollegen, Frau Wilhelmi: Zertifizierung „Sucht- und Gewaltprävention“	Vorstellung und detaillierte Absprache der Thematik in der Gesamtkonferenz am 4.12.2014	In der Steuergruppe am 12.2.2015 Thema des Pädagogischen Tages am 9.3.2015		Vereinbarungen / Regelungen / Absprachen vor den Sommerferien 2015, Zertifizierung bis Ende Schuljahr 2014/15

**Regelmäßige Vorstellung des Entwicklungsstandes in den Gesamtkonferenzen!**